

FORSCHUNGS BERICHT

2021-2024

Inhalt

Vorwort	4
Fachbereich Business & Economics	6
Prof. Dr. Andreas Aulinger.....	7
Prof. Dr. habil. Gernot Barth.....	9
Prof. Dr. Ralf Elsner.....	12
Dr. Dominik Englisch	13
Prof. Dr. Joachim Hasebrook.....	15
Prof. Dr. habil. Nils Helms	19
Dr. Dirk Holländer	21
Marcel Horn.....	22
Prof. Dr. Christian Kalhöfer	23
Prof. Dr. Stefan Kirmße	24
Prof. Dr. Thorn Kring	25
Prof. Dr. Michael Lister	27
Prof. Dr. Guido Pfeifer.....	29
Prof. Dr. Michael Pohl	31
Jan Niklas Terhalle	32
Prof. Dr. Mario Vaupel.....	33
Prof. Dr. Thomas Wilde	36
Fachbereich Leadership & Management	37
Prof. Dr. Werner G. Faix.....	38
Prof. Dr. Ralf Keller	40
Prof. Dr. Stefanie Kisgen	41
Prof. Dr. Markus Klimsch.....	45
Prof. Dr. Jens Mergenthaler, MBA	46
Prof. Dr. Dennis A. Ostwald	49
Prof. Dr. Marc Schomann	52
Prof. Dr. Marco Wölfe.....	57
Fachbereich Technology & Management	59
Prof. Dr. Christian Bär.....	60
Prof. Dr. Jan Roy Edlund	62

Prof. Dr. Axel Lamprecht.....	64
Prof. Dr. Philipp Liedl	65
Prof. Bertram Lohmüller	67
Fachbereich Gesundheit und Soziales.....	70
Prof. Dr. Bernhard Beckmann	71
Prof. Dr. Günter Dhom	73
Prof. Dr. Jörg Neugebauer	80
Prof. Dr. Ruth Anna Weber	87
Ferdinand-Steinbeis-Institut (FSTI).....	91
Prof. Dr. Jens F. Lachenmaier	92
Prof. Dr. habil. Heiner Lasi	94
Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider.....	97
Prof Dr. Dirk Slama	99
Prof. Dr. Daniel Werth	101
Steckbriefe 2021-2024.....	104
Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung.....	105
Funk Stiftung Corporate Social Performance Indicators	107
Denkanstoß Covid-19	109
InMediate	112
UniVorSum.....	114
INQA-Unternehmenscheck	116
CCoA Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung Marokko	118
Die Zukunft der europäischen Generika- & Biosimilarsindustrie 2023plus	120
TFB Thermo-Fibre-Base (Thermofibrebase).....	122
Südtirol Tourismusentwicklungskonzept 2030+	124
Scientific Support	127
Think Tank Digitalization for the Food Sector	129
GIZ Managerfortbildungsprogramm.....	131
Human Rights Due Diligence (HRDD)	133
Die Zukunft der Kupfer- und Halbzeugindustrie	135
Extremitätenboards (G-BA UKM).....	137
Digital Transformation in Agriculture	139
Innovationscoaching	142

Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1 bis 3.....	144
Studie zur wirkungsvollen Zukunft der Wohlfahrtspflege	146
Geopolitical Risks and their Impact on Swiss Banks	148
AI at Work.....	150
Interest Rate Pass-Through	152
Outside-in-Foresight-Studie im Bereich Niederspannung & Schalttechnik.....	154
KI-basierte Plattform für Unternehmen der Gesundheitsversorgung	156
ESG & Investment Advice: A Vignette Study	158
Durchführung der Mitgliederorganisationsbefragung	160

Vorwort



Forschung ist der Motor für Innovation, Fortschritt und gesellschaftliche Entwicklung. Sie bildet das Fundament, auf dem neues Wissen entsteht, bestehende Strukturen hinterfragt und Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit entwickelt werden. An unserer Hochschule verstehen wir Forschung nicht nur als akademische Disziplin, sondern als lebendigen Prozess des Entdeckens, Gestaltens und Verstehens – getragen von der Überzeugung, dass wissenschaftliche Arbeit immer auch auf einen Real Impact ausgerichtet sein muss.

Der vorliegende Forschungsbericht gibt einen umfassenden Einblick in die Vielfalt und die wachsende Dynamik der Forschungsaktivitäten an unserer Hochschule. Er dokumentiert Projekte, die in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft entstanden sind, und zeigt, wie interdisziplinäres Denken und praxisnahe Ansätze die Qualität und Relevanz unserer Forschung prägen. Dabei reicht das Spektrum von anwendungsorientierten Studien bis hin zu innovativen Konzepten, die neue Perspektiven auf aktuelle Themen eröffnen und idealerweise auch das Ziel einer zukunftsfähigen Wertschöpfung verfolgen.

Unser Dank gilt den Forscherinnen und Forschern, Lehrenden und Studierenden der Hochschule, die mit ihrer Neugier, ihrem Fachwissen und ihrem Einsatz zunehmend die Forschungslandschaft unserer Hochschule gestalten. Ihr Beitrag macht deutlich, dass Forschung weit mehr ist als die Summe einzelner Projekte – sie ist Ausdruck einer gemeinsamen Haltung, die von Offenheit, kritischem Denken und dem steten Streben nach einem Real Impact geprägt ist.

Ebenso möchten wir den Kolleginnen und Kollegen des – nicht nur für dessen Forschung bedeutenden – An-Instituts der Hochschule, dem Ferdinand-Steinbeis-Institut mit Standorten in Stuttgart und

Heilbronn, danken. Dieses außerhochschulische Forschungsinstitut will – gleich der Hochschule – die Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft mitgestalten. Es verfolgt dieses Ziel mit dem Ansatz der dualen wissenschaftlichen Forschung und stellt dabei stets den unmittelbaren Nutzen seiner Partner in den Fokus. Das Team besteht zum einen aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlichster Disziplinen, (Politologie, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Informatik etc.) sowie Expertinnen und Experten mit vielfältiger Erfahrung in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Dieses interdisziplinäre Team stellt die etablierten Denkstrukturen und Formen von Wissenschaft und Wirtschaft in Frage und entwickelt zeitgemäße Modelle und Lösungen für den permanenten Transformationsprozess. Umgesetzt und verprobt werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse in konkreten Projekten in den unterschiedlichsten Branchen.

Unser besonderer Dank gilt den Partnerunternehmen und Kooperationsnetzwerken, die unsere Forschungsvorhaben und Projekte durch ihre Unterstützung, ihr Vertrauen und ihre Expertise bereichern. Diese partnerschaftliche Zusammenarbeit bildet eine wichtige Grundlage für nachhaltige Innovationen und stärkt unsere Position als Impulsgeberin im Wissenschafts- und Wirtschaftsraum.

Vor diesem Hintergrund versteht sich der vorgelegte Forschungsbericht nicht nur als Dokumentation, sondern auch als Einladung: zur Inspiration, zum Austausch und zur Weiterentwicklung gemeinsamer Ideen.

Möge er dazu beitragen, die wissenschaftliche Diskussion zu fördern und neue Impulse für zukünftige Projekte zu geben.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre und spannende Einblicke in die hochschulische und außerhochschulische Forschungsarbeit von Steinbeis.



Prof. Dr. Jürgen Abendschein
Rektor

Fachbereich Business & Economics

Prof. Dr. Andreas Aulinger

Seit 2005 Professor für Organisation an der Steinbeis Hochschule Dekan des Fachbereichs Business and Economics Academic Director an der Steinbeis University - School of Next Practices



Forschungsziele

Analyse und Gestaltung wirksamer Einstiegspfade zur organisationalen Agilität:

Ziel ist es, strukturelle, kulturelle und prozessuale Hebel zu identifizieren, die Unternehmen den erfolgreichen Übergang zu agilen Arbeitsweisen ermöglichen – unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Marktumfelder und unternehmens-interner Reifegrade.

Erforschung von Governance-Strukturen in Verbundnetzwerken als Treiber kollektiver Wertschöpfung:

Untersucht werden soll, wie unterschiedliche Netzwerkverfassungen in Unternehmensverbünden zur gemeinsamen Innovationsfähigkeit, Resilienz und Wettbewerbsstärke beitragen können.

Entwicklung motivationsbasierter Anreizsysteme zur Förderung organisationaler Zugehörigkeit:

Das Ziel besteht darin, evidenzbasierte Modelle für Anreizsysteme zu entwickeln, die Motivation, Engagement und langfristige Bindung von Akteuren innerhalb und außerhalb formaler Unternehmensgrenzen nachhaltig fördern.

Forschungsthemen

Einstieg in Agilität: Strategische Pfade zur Stärkung adaptiver Unternehmenskompetenzen

Analyse verschiedene Entwicklungspfade agiler Transformation in Unternehmen – von inkrementellen Maß-

nahmen bis hin zu disruptiven Neuaufstellungen. Im Fokus steht die Frage, welche Einstiegspunkte sich für Organisationen mit unterschiedlichem Reifegrad besonders eignen und welche Faktoren über den Erfolg entscheiden.

Agilität durch Netzwerkintelligenz: Die Rolle kooperativer Strukturen in Verbundorganisationen

Untersucht wird, wie sich Agilität nicht nur intern, sondern auch über Unternehmensgrenzen hinweg entfalten kann. Verbundnetzwerke mit innovativen Governance-Modellen bieten hier neue Potenziale für geteilte Lernprozesse, dynamische Anpassung und gemeinsame Ressourcennutzung.

Anreizsysteme neu gedacht: Psychologische und strukturelle Treiber für Engagement und Bindung

Dieses Thema widmet sich der Entwicklung und Wirkung moderner Anreizmechanismen, die weit über monetäre Belohnung hinausgehen. Ziel ist es, motivationspsychologische Prinzipien in wirksame HR-Strategien zu übersetzen, um langfristige Identifikation mit Unternehmen zu ermöglichen.

Mitgliedschaft als Commitment: Verhaltensökonomische Perspektiven auf Bindung in Netzwerken

Hier wird erforscht, wie Mitgliedschaft in Unternehmensnetzwerken durch gezielte Anreize, Wertegemeinschaften und soziale Zugehörigkeit gefördert werden kann. Besonderes Augenmerk liegt auf der Rolle kollektiver Identität als Basis für nachhaltiges Engagement.

Forschungspartner/-netzwerke

Global Society Institute (GSI)

Mitglied des GSI-Councils

Gesellschaft für Organisation

Koordinator der Community of Practice "Agile Organisationen"

Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft

Mitglied

Forschungsooutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Aulinger, A., Diensthuber, R. (2021): Ambidextrie: Verschiedene »organisationale Hände« unabhängig voneinander einsetzen, in: Zeitschrift Führung und Organisation zfo (3), 134-140.

Studienergebnisse

Aulinger, A., Fischermanns, G., Konz, Ch. (2022): Studie Organisationsberufe. Studie des IOM Institut für Organisation & Management an der Steinbeis-Hochschule in Kooperation mit der gfo Gesellschaft für Organisation und der ibo Academy GmbH.

Forschungsplan

Einstiegspfade in agile Organisationsformen – eine Reifegradperspektive

Diese Forschung untersucht, wie Unternehmen mit unterschiedlicher digitaler und kultureller Reife den Wandel zu agilen Arbeitsformen erfolgreich gestalten können. Ziel ist es, typische Einstiegspfade und Transformationstypen zu identifizieren – von strukturellen Anpassungen bis hin zu tiefgreifenden Kulturwandelprozessen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Frage, welche internen und externen Faktoren die Wahl eines spezifischen Pfades begünstigen oder hemmen.

Governance in Verbundnetzwerken als Ermöglichungsrahmen für kollektive Agilität

Diese Studie erforscht die Rolle unterschiedlicher Netzwerkverfassungen (z. B. kooperative, hierarchische oder hybride Strukturen) in Unternehmensverbünden hinsichtlich ihrer Fähigkeit, Agilität kollektiv zu ermöglichen. Ziel ist es, Gestaltungsprinzipien erfolgreicher Netzwerk-governance zu identifizieren, die unternehmerische Zusammenarbeit, Wissensfluss und schnelle Reaktionsfähigkeit in dynamischen Märkten fördern.

Prof. Dr. habil. Gernot Barth

Er ist Professor für Konfliktmanagement und Mediation an der Steinbeis-Hochschule und ist Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mediation. Er ist Experte für Konfliktmanagement, innerbetriebliche Mediation und Bürger-/Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren bei Infrastrukturprojekten.



Forschungsziele

Mit den Menschen, statt für die Menschen. Ziel ist es, die aktive Einbindung von Bürgerinnen und Bürger in politische Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse zu analysieren und zu fördern. Als essentieller Bestandteil lebendiger Demokratie fördert die Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern die Nachvollziehbarkeit und Akzeptanz von politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen.

Ziel ist es, herauszuarbeiten, wie Formate der Bürgerbeteiligung gestaltet sein müssen, um einen breiten Akzeptanzprozess zu etablieren. Im Fokus steht die Frage, welche methodischen, kommunikativen und strukturellen Elemente der Mediation und des Konfliktmanagements geeignet sind, um Bürgerbeteiligungsprozesse so zu gestalten, dass sie als legitim, dialogfördernd, deeskalierend und nachhaltig wahrgenommen werden.

Forschungsthemen

Akzeptanzmanagement und Öffentlichkeitsbeteiligung bei Energie-Infrastrukturprojekten

Die Energiewende ist mit zahlreichen Konflikten verbunden, die sich auf verschiedenen Ebenen manifestieren. Diese reichen von Zielkonflikten bis hin zu sozialen Konflikten auf lokaler Ebene. So wird die Frage (vor allem auf lokaler Ebene) nach der Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern für zukünftige Energie-Infrastrukturprojekte im Zuge der Energiewende immer essentieller. In den Fokus rücken dabei die Suche nach Antworten. Wie können und müssen Bürgerinnen und Bürger informiert und an der Planung und Umsetzung von Projekten beteiligt werden, um die Akzeptanz eines Projektes bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern und der Öffentlichkeit zu fördern?

Bürgerbeteiligung in Grenzregionen

Die Frage, wie Bürgerinnen und Bürger informiert und beteiligt werden möchten und müssen, stellt sich nicht nur in Infrastrukturprojekten, sondern allgemein im öffentlichen Leben und Diskurs, so auch im Zuge des Zusammenlebens in Grenzregionen.

Forschungspartner/-netzwerke

Prof. Dr. habil. Gernot Barth ist Konsortialpartner im Mittelstand Digitalzentrum Magdeburg, eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Diese unterstützt KMU bei der Bewältigung von Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung. Prof. Barth und sein Institut forscht dabei anwendungsorientiert an Akzeptanzmanagement für Digitalisierungsvorhaben.

Unternehmen (Auswahl)

- BG Kliniken gGmbH
- MITNETZ STROM GmbH
- Dräxlmaier GmbH
- New Yorker GmbH

Verteilnetzbetreiber (Auswahl)

- enviaM - MITNETZ STROM
- JUWI GmbH
- E.DIS Netz GmbH
- Thüringer Energienetze GmbH

Vereine und Stiftungen (Auswahl)

- Robert-Bosch-Stiftung
- Euroregion Spree-Neiße-Bober
- Bundesverband Steinbeis – Mediation, Supervision, Coaching e.V.

Forschungsooutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

- Barth, Gernot/Barth, Jonathan/Kiefl, Sophia (2021): Keine Energiewende ohne den Menschen, in: Transfer – Magazin, Ausgabe 02 | 2021, S. 50 – 51.
- Barth, Gernot (2022): Energiewende – Bürgerbeteiligung und Akzeptanz, in: THEMEN!magazin, Ausgabe 5 | 2022 S. 18-19.
- Barth, Gernot (2022): Bürgerbeteiligung: Grundlage für das Gelingen der Energiewende, in: EW – Magazin für Energiewirtschaft, Ausgabe 12 | 2022, S. 16-18.
- Barth, Gernot / Kiefl, Sophia (2023): Wie Mediation und Energiewende zusammenhängen, in: Die Mediation, Ausgabe 1 | 2023, S. 46 – 49.
- Barth, Gernot (2023): Bürgerbeteiligung spielt beim Netzausbau eine Schlüsselrolle, in: Netzpraxis, Ausgabe: Jg. 62 (2023), Heft 1-2, S. 67 – 69.
- Barth, Gernot (2024): Deshalb darf Bürgerbeteiligung keine Scheinbeteiligung sein, in: Erneuerbare Energien.
- Barth, Gernot (2024): Bürgerbeteiligung spielt für das Gelingen der Energiewende eine Schlüsselrolle, in: Wirtschaft+Markt Magazin.
- Barth, Gernot (2024): Kooperation statt Konflikt, in: stadt + werk, Ausgabe 3/4 2024, S. 12-13.
- Barth, Gernot (2024): Vorhabenträger dürfen Bürger nicht manipulieren, in: EW – Magazin für Energiewirtschaft, Ausgabe 4 | 2024, S. 10 – 13.

Beiträge in Sammelbänden

- Barth, Gernot & Kiefl, Sophia (2023): Der neutrale Dritte in Bürgerbeteiligungsprozessen der Energiewende, in: Mann, Thomas / Mainzer, Klaus / Kersandt, Peter / Spieler, Martin (Hrsg.) (2023): Recht und Verantwortung, Festschrift für Andrea Versteyl, Nomos-Verlag, S. 279 – 295.

Paper und Studien

- Barth, Gernot/ Kiefl, Sophia (Hrsg.) (2023): Öffentlichkeitsbeteiligung als Werkzeug der Energiewende, Whitepaper.
- Barth, Gernot (Hrsg.) (2023): Steinbeis Bürgerbeteiligungsreport 2023 - Langzeitstudie zu Einstellungen der Bevölkerung zur Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten in Deutschland.

Keynotes

- 24. Oktober 2024: „Akzeptanzmanagement und -kommunikation für die Wärmewende“, auf: Energy Saxony Summit 2024.

Vorträge (eine Auswahl)

- 17. April 2024: „Akzeptanzmanagement und Akzeptanzkommunikation von Energie-Infrastrukturprojekten“, auf: Berliner Energietage 2024.
- 07. Mai 2024: Bürgerbeteiligung bei Energie-Infrastrukturmaßnahmen als Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende“, auf: Forum Netzbau und Netzbetrieb 2024
- 05. November 2024: „Erfahrungen mit früher Bürgerbeteiligung bei Windenergie-Projekten“, im Forum 29 „Bürgerbeteiligung und Konfliktmanagement“, gestaltet von Prof. Dr. Gernot Barth und **IKOME | Steinbeis Mediation**, auf: 32. Windenergietage in Listow 2024.
- 11. November 2024: „Erstinformation und Ersteinbindung der Bürger in Kommunale Wärmeplanung“, bei: Session „Gemeinsam wird's schneller warm: Wie die Beteiligung an der Kommunalen Wärmeplanung gelingen kann“, auf: Dena Energiewende Kongress 2024.
- 30. Mai 2023: „Narzissmus – Eine Übersicht“, beim Netzwerktreffen Personal
- 13. Juni 2023: „Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten“, auf dem Ostdeutschen Wirtschaftsforum 2023

Projekte

- 2023-2025: „Gemeinsam stärker! Gemeinsame Krisenbewältigung in der deutsch-polnischen Grenzregion“ als Teil des Förderprogramms

„Common Ground – über Grenzen mitgestalten“ der Robert Bosch Stiftung.

Forschungsplan

Information und Verbreitung der Ergebnisse

Die Forschungsergebnisse zu einer wirksamen und nachhaltigen Bürgerbeteiligung in Infrastrukturprojekten müssen, diejenigen erreichen, die für die Planung und Umsetzung der Projekte zuständig sind. Vertreterinnen und Vertreter aus der Energiewirtschaft, Ingenieure, Politikerinnen und Politiker, Entscheidungsträger in höchsten wirtschaftlichen und politischen Kreisen sollten um praxisnahe und effektive Beteiligungsformen wissen. So werden die Ergebnisse der beiden Langzeitstudien zu den Einstellungen der Bevölkerung zur Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten in verschiedenen Fachzeitschriften, Zeitungen und weiteren Publikationen veröffentlicht. In Keynotes und Vorträgen auf Tagungen und Kongressen der Energiewirtschaft, in Unternehmen und Verbänden werden die Ergebnisse Entscheidungsträgern vorgestellt.

Internationale Zusammenarbeit

Auch die internationale Verbreitung der Informationen aus den beiden Langzeitstudien Steinbeis Bürgerbeteiligung- Reports 2023 und 2025 gebürt höchste Aufmerksamkeit.

Ausbildung

Um auch zukünftige Generationen von Ingenieuren, Mitarbeitenden in Infrastrukturprojekten, Personaler, Geschäftsführer, Juristen, etc. fit zu machen für die kommenden Herausforderungen zur Konfliktbewältigung und Konfliktmanagements widmet sich Prof. Dr. Gernot Barth der praxisnahen Ausbildung von Mediatoren mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und Mediatoren im Bereich Akzeptanzmanagement in Infrastrukturprojekten.

Prof. Dr. Ralf Elsner

Professor für Marketing und Vertrieb

Mehr als 20 Jahre praktische Erfahrung in Führung und Management von Unternehmen der Medien- und Versandhandelsbranche

Promotion und Habilitation an der WHU – Otto Beisheim School of Management



- Einsatzmöglichkeiten von Dynamic Pricing basierend auf Machine Learning Algorithmen.
- Direct Marketing / E-Commerce: Optimale Adress-Selektion / frühe Identifizierung zukünftiger Bestkunden.

Forschungspartner/-netzwerke

- Aston Business School, Birmingham B4 7ET, UK
- Friedrich-Schiller-University Jena, Jena, Germany
- University of Alabama, Tuscaloosa, AL 35487, USA
- WHU – Otto Beisheim School of Management, Vallendar, Germany

Forschungsziele

Die Forschungsaktivitäten verfolgen das grundsätzliche Ziel, einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Die Beschäftigung mit (praxis-)relevanten gesellschaftlichen Fragen der Betriebswirtschaft stehen daher im Mittelpunkt der Forschung. Die momentan bearbeiteten konkreten Forschungsziele sind im Folgenden beschrieben.

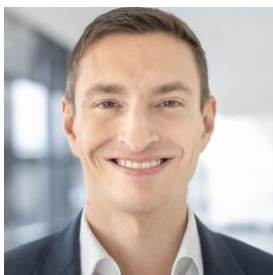
Wie kann eine konsequente Integration der Theorie markt- und wertorientierter Unternehmensführung in die Lehrinhalte gelingen?

Wie äußert sich markt- und wertorientierte Unternehmensführung in der praktischen Umsetzung am Beispiel regionaler Genossenschaftsbanken?

Forschungsthemen

- Customer Journey Optimization: Kundenbeziehungs-basierte statt produktbezogene Ertragsoptimierung
- Neukundengewinnung / Kundenbindung: Untersuchung der Effizienz von prämienbasierten Kundenempfehlungsprogrammen für innovative Produkte und Dienstleistungen.
- Integration von Marketing und Supply Chain Management

Dr. Dominik Englisch



Forschungsziele

- Teilnahme an Forschungskonferenzen
- Publikation in Fachzeitschriften

Forschungsthemen

- Sustainable Finance – Nachhaltigkeitspräferenzmessung
- Determinanten der Ausschüttungspolitik von regionalen Kreditinstituten

Forschungspartner/-netzwerke

Akademisches Netzwerk

- Prof. Dr. Michael Lister (Berlin/D)
- Prof. Dr. Joachim Hasebrook (Berlin/D)
- Prof. Dr. Michael Pohl (Berlin/D)
- Prof. Dr. Bernd Rolfes (Duisburg/D)
- Prof. Dr. Stefan Kirmße (Berlin/D)
- Prof. Dr. Thomas Baumgärtler (Offenburg / D)
- Prof. Dr. Friedrich Chasin (Offenburg / D)
- Prof. Dr. Johann Gregori (Offenburg / D)
- Prof. Dr. Denefa Bostandzic (Witten/ D)
- Prof. Dr. Daniel Westmattmann (Münster / D)
- Prof. Dr. Matthias Pelster (Duisburg / D)

Institutionen

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon mbH
- Ferdinand-Steinbeis-Institut GmbH, Heilbronn
- zeb.business school der Steinbeis Hochschule

- Universität Duisburg Essen

Forschungsbudget

Publikationen

Monografien

Englisch, D. (2024). Kritische Analyse des Anlageentscheidungsverhaltens nicht-professioneller Anleger bei nachhaltigen Geldanlagen. Fritz Knapp Verlag. (Dissertationsschrift).

Aufsätze

Zeb.Rolfes.Schierenbeck.Associates GmbH (2024). ESG Umsetzungsstudie: Europas Banken auf dem Prüfstand. Zwischen ökologischem Aufbruch und betriebswirtschaftlicher Realität.

Englisch, D., Horn, M., Holländer, D. (2024, 5. April). Wie Banken und Sparkassen die Alterung ihrer Vorstandsebene managen. Finanzszene. <https://finanzszene.de/banking/demografischer-wandel-bankvorstaende-kwg/>

Hasebrook, J. P., Englisch, D. (2023, 21. September). Von der Kür zur Pflicht. Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD bietet Chancen für Banken. Der Bank Blog. <https://www.der-bank-blog.de/csrd-chancen/regulierung-aufsicht/37704052/>

Hasebrook, J.P., Wolfslast, M., Lister, M., Rank, P., Englisch, D. (2023). Ein Radar zur Steuerung von Nachhaltigkeit. In Funk-Münchmeyer (Hrsg.), Zukunftssicher – Wenn

Nachhaltigkeit auf Innovation trifft (S. 129 – 140). Murmann Publishers GmbH.

Lister, M., Hasebrook, J. P., Englisch, D. (2021). Kultur schlägt Kontrolle. Plädoyer für einen sinnvollen Umgang mit Risk and Fraud. Die Bank, 01/2021, 32 – 35.

Konferenzbeiträge

Englisch, D., Terhalle, J.N., Horn, M., Lister, M., Holländer, D. (2024). Interest rate pass-through in a sharply rising interest rate environment – evidence from Germany. Konferenzvortrag bei der International Conference in Banking and Financial Studies.

Research-Gate:

https://www.researchgate.net/publication/382696858_interest_rate_pass-through_in_a_sharply_rising_interest_rate_environment

evidence_from_Germany?channel=doi&linkId=66aa192e75fcd863e5ebdo30&showFulltext=true

Schürmann, C., Englisch, D., Helinski, C. (2023). An Exploration of Managerial Attitude towards Sustainability and its Impact on Corporate Sustainable Behavior. Konferenzvortrag beim Forschungsseminar des European Center for Financial Services am 13.07.2023, Münster, unter der Leitung der Professoren Hasebrook, Hibbeln, Lister, Mahayni, Pelster, Rolfes

Drittmittelprojekte

Bei den nachfolgend genannten Drittmittelprojekten habe ich an der Antragsstellung sowie an der Erarbeitung der Ergebnisse mitgewirkt. Eine Beteiligung an wissenschaftlichen Publikationen liegt bei 1) und 2) vor.

1) Corporate Social Performance Indicators, finanziert durch die Funk-Stiftung, Hamburg, Volumen: 250 TEUR.

Siehe auch:

<https://www.funkstiftung.org/de/risikomanagement/projekte/csp-radar>

<https://csp.zeb-bs.de/start?sheetId=15wuHwA7zsyR4QRnd7GIKoQ7xOcoEQszzLD6ROzMjxo&localeId=esg>

2) ESG-Radar, Weiterentwicklung des CSP-Radars, finanziert durch die Curacon Wirtschaftsprüfungs GmbH, Münster, Volumen: 60 TEUR.

<https://www.curacon.de/neuigkeiten/neuigkeit/esg-radar>

3) Landrettung:

Land|rettung - Zukunftssteife Notfallmedizinische Neuausrichtung eines Landkreises, finanziert durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses der Krankenkassen (GB-A), Forschung zu den betriebswirtschaftlichen Folgen der Digitalisierung (bspw. Für Teamstrukturen und Prozesse), Gesamtvolumen 6.406 TEUR, davon für Steinbeis Hochschule 436 TEUR.

Siehe auch:

<https://innovationsfonds.g-ba.de/projekte/neue-versorgungsformen/landrettung-zukunftssteife-notfallmedizinische-neuausrichtung-eines-landkreis.63>

<https://www.medicin.uni-greifswald.de/intensiv/index.php?id=1226>

4) DZ Bank Privatkundenstudie:

Untersuchung von „High Net Worth Individuals“ – eine Typisierung vermögender Privatkunden in Deutschland. Projektvolumen 125 TEUR.

5) Evaluation der zukünftigen Digitalisierungsstrategie der NRW.Bank. Projektvolumen 25 TEUR.

Organisation wissenschaftlicher Vortragsveranstaltungen

Mitwirkung an der Organisation von Workshops und Symposien des ECFS der Universität Duisburg-Essen zu den Themen

ECFS Symposium 2023 inklusive vier Workshops: Sustainable Finance & Asset Reallocation

ECFS Symposium 2021 inklusive vier Workshops: Geschäftsmodellinnovationen

Siehe auch: www.ecfs.de

Forschungsplan

Ziel meiner Forschung ist es, Sustainable-Finance-Themen wie die Nachhaltigkeitspräferenzmessung und die Ausschüttungspolitik regionaler Kreditinstitute zu untersuchen und die Ergebnisse in Fachzeitschriften sowie auf Konferenzen zu veröffentlichen. Dabei strebe ich eine enge Zusammenarbeit mit bestehenden Partnernetzwerken an, um praxisnahe Fragestellungen gemeinsam zu bearbeiten. Der geplante Output baut auf bisherigen Publikationen und Konferenzbeiträgen auf und soll das Profil im Bereich Sustainable Finance weiter schärfen.

Prof. Dr. Joachim Hasebrook



Forschungsziele

Die Forschungsziele liegen in der interdisziplinären Verbindung von Psychologie, Informatik und Managementwissenschaften zur Gestaltung zukunftsfähiger Arbeits- und Führungssysteme. Im Zentrum stehen innovative Ansätze im Personalmanagement, insbesondere die datengestützte Analyse und Steuerung von HR-Prozessen im Sinne eines Data Driven HR. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Kompetenzmanagement und der Kompetenzentwicklung, wobei adaptive Lernsysteme, KI-gestützte Diagnostik und transferorientierte Trainingskonzepte im Vordergrund stehen. Prof. Hasebrook entwickelt Instrumente zur Förderung organisationaler Lern- und Wandlungsfähigkeit, etwa im Kontext von Innovationsmanagement und Digitalisierung von Dienstleistungen – mit besonderem Augenmerk auf mittelständische Unternehmen im Gesundheits- und Finanzsektor. Darüber hinaus bezieht seine Forschung auch strategische Aspekte des Diversity Managements mit ein, um inklusive, resiliente und leistungsfähige Organisationen zu unterstützen.

Forschungsthemen

- Personalmanagement
- Kompetenzmanagement und -Entwicklung
- Innovationsmanagement
- Diversity Management
- Data Driven HR
- Digitalisierung von Dienstleistungen

Forschungspartner/-netzwerke

Internationale Studie „AI at Work“

- MIT Center for Collective Intelligence (USA)
- Laboratoire en Intelligence des Données de Polytechnique Montréal (Canada)
- Bayes Business School (United Kingdom)
- Faculty of Management, Wrocław University of Science and Technology (Poland)
- European Research Center for Information Systems (ERCIS), University Muenster (Germany)
- Moroccan International Center for Artificial Intelligence, Mohammed VI Polytechnic University (Morocco)
- Council for Scientific and Industrial Research (CSIR), Pretoria (South Africa)
- College of Engineering, Abu Dhabi University (United Arab Emirates)
- Goa Business School, Goa University (India)
- Faculty of Management Hanoi University (Vietnam).

Zusammenarbeit in Förderprojekten

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon mbH
- Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft (biwe)
- Steinbeis-Forschungszentrum Management Analytics an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)
- Ferdinand-Steinbeis-Institut GmbH, Heilbronn

Forschungsbudget

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

- Rosslenbroich, S., Laumann, M., Hasebrook, J., Rodde, S., Grosser, J., Greiner, W., ... & Raschke, M. J. (2024). Improving the Care of Severe, Open Fractures and Postoperative Infections of the Lower Extremities: Protocol for an Interdisciplinary Treatment Approach. *JMIR Research Protocols*, 13(1), e57820.
- Hasebrook, J., Hecke, J., Volkert, T., Singer, M., Hinkelmann, J., Michalak, L., & Hahnenkamp, K. (2023). Individual perspectives and mental maps of working conditions and intention to stay of

physicians in academic medicine. *Frontiers in Psychology*, 14, 1106501.

- Hasebrook, J. P., Michalak, L., Kohnen, D., Metelmann, B., Metelmann, C., Brinkrolf, P., ... & Hahnenkamp, K. (2023). Digital transition in rural emergency medicine: Impact of job satisfaction and workload on communication and technology acceptance. *Plos one*, 18(1), e0280956.
- Hasebrook, J., & Hartinger, G. (2023). Haus Esther: Co-Creation und Kooperation für die bessere Versorgung alter Menschen. *Qualitas*, 22(1), 22-24.
- Brinkrolf, P., Kuntosch, J., Metelmann, B., Metelmann, C., Hahnenkamp, K., Süß, R., ... & Fleßa, S. (2022). Ist das Telenotarzt-System eine sinnvolle Ergänzung im ländlichen Raum? – Eine Analyse aus medizinischer und ökonomischer Perspektive. *Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz*, 65(10), 1007-1015.
- Hasebrook, J. P., Michalak, L., Wessels, A., Koenig, S., Spierling, S., & Kirmsse, S. (2022). Green behavior: factors influencing behavioral intention and actual environmental behavior of employees in the financial service sector. *Sustainability*, 14(17), 10814.
- Rosslenbroich, S. B., Greiner, W., Gensorowsky, D., Grosser, J., Hasebrook, J., Schaumburg, F., & Raschke, M. J. (2022). Letter to the editor by Rosslenbroich, Greiner, Gensorowsky, Grosser, Hasebrook, Schaumburg, Raschke with regard to: Establishment of an interdisciplinary board for bone and joint by Otto-Lambertz et al. <https://doi.org/10.1007/s15010-021-01676-9>. *Infection*, 50(4), 1045-1047.
- Fleßa, S., Suess, R., Kuntosch, J., Krohn, M., Metelmann, B., Hasebrook, J. P., ... & Metelmann, C. (2021). Telemedical emergency services: central or decentral coordination?. *Health economics review*, 11, 1-12.
- Brinkrolf, P., Kuntosch, J., Metelmann, B., Metelmann, C., Hahnenkamp, K., Süß, R., ... & Fleßa, S. (2022). Is a tele-emergency physician system a sensible addition in rural German regions?- An analysis from a medical and economic perspective. *Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz*, 65(10), 1007-1015.

Beiträge in Sammelbänden

- Hackl, B., Hasebrook, J., Baumann, D., & Zünkeler, B. (2024). Innovation–Anzeichen eines strukturellen Kraftmangels? Deutsche Unternehmen müssen ihre Innovationskraft stärken–doch die meisten setzen dafür auf die falschen Rezepte. In *Innovationskraft in Unternehmen: Impulse für mehr Innovationsfähigkeit, Performanz und Zukunftsfähigkeit* (pp. 1-56). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hackl, B., Hasebrook, J., Baumann, D., & Zünkeler, B. (2024). Teams–die Quelle für Innovation. In *Innovationskraft in Unternehmen: Impulse für mehr Innovationsfähigkeit, Performanz und Zukunftsfähigkeit* (pp. 57-92). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hackl, B., Hasebrook, J., Baumann, D., & Zünkeler, B. (2024). Innovation–Anzeichen eines strukturellen Kraftmangels? Deutsche Unternehmen müssen ihre Innovationskraft stärken–doch die meisten setzen dafür auf die falschen Rezepte. In *Innovationskraft in Unternehmen: Impulse für mehr Innovationsfähigkeit, Performanz und Zukunftsfähigkeit* (pp. 1-56). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hackl, B., Hasebrook, J., Baumann, D., & Zünkeler, B. (2024). Führung–die Steuereinheit zur Kraftentfaltung. In *Innovationskraft in Unternehmen: Impulse für mehr Innovationsfähigkeit, Performanz und Zukunftsfähigkeit* (pp. 93-130). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hackl, B., Hasebrook, J., Baumann, D., & Zünkeler, B. (2024). Fazit–11 Umschalt-Hebel auf dem Weg zur Innovationskraft. In *Innovationskraft in Unternehmen: Impulse für mehr Innovationsfähigkeit, Performanz und Zukunftsfähigkeit* (pp. 131-136). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hasebrook, J., & Buermeyer, M. (2023). Die Perspektive des Kunden analysieren: Datenqualität sichern und Daten integrieren. In *Kunden begeistern: Konzepte und Praxisberichte aus Finance, Automotive und Gesundheit* (pp. 39-57). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hasebrook, J., Benning-Rohnke, E., & Buermeyer, M. (2023). Vom Kundenerlebnis zum messbaren Ergebnis: Die Wirkung von Kundenzentrierung

messen und steuern. In Kunden begeistern: Konzepte und Praxisberichte aus Finance, Automotive und Gesundheit (pp. 77-94). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.

- Hackl, B., Hasebrook, J., & Munich, G. Digital Twins von Organisationen (DTO) für die Personalarbeit: KI als Ersatz oder Unterstützung des HR-Bereichs. DHBW AI Trasfer Congress, 23.07.2024, Heilbronn.

Fachbücher

- Hackl, B., Hasebrook, J., Baumann, D., & Zünkeler, B. (2024). Innovationskraft in Unternehmen. Springer Books.
- Benning-Rohnke, E., Hasebrook, J., & Pütz, M. (2023). Kunden begeistern. Wiesbaden: Springer Gabler.
- Brinkrolf, P., Laslo, T., Fischer, L., Hasebrook, J., Hahnenkamp, K., Günther, J., ... & Hasebrook, J. (2021). Das Projekt Land| Rettung und sein Hintergrund. In Notfallversorgung auf dem Land: Ergebnisse des Pilotprojektes Land| Rettung (pp. 1-22). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg.

Forschungsplan

Die vorliegenden Forschungsprojekte verfolgen einen Forschungsplan zur Entwicklung und Erprobung datengetriebener Entscheidungsunterstützungssysteme im Gesundheits- und Finanzsektor. Im Zentrum steht die Verbindung von Künstlicher Intelligenz, Kompetenzmanagement und nachhaltigkeitsorientierter Unternehmenssteuerung, etwa im Rahmen von ESG-Initiativen oder der Delir- und Komplikationsprävention. Zugleich werden die Implikationen globaler Trends wie Geopolitik, Digitalisierung und New Work in Kooperation mit internationalen Partnern systematisch untersucht. Die Projekte zeichnen sich durch einen hohen Anwendungsbezug, interdisziplinäre Konsortien sowie eine gezielte Integration wissenschaftlicher Erkenntnisse in betriebliche Entscheidungsprozesse aus.

Laufende Forschungsprojekte

- Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF; genehmigt 10/2023; 06/2024 – 05/2026): Antragsteller / Projektpartner 250.000 Euro: KI-basierte Plattform für Unternehmen der Gesundheitsversorgung zur Entwicklung, Messung

und Prüfung ihrer ESG-Strategie (zusammen mit Ferdinand-Steinbeis Institut und Wirtschaftsprüfung Curacon GmbH) [Eigenanteil 150.000 €]

- Swiss Bankers Association (SBA; 09/2023-12/2025): Projektleitung, gemeinsame Erstellung einer Studie: Geopolitical Risks and their Impact on Swiss Banks (Kooperation von SBA, zeb business school und zeb consulting)
- Internationale Forschungsgemeinschaft (10/2023-heute): Initiator und Projektleiter – ohne Förderung: AI at Work, Online-Umfrage zusammen mit MIT Center for Collective Intelligence (USA); Laboratoire en Intelligence des Données de Polytechnique Montréal (Canada); Bayes Business School (United Kingdom); Organizational Psychology, University of Groningen (Netherlands); European Research Center for Information Systems (ERCIS), University Muenster (Germany); Moroccan International Center for Artificial Intelligence, Mohammed VI Polytechnic University (Morocco); Council for Scientific and Industrial Research (CSIR), Pretoria (South Africa); Goa Business School, Goa University (India); Faculty of Management Hanoi University (Vietnam); Faculty of Management of Wrocław University of Science and Technology (Poland)
- Innovationsfond der Gesetzlichen Krankenkassen und des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA; genehmigt 06/2022-03/2026): Antragsteller / Projektpartner 6,65 Mio. Euro, „Extremitätenboards zur Prozessoptimierung, Evaluation, Risikominimierung und Therapieoptimierung bei Frakturen mit Weichteilschäden oder postoperativer Infektion der unteren Extremitäten im Traumanetzwerk (EXPERT), - Senkung der Komplikationsrate sowie optimierte und kosteneffektive Behandlungsverläufe von Frakturen mit offenem Weichteilschaden oder postoperativen Infektionen durch einen effizienten telemedizinischen Zugang zu einem interdisziplinären Expertenforum (zusammen mit: Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universitätsklinikums Münster, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie) [Eigenanteil 437.000 €]

Abgeschlossene Forschungsprojekte

- DZ PRIVATBANK mit Volks- und Raiffeisenbanken (beauftragt 08/2021-04/2022): Entwicklung Befrag-

ung und Erstellung Gutachten, 120.000 Euro,
[Eigenanteil 85.000 €]

- Verband Öffentlicher Banken (VÖB), Tarifgemeinschaft (beauftragt 01/2021-12/2021): Entwicklung Befragung und Erstellung Gutachten, 28.000 Euro, Führungskräfte und Mitarbeiterbefragung „Zukunft der Arbeit“ [Eigenanteil 18.000 €]
- Funk Stiftung für Risikomanagement (genehmigt 10/2020-10/2022): Antragsteller / Projektleitung, 250.700 Euro, „Corporate Social Performance Indicators – Ansätze zur Messung und Steuerung von Risiken und Chancen durch Corporate Social Responsibility (CSR) im Kontext von Reputationsrisiken“ – Entwicklung einer KI-basierten Szenarien-Simulation und Benchmark-Datenbank zur Ableitung und Steuerung von Nachhaltigkeitszielen insbesondere von Klein- und mittelständischen Unternehmen. [Eigenanteil 125.000 €]
- Innovationsfond der Gesetzlichen Krankenkassen und des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA; genehmigt 10/2019-03/2023): Antragsteller / Projektpartner 5,65 Mio. Euro, „„KOMPASS D2 – Komplikations-Management und Prävention im Ambulanten und Stationären Sektor – Demenz & Delir“ – Entwicklung eines neuartigen Kompetenznetzwerks für Delirprävention und -management zur Sicherstellung einer umfassenden Versorgung älterer Patienten im Krankenhaus sowie der Senkung von Delirraten, (zusammen mit dem Universitätsklinikum Münster, Stabstelle Demenz-sensibles Krankenhaus und Telemedizin.

Prof. Dr. habil. Nils Helms

Professor für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Financial Management and Valuation
in Cooperatives

Akademischer Leiter der ADG Business School an
der Steinbeis-Hochschule

Promotion und Habilitation an der RPTU
Kaiserslautern, verschiedene Praxis- und
Forschungsaufenthalte



Forschungsziele

Weiterentwicklung von Konzepten zur Gesamtbanksteuerung, insbesondere vor dem Hintergrund der Unternehmens- und Risikokultur.

Bewertung innovativer Finanzentwicklungen im Kontext von künstlicher Intelligenz und Nachhaltigkeit.

Förderung praxisnaher und methodisch fundierter Forschung für Genossenschaften sowie kooperative Unternehmen.

Forschungsthemen

In seiner Forschung beschäftigt sich Herr Helms mit der Qualität des Risikomanagements, dem Einfluss von Risikokultur auf die Gesamtbanksteuerung, Risiko- und Rentabilitätsanalysen vor dem Hintergrund dynamischer Marktbedingungen, der Unternehmensbewertung, sowie dem Einfluss von künstlicher Intelligenz und Nachhaltigkeit auf finanzwirtschaftliche Entwicklungen. Die Rolle der Genossenschaften in diesem Themenfeld liegt ihm dabei besonders am Herzen.

Herr Helms arbeitet in seiner Forschung mit qualitativen und quantitativen Untersuchungsdesigns, die er bei Bedarf auch zu Mixed Methods Ansätzen verbindet.

Forschungspartner/-netzwerke

Prof. Dr. Christian Kalhöfer (Saint Vincent College, ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule)

Prof. Dr. Jens Kleine (Hochschule München)

Prof. Dr. Michael Lister (ZEB Business School an der Steinbeis-Hochschule)

Prof. Dr. Ralf Ostendorf (Hochschule Niederrhein)

Prof. Dr. Guido Pfeifer (ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule)

Prof. Dr. Gerd Waschbusch (Universität des Saarlandes)

Prof. Dr. Arnd Wiedemann (Universität Siegen)

Forschungsbudget

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Die nichtfinanzielle Berichterstattung - Analyse der Herausstellungsmöglichkeiten von Genossenschaftsbanken und Sparkassen und das Vorgehen in der Berichtspraxis, in: Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen, 72. Jg., Heft 2, 2022, S. 105-134

Firmenkunden-Fintechs: Konkurrieren, kooperieren oder übernehmen?, in: Bank und Markt, 51. Jg., Heft 8, 2022, S. 24-27 (gemeinsam mit F. Fechner)

Vorzeitige Ausübung amerikanischer Kaufoptionen bei negativem Zinssatz, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium, 51. Jg., Heft 7/8, 2022, S. 16-22 (gemeinsam mit J. Schneider)

Automated investment management: Comparing the design and performance of international Robo-advisors, in: European Financial Management, 2021, S. 1-51, <https://doi.org/10.1111/eufm.12333> (gemeinsam mit R. Hölscher und M. Nelde)

The quality of risk reports: integrating requirement levels of standard setters into text analysis, in: Journal of Corporate Accounting & Finance, 2021, S. 1-17, <https://doi.org/10.1002/jcaf.22494> (gemeinsam mit R. Hölscher, M. Nelde und J. Schneider)

Das Risikomanagement in Genossenschaftsbanken und Sparkassen gemäß Risiko- und Offenlegungsbericht - Gesetzliche Anforderungserfüllung und Redundanzen in der Berichtspraxis, in: Zeitschrift für das gesamte Genossenschaftswesen, 71. Jg., Heft 2, 2021, S. 90-124 (gemeinsam mit N. Seufert)

Amerikanische und deutsche Großbanken im Kapital- und Rentabilitätsvergleich, in: Die Wirtschaftsprüfung, 74. Jg., Heft 9, 2021, S. 585-593 (gemeinsam mit C. Prause)

Zum Zusammenhang zwischen Fair-Value-Hierarchie nach IFRS 13 und aufsichtsrechtlichen Wertanpassungen: Eine theoretische und empirische Analyse, in: Die Wirtschaftsprüfung, 74. Jg., Heft 1, 2021, S. 27-35 (gemeinsam mit J. Plähn)

Beiträge in Sammelbänden

Das genossenschaftliche Ökosystem aus dem Blickwinkel der Risk Governance, in: Wiedemann, A./Stein, V./Fonseca, M. (Hrsg.): Impulse zur Risk Governance - Anstöße für die Weiterentwicklung, 2022, S. 152-159, im Erscheinen (gemeinsam mit J. Schneider)

Digitale Anlageberatung - Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung der Robo-Advisory, in: Roth, S./Corsten, H. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung, München, 2022, S. 931-956 (gemeinsam mit R. Hölscher)

Weitere Veröffentlichungen und Working Papers

Opportunistic behaviour of CEOs in purchase price allocation - Does the supervisory board have a Disciplinary Influence?, Working Paper, 2023 (gemeinsam mit R. Hölscher und S. Martin)

Early Exercise of American Call Options Under Negative Interest Rates, verfügbar: <https://papers.ssrn.com>, 2021

Dr. Dirk Holländer



Forschungsziele

Ziel ist es, aktuelle Herausforderungen im Finanzwesen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit praxisnah zu erforschen und Ergebnisse in Fachzeitschriften sowie auf Konferenzen zu publizieren. Dabei soll der Austausch mit Wissenschaft und Praxis gezielt gestärkt werden.

Forschungsthemen

- Schwerpunkte liegen auf Sustainable Finance, insbesondere der Messung von Nachhaltigkeitspräferenzen, sowie auf Digitalisierungsthemen wie KI im Controlling und innovativen Online-Strategien für Banken. Zudem sollen Determinanten der Ausschüttungspolitik regionaler Institute untersucht werden.

Forschungspartner/-netzwerke

Akademisches Netzwerk

Prof. Dr. Michael Lister (Berlin/D)

Prof. Dr. Thorn Kring (Berlin/D)

Prof. Dr. Joachim Hasebrook (Berlin/D)

Prof. Dr. Michael Pohl (Berlin/D)

Prof. Dr. Bernd Rolfes (Duisburg/D)

Prof. Dr. Stefan Kirmße (Berlin/D)

Forschungsausput

Publikationen

Englisch, D., Terhalle, J.N., Lister, M., Holländer, D. (2024). Interest rate pass-through in a sharply rising interest rate environment – evidence from Germany. Konferenzvortrag bei der International Conference in Banking and Financial Studies. ResearchGate-Link

Forschungsplan

Geplant ist die Bearbeitung dieser Themen in enger Kooperation mit bestehenden Partnernetzwerken und Drittmittelprojekten. Der Forschungsausput soll Aufsätze, Konferenzbeiträge und praxisorientierte Studien umfassen, um den Wissenstransfer in den Finanzsektor aktiv zu fördern.

Marcel Horn



Forschungsziele

Teilnahme an Forschungskonferenzen
Publikation in Fachzeitschriften
Promotion

Forschungsthemen

Analyse qualitativer Anforderungen im Rahmen des SREP (z. B. Governance, Geschäftsmodell, ICAAP)
Determinanten und Steuerbarkeit von Pillar 2 Requirements (P2R)

Forschungspartner/-netzwerke

Universität Witten-Herdecke

Forschungoutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Englisch, D., Horn, M., Holländer, D. (2024, 5. April). Wie Banken und Sparkassen die Alterung ihrer Vorstandsebene managen. Finanzszene. <https://finanzszene.de/banking/demografischer-wandel-bankvorstaende-kwg/>

Konferenzbeiträge

Englisch, D., Terhalle, J.N., Horn, M., Lister, M., Holländer, D. (2024). Interest rate pass-through in a sharply rising interest rate environment – evidence from

Germany. Konferenzvortrag bei der International Conference in Banking and Financial Studies.

Research-Gate:

https://www.researchgate.net/publication/382696858_Interest_rate_pass-through_in_a_sharply_rising_interest_rate_environment_evidence_from_Germany?channel=doi&linkId=66aa192e75fcd863e5ebd030&showFulltext=true

Forschungsplan

Der Forschungsplan sieht zunächst die systematische Analyse qualitativer Anforderungen im SREP-Prozess sowie deren regulatorischer Grundlagen vor. Darauf aufbauend erfolgt eine empirische Untersuchung der Determinanten der Pillar 2 Requirements (P2R) unter besonderer Berücksichtigung qualitativer Einflussfaktoren. Abschließend werden praxisnahe Steuerungsansätze entwickelt, um qualitative Anforderungen wirksam in die Risikosteuerung von Kreditinstituten zu integrieren.

Prof. Dr. Christian Kalhöfer

Lehre und Forschung in den Fachgebieten „Corporate Finance“ und „Banksmanagement“, letzteres in der Tradition des ertragsorientierten Bankmanagements nach Schierenbeck.

Langjährige internationale Lehrerfahrung bei gleichzeitig sehr guter Verankerung in der genossenschaftlichen Bankenwelt. Dies ermöglicht praxisorientierte Forschungsansätze.



Forschungsziele

Die Forschungsaktivitäten verfolgen das grundsätzliche Ziel, einen gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen. Die Beschäftigung mit (praxis-)relevanten gesellschaftlichen Fragen der Bank- und Finanzwirtschaft stehen daher im Mittelpunkt der Forschung. Die momentan bearbeiteten konkreten Forschungsthemen sind im Folgenden beschrieben.

Forschungsthemen

Der Einfluss aufsichtsrechtlicher Veränderungen auf das Geschäftsmodell und die Rentabilität von Banken

Risikoadjustierte Performancemessung mit WACC und RORAC

ESG-Aspekte im Risikomanagement von Banken – ein operationelles Risiko?

Forschungspartner/-netzwerke

Prof. Dr. Nils Helms, ADG Business School an der Steinbeis Hochschule, Magdeburg/Montabaur

Prof. Dr. Matthias Hühn, Saint Vincent College Latrobe, PA, USA

Prof. Dr. Nicholas Racculia, Saint Vincent College Latrobe, PA, USA

Prof. Dr. Günter Lang, Kühne Logistics University, Hamburg

Dr. Marco Kern, VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau eG, Bad Bergzabern

Dr. Viktoria Schäfer, Akademie Deutscher Genossenschaften, Montabaur

Dr. Mirco Kübler, Adjuvamus, Bonn

Forschungsplan

Internationaler Vergleich des Einflusses von Regulatorik auf die Rentabilität von Banken

Die internationalen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Banken ähneln sich grundsätzlich, sind aber nicht deckungsgleich. Der Umgang mit den Folgen der Finanzkrise von 2008 hat dies insbesondere im Vergleich zwischen Europa und den USA aufgezeigt. In diesem Forschungsprojekt soll dies anhand einer quantitativen Analyse zwischen europäischen und US-amerikanischen Banken untersucht werden.

Vergleich der Rentabilitätsentwicklung in Genossenschaftsbanken und Sparkassen im Nachgang des Zinsanstiegs nach der Niedrigzinsphase

Die relevanten Renditekennzahlen haben sich am Ende der Niedrigzinsphase bei Genossenschaftsbanken und Sparkassen recht unterschiedlich entwickelt: die Sparkassen scheinen hier stärker profitiert zu haben. In diesem Projekt wird der Frage nachgegangen, welche unterschiedlichen strategischen Ansätze hierfür ursächlich sind.

Prof. Dr. Stefan Kirmße



Forschungsziele

Forschungsziel ist es, Strategien zur nachhaltigen Ergebnisentwicklung von Kreditinstituten unter den Bedingungen von Niedrigzins und wachsender regulatorischer Komplexität zu entwickeln.

Forschungsthemen

Strategieentwicklung in Kreditinstituten, insbesondere Ergebnisentwicklungen vor dem Hintergrund von Niedrigzins und Regulatorik

Optionstheorie in der Bankkalkulation

Neugestaltung der „Financial Architecture“

Neugestaltung der Wertschöpfungskette in der Finanzdienstleistungsindustrie vor dem Hintergrund von Erkenntnissen der Institutionenökonomie

Aktuelle Fragen der Gesamtbanksteuerung

Forschungspartner/-netzwerke

Akademisches Netzwerk

Prof. Dr. Michael Lister (Berlin/D)

Prof. Dr. Thorn Kring (Berlin/D)

Prof. Dr. Joachim Hasebrook (Berlin/D)

Prof. Dr. Michael Pohl (Berlin/D)

Prof. Dr. Bernd Rolfes (Duisburg/D)

Institut der Deutschen Wirtschaft IW

European Banking Institute

Forschungsplan

Der Forschungsplan verfolgt einen integrativen Ansatz, der theoretische Grundlagen mit empirischen Analysen zur strategischen Steuerung von Banken verbindet. Dabei werden aktuelle Entwicklungen in Marktumfeld, Regulierung und Technologie in die Analyse eingebunden. Die Forschung erfolgt in enger Kooperation mit Praxispartnern und wird durch Publikationen und Fachkonferenzen laufend disseminiert.

Prof. Dr. Thorn Kring



Forschungsziele

Der Fokus der Forschungsaktivitäten liegt auf den Branchen der Finanzdienstleistungen sowie der Gesundheitswirtschaft. Bearbeitet werden Fragestellungen aus dem Kontext der Nachhaltigkeit mit Schwerpunkten auf der Unternehmens- und Mitarbeiterführung, dem Personalmanagement und der Organisationsentwicklung.

Forschungsthemen

Sustainable Finance Management

Untersucht werden Auswirkungen eines nachhaltigen Transformationsprozesses auf Wirtschaft und Gesellschaft mit besonderem Fokus auf der Rolle der Banken in diesem Veränderungsprozess. Zentraler Gegenstand der Forschung ist die Betrachtung veränderter Managementprozesse, Organisation und Personalmanagement im Kontext regulatorischer Vorgaben und veränderter Marktgegebenheiten.

Personalmanagement

Gegenstand der Forschung sind die Auswirkungen veränderter Rahmenbedingungen auf die Anforderungen im Personalmanagement mit Schwerpunkt auf der Finanzbranche. Untersucht werden Erfolgsfaktoren und Gestaltungsoptionen entlang der HR-Wertekette.

Forschungspartner/-netzwerke

Akademisches Netzwerk

Prof. Dr. Michael Lister (Berlin/D)

Prof. Dr. Joachim Hasebrook (Berlin/D)

Prof. Dr. Michael Pohl (Berlin/D)

Prof. Dr. Bernd Rolfes (Duisburg/D)

Prof. Dr. Stefan Kirmße (Berlin/D)

Prof. Dr. Stephan Nüesch (Münster/D)

Unternehmen/Organisationen

Bundesverband der Deutschen Volksbank und Raiffeisenbanken (BVR), Berlin

Bank für Kirche und Diakonie, Dortmund

Evangelische Kirche von Westfalen, Bielefeld

Diverse weitere Volks- und Raiffeisenbanken sowie Unternehmen der genossenschaftlichen Finanzgruppe

Forschungsausput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Kring, Thorn/Dauber, Markus/Kirchberg, Liza (2021), Nachhaltiges Bankmanagement, in: BankPraktiker, Heft 06/2021, S. 192-199.

Kring, Thorn/Weingarz, Stephan (2022), Personalarbeit ist ein Zukunftsfaktor, in: Bankinformation, Heft 08/2022, S. 29-33.

Kring, Thorn/Schegradat, Nicola (2022), Nachhaltigkeit ist Trumpf, in: Bankinformation, Heft 09/2022, S. 22-25.

Kring, Thorn/Schegradat, Nicola (2022), Treiber nachhaltiger Veränderungen, in: Bankinformation, Heft 12/2022, S. 38-39.

Beiträge in Sammelbänden

Kring, Thorn/Dauber, Markus/Kirchberg, Liza (2021), Management- und Steuerungsprozesse im Kontext einer nachhaltigen Geschäftspolitik am Beispiel einer Regionalbank, in: Heithecker, Dirk [Hrsg.], Handbuch Nachhaltige Finanzwirtschaft, S. 367-382.

Kring, Thorn (2022), Nachhaltigkeitsberichterstattung als Herausforderung und Chance für kleine und mittlere Banken, in: Dietz, Thomas/Hager, Julian/Kring, Thorn/Lutz, Thorsten [Hrsg.], Managementleitfaden

Sustainable Finance im Fokus der Bankenaufsicht, S. 118-157.

Forschungsplan

Sustainable Finance Management

Die laufenden Forschungsansätze werden weiterverfolgt. Der Fokus wird weiterhin auf der Analyse und Gestaltung von Managementprozessen sowie Ansätzen der Unternehmensführung und Organisationsentwicklung im Kontext der nachhaltigen Transformation liegen.

Personalmanagement

Die Erforschung von Erfolgsfaktoren im Personalmanagement sowie die Ableitung von Gestaltungsansätzen entlang der HR-Wertekette werden weiterhin den Schwerpunkt der Forschungsprojekte bilden.

Prof. Dr. Michael Lister



Forschungsziele

Fokus der Forschungstätigkeit liegt auf den Bereichen Risikocontrolling für Unternehmen und Spezielle bankwirtschaftlichen Fragestellungen. Ziel ist es, aktuelle Probleme zu lösen und Fragen zu beantworten, die eine gesellschaftspolitische Relevanz aufweisen. Gleichzeitig soll die Forschung des Instituts höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Als Qualitätsmaßstab dient vor allem die Veröffentlichung in referierten Journals mit hohem Ranking.

Forschungsthemen

Effizienzmessung regulatorischer Steuerungsimpulse
Risikomaße für Tail Events
Risikokultur in Finanzinstituten
Liquiditätsrisikoprämien in der Marktzinsmethode
Credit spread calculation for corporate bonds
Digitalization and Financial Markets
Einsatz von KI in der Gesamtbanksteuerung
Corporate Social Responsibility and Reputational Risk
Sustainable Finance: Das Ende des Homo Oeconomicus

Prof. Dr. Hartmut Bieg; Emeritus des Lehrstuhls für Bankbetriebslehre, Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Reinhold Hölscher, Emeritus des Lehrstuhls für Finanzdienstleistungen und Finanzmanagement, Technische Universität Kaiserslautern

HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich (mit: Prof. Dr. Jaques Bischoff, Prof. Dr. Michael Grund, Frau Sabina Weber Sauser, Peter Statz)

Prof. Dr. Thorsten Poddig, Lehrstuhl für Finanzwirtschaft, Universität Bremen

Prof. Dr. Bernd Rolfes, Emeritus des Lehrstuhls für Banken und betriebliche Finanzwirtschaft, Mercator School of Management, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Dres. h. c. Henner Schierenbeck, Emeritus der Abteilung Bankmanagement und Controlling, Universität Basel

Prof. Dr. Gerd Waschbusch, Lehrstuhl für Rechnungswesen und Finanzwirtschaft, Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Arnd Wiedemann, Lehrstuhl für Finanz- und Bankmanagement, Universität Siegen

Prof. Dr. Claudia Wöhle, Lehrstuhl für Finanzdienstleistungen und Finanzmanagement, Universität Salzburg

Prof. Dr. Martin Hibbeln, Lehrstuhl für Finance, Mercator School of Management, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Antje Mahayni, Lehrstuhl für Versicherungsbetriebslehre und Risikomanagement, Mercator School of Management, Universität Duisburg-Essen

Prof. Dr. Denefa Bostandzic, Lehrstuhl für Corporate Finance, Fakultät für Wirtschaft und Gesellschaft, Universität Witten/Herdecke

Prof. Dr. Matthias Pelster, Lehrstuhl für betriebliche Finanzwirtschaft und Banken, Mercator School of Management, Universität Duisburg-Essen

Boston University

Cass Business School

King's College

Wirtschaftsuniversität Wien

Forschungspartner/-netzwerke

Forschungoutput

Publikationen

Schriftenreihe des zeb, (gemeinsame Herausgeberschaft mit B. Rolfes, H. Schierenbeck, S. Kirmße):

Hirsch, S.: Fremdwährungsrisiken im Leasinggeschäft bei der Expansion in exotische Währungsräume (am Beispiel Brasilien), Band 72, Frankfurt a. M. 2022.

Perrevort, J. G.: Unternehmerische Nachhaltigkeit in Unternehmenstransaktionen - Stand der Forschung und empirisch-quantitative Beiträge, Band 73, Frankfurt a. M. 2023.

Englich, D.: Kritische Analyse des Anlageentscheidungsverhaltens von nicht professionellen Anlegern bei nachhaltigen Geldanlagen, Band 74, Frankfurt a. M. 2024.

Journal of Applied Research in Financial Services (gemeinsame Herausgeberschaft mit D. Englich, D. Holländer): Volume 1, December 2024
Jeweils: <https://business-school.zeb-journals.com/business-school/index>

Beiträge in Fachzeitschriften

- Kultur schlägt Kontrolle. Plädoyer für einen sinnvollen Umgang mit Risk and Fraud. die bank, 01/2021, 32-35 (gemeinsam mit D. Englich und J. Hasebrook).

- Corporate Social Performance - Ein Navigationssystem für Corporate Social Responsibility, in: Steinbeis-Transfer-Magazin, 02/2021, online: <https://transfermagazin.steinbeis.de/?p=10909> (gemeinsam mit J. Hasebrook, M. Wolfs-last).

- A Navigation System for Corporate Social Responsibility, in: Steinbeis Transfer Magazine, 07.12.2021, online: <https://transfermagazin.steinbeis.de/?p=11374&lang=en>, (gemeinsam mit J. Hasebrook, M. Wolfs-last).

- Navigationssystem für Corporate Social Responsibility, in: VersicherungsMagazin, 9/2022, S. 30 – 32 (gemeinsam mit J. Hasebrook, M. Wolfs-last).

- Folgen des Ukraine-Kriegs für die Finanzwirtschaft – der Versuch einer Analyse, (gemeinsam mit H.-G. Stickling, in: ZfgK, 75. Jg., Heft 01, Juni 2022.

- Ein Radar zur Steuerung von Nachhaltigkeit, in: A. Funk-Münchmeyer (Hrsg.): Zukunftssicher. Wenn Nachhaltigkeit auf Innovation trifft, Hamburg, März 2023

(gemeinsam mit Hasebrook, J., Wolfs-last, M., Englich, D., Rank, P.).

- Interest rate pass-through in a sharply rising interest rate environment -evidence from Germany, in DOI: 10.13140/RG.2.2.17674.48324, July 2024 (gemeinsam mit: Englich, D., Terhalle, J. N., Horn, M., Holländer, D.).

Conference Paper

- ESG-Radar: Helping Companies to Develop and Steer a Balanced ESG Strategy,Conference: VHB conference: Sustainability, digitalization and entrepreneurshipAt: Lueneburg, March 2024 (gemeinsam mit Hasebrook, J., Gläser, S., Englich, D.).

- Interest Rate Pass-Through in a rising interest rate environment – evidence from Germany. Conference: International Conference on Banking and Financial Studies, Catania (IT), September 2024. Best Paper Award for PhD students.

Forschungsplan

Alle Forschungsvorhaben werden möglichst interdisziplinär und international durchgeführt, in enger Zusammenarbeit mit einem etablierten Forschungsnetzwerk bestehend aus Hochschulprofessoren und Praktikern. Die Ergebnisse sollen kontinuierlich in wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Schriftenreihen und auf Konferenzen publiziert werden, wobei besonderer Wert auf die Anwendbarkeit in der Finanzpraxis gelegt wird. Der Plan umfasst sowohl empirische Studien als auch konzeptionelle Arbeiten.

Prof. Dr. Guido Pfeifer

Professor für Finance and Risk in Cooperatives

Selbständiger Unternehmensberater im Bereich Unternehmensplanung und -steuerung

Mitglied des Nachhaltigkeitsbeirats der Evangelischen Bank



Forschungsziele

Förderung methodisch fundierter und insbesondere anwendungsorientierter Forschung für Genossenschaften sowie kooperativen Unternehmen.

Weiterentwicklung von praxisnahen und anwendungsorientierten Konzepten zur Banksteuerung, insbesondere vor dem Hintergrund von Risikokultur sowie normativer und ökonomischer Risikotragfähigkeit.

Bewertung, Entwicklung und Berichterstattung der Inside-Out- und Outside-In-Perspektive von nachhaltiger Transformation der Wirtschaft und Sustainable Finance in Unternehmen.

Forschungsthemen

In seiner Forschung beschäftigt sich Herr Pfeifer mit der Qualität und der Weiterentwicklung des Risikomanagements vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von Risikokultur und Risikotragfähigkeit in der Banksteuerung. Dabei bilden Risikoanalysen in dynamischen und volatilen Märkten sowie die Auswirkungen der nachhaltigen Transformation der Wirtschaft und der EU-Vorgaben zu Sustainable Finance auf finanzwirtschaftliche Entwicklungen besondere Schwerpunkte. Zentrale Weiterentwicklungsthemen sind dabei die jährlich durchzuführende unternehmensindividuelle Risikoinventur und

abgeleitete notwendige Stresstests unter Einhaltung von Angemessenheit der Methoden und Verfahren.

Die Rolle von kooperativen Unternehmen, wie insbesondere Genossenschaften, liegt ihm in diesem Themenfeld besonders am Herzen.

Herr Pfeifer arbeitet in seiner Forschung dabei sowohl mit qualitativen und quantitativen Untersuchungsdesigns, Sensitivitätsanalysen und Stresstests als auch mit kombinierten Ansätzen.

Forschungspartner/-netzwerke

Prof. Dr. habil. Inge Wulf (TU Clausthal)

Prof. Dr. habil. Nils Helms (ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule)

Prof. Dr. Christian Kalhöfer (Saint Vincent College, ADG Business School an der Steinbeis-Hochschule)

Forschungsausput

Publikationen

Doppelt hält besser, in: Bankinformation, 06/2023, S. 74 - 77 (gemeinsam mit K. Rixen)

Nachhaltigkeitsaspekte verantwortungsvoll ermitteln: Wesentlichkeitsanalyse – das Herzstück jeder individuellen Nachhaltigkeit, in: Börsenzeitung (Sonderbeilage Volks- und Raiffeisenbanken), 06/2023 (gemeinsam mit P. Rausch)

Beiträge in Fachzeitschriften

In Vorbereitung 08/2025: „Dieselskandal“ in der Automobilbranche - Ein rhetorischer Vergleich der Kommunikation in den Aktionärsbriefen von ausgewählten Automobilherstellern, ZCG (gemeinsam mit Prof. Dr. I. Wulf und V. Jabs)

Beiträge in Sammelbänden

In Vorbereitung 07/2025: Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten (SFDR) in Nachhaltigkeitsbericht Erstellung und Prüfung; Stollfuß Kommentar (gemeinsam mit R. Becker)

Weitere Veröffentlichungen

Eine Frage von Bewusstsein und Haltung, in: Börsenzeitung, 06/2022 (gemeinsam mit Dr. Y. Zimmermann)

Wer jetzt nicht lernt, hat schon verloren, in:
Börsenzeitung, 05/2022 (gemeinsam mit Dr. Y.
Zimmermann)

Wissen für eine nachhaltige neue Wirtschaftsordnung, in:
Die Welt, 03/2021

Prof. Dr. Michael Pohl



Forschungsziele

Das Forschungsziel besteht in der Weiterentwicklung von Methoden zur Messung und Früherkennung von Liquiditätsrisiken sowie der Fundierung von Anpassungen des Rechtsrahmens. Hierfür ist die enge Verknüpfung mit internationalen Standardsettern im Bankenbereich, nationalen Aufsichtsbehörden sowie der Praxis zentral.

Forschungsthemen

- Rechtsvergleich und Rechtsfolgenvergleich der internationalen Liquiditätsregulierung
- Liquiditätsrisikomessung und -steuerung
- Verrechnung von Liquiditätsrisikokosten
- Liquiditätsbedarf in der Resolution-Phase
- Netzwerkeffekte im Liquiditätsrisikostresstesting

Forschungspartner/-netzwerke

- Financial Stability Institute, Bank for International Settlement, Basel
- Schweizerische Nationalbank, Bern
- Eidgenössische Finanzmarktaufsicht, Bern
- Mahidol University, Bangkok
- Hochschule für Wirtschaft, Zürich

Forschungoutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Die Bedeutung der Reputation für das Liquiditätsrisiko von Banken, in: Journal of Applied Research in Financial Services, Edition 1, 09/2024.

Beiträge in Sammelbänden

Liquiditätsvorschriften Art. 4 BankG, in: Basler Kommentar zum Bankengesetz, Hrsg. R. Watter, N. Vogt, T. Bauer, C. Winzeler, Basel, forthcoming.

Vorträge

Diverse Vorträge in Arbeitsgruppen des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht sowie des Financial Stability Boards.

Forschungsplan

Die aktuellen Forschungsprojekte zielen auf eine Analyse und Bewertung der regulatorischen und ökonomischen Aspekte von Liquiditätsrisiken im Bankensektor. Im Mittelpunkt stehen internationale Vergleiche, Methoden zur Risikomessung und -verrechnung, sowie neue Herausforderungen in Resolution- und Stresssituationen gerade auch vor dem Hintergrund jüngster Krisenerfahrungen bei US-Banken sowie der Credit Suisse.

Jan Niklas Terhalle



Forschungsplan

ESG & Investment Advice – a vignette experiment

Sustainable Finance Literacy of Investment Advisors –
evidence from Germany

Greenwashing Indicators - Identification through text
analysis of ESG reports

Forschungsziele

Teilnahme an Forschungskonferenzen

Publikation in Fachzeitschriften

Promotion

Forschungsthemen

Sustainable Finance

Behavioral Finance

Monetary and Macprudential Policy

Contemporary Topics in Banking

Forschungspartner/-netzwerke

Universität Duisburg-Essen

Forschungoutput

Vorträge

Interest Rate Pass-Through in a rising interest rate
environment – evidence from Germany. International
Conference on Banking and Financial Studies, Catania
(IT), 09/2024.

ESG & Investment Advice – proposing a methodological
approach. ECFS doctoral seminar, Duisburg, 11/2024.

Prof. Dr. Mario Vaupel

2001 – 2011:

Chief Learning Officer (CLO), ERGO Insurance Group

2011 – heute:

Managing director L21st Consulting GmbH

2012 – heute:

Professor for Sustainable Leadership at the Steinbeis University Berlin

2012 – heute:

Director Institute of Executive Capabilities – Steinbeis University

2014 – 2016:

Director Kienbaum Consulting Company

2007 – 2011:

Member of the Board of the EFMD (European Foundation for Management Development)

2022 – heute:

CEO of Steinbeis University – Schools of Next Practices (S-Next)

2022 – heute:

CEO of Berlin School of Creative Leadership (BSCL)

Co-Founder des European Corporate Learning Forum (ECLF)

Founder of LD 2.0-Network



Forschungsziele

Meine Forschungsarbeit war von 2001 bis 2015 auf die Themen Performance und Führung gerichtet. In dieser Forschungszeit wurden die Forschungsergebnisse in diversen Büchern und Zeitschriften publiziert. Seit 2015 haben sich die Forschungsschwerpunkte in die Bereiche „Digitale Lernmedien“ und „Universitätsentwicklung“ verschoben. Die Forschungsziele sind seit 2015 verstärkt

auf die Erstellung von praktisch einsetzbaren Lösungen im Universitätsbetrieb gerichtet. Die technischen und konzeptionellen Lösungen zur Universitätsentwicklung wurden teilweise in der Hauszeitschrift (Steinbeis Transfer Magazin) veröffentlicht oder in Konzeptpapieren vorgestellt.

Forschungsthemen

Universitätsarchitektur

Das über die Beschäftigung mit der Veränderung des universitären Lehrens und Lernens (vgl. digitale Lernmedien) seit 2020 gewachsene Hauptthema meiner Forschungsarbeit beschäftigt sich mit der Fragestellung, welche Universitätskonzepte auf die wesentlichen Herausforderungen, die sich aus der digitalen Entwicklung, der Transformation von der Industrie- zur Wissensgesellschaft und aus dem veränderten Lernverhalten ergeben, effiziente und effektive Antworten bieten. Dieses Forschungsthema hat sich seit 2023 zu der Fragestellung geschärft: Wie sollten Modelle einer „Reinvented University“ aussehen, um einen produktiven gesellschaftlichen Beitrag der Institution „Universität“ in der modernen Gesellschaft zu sichern.

Digitale Lernmedien

Ein weiteres Forschungsthema, das mit dem Hauptthema der „Reinvented University“ über die dynamische Entwicklung der Informationstechnik verknüpft ist, befasst sich mit der Gestaltung des digitalen Lehrens und Lernens an Universitäten. Dieses Thema, das sich seit 2020 schrittweise in das Konzept der Reinvented University eingegliedert hat, prägt meine Forschungsarbeit seit 2015. Da dieses Forschungsthema als ein autonomes Forschungsthema mit einer starken Verknüpfung zum Reinvented University-Konzepts interpretiert werden kann, wird es bei der Darstellung des weiteren Forschungsplans in dem Kontext skizziert.

Forschungspartner/-netzwerke

Christ University, Bangalore, Indien: Kooperation-Wirtschafts- und Organisationspsychologie und Data Analytic & AI, Dozentenaustausch, Digitale Learning Solution

Arab Academy for Science, Technology and Maritime Transport, Alexandria, Ägypten: innovatives Programmdesign für Reinvented University

Port Said University, Port Said, Ägypten: Kooperation zur Konzeptarbeit Reinvented University

Final International University, Zypern, innovative Programme

Must University, Tunis, Tunisia, innovative Programme und Dozentenaustausch

Phenika University, Hanoi, Vietnam: Austausch zu technische Systemem für „Reinvented University“

University of Technology, Sarawak, Malaysia: innovative Programme für Reinvented University

iCats University, Kuchin, Sarawak, Malaysia: innovative Programme und Dozentenaustausch

OVGU, Magdeburg, Deutschland: innovative Programme und Digital Learning Solution

Hochschule Harz, Wernigerode, Deutschland: innovative Programme und Digital Learning Solution

Hochschule Kaiserslautern, Zweibrücken, Deutschland: innovative Programme und Digital Learning Solution

Forschungoutput

Publikationen

Beiträge in Sammelbänden

Vaupel, M. (2025): Reflektieren, Innovieren und Vieles mehr...: oder wie Management-Mindsets die Zukunft des Unternehmens sichern können, Transfermagazin 2024/03

Forschungsveranstaltungen

An der Steinbeis University – Schools of Next Practices werden regelmäßig Veranstaltungen organisiert, die sich mit dem Entwicklungsstand von neuen Lernmethoden und der Einbindung in das Konzept der Reinvented University beschäftigen. Im Jahr 2025 werden zwei Veranstaltungen organisiert, die sich mit der Implementierung von neuen didaktischen Methoden und Ansätzen (z.B. Simulationen, Gaming, Flipped Classroom) beschäftigen. Im Jahr 2025 werden diese didaktischen „Explorationen“ mit ca. 80 Dozenten durchgeführt.

Vorträge

Besonders zum Konzept der „Reinvented University“ wurden seit 2024 mehrere Vorträge auf Veranstaltungen und Kongressen gehalten. Neben Vorträgen in

Deutschland wurden hierzu Einladungen zu Vorträgen in Ägypten, Indien, Malaysia wahrgenommen.

Forschungsplan

Online Learning Solution

Seit 2015 wurde ein „Online Learning Solution“ (Name: INSIDER) für das universitäre Lehren und Lernen entwickelt. Diese Lernlösung befindet sich 2025 mit ca. 14.000 Lernstunden im Universitätsbetrieb der Steinbeis University – Schools of Next Practices.

Parallel zu den quartärlchen Feedbackprozessen, die mit den Studierenden zu dem Online-Lernprozessen erfolgen, wird der gesamte Lernprozess mit dem „INSIDER“ sowie einzelne Lösungskomponenten geprüft und entwickelt. Die kontinuierliche Optimierung erfolgt als wissenschaftlicher Forschungsprozess, der aktuelle Veröffentlichungen auswertet, Lernbedarfe von Studierenden auswertet, neue technische und didaktische Lösungen konzipiert und – transferorientiert – geprüfte Lösungen implementiert und evaluiert.

Die Forschungs- und Implementierungsplan sieht vor, dass bis Ende 2025 durch ein „Reverse Engineering“ bei der Erstellung der Lerninhalte und durch Implementierung eines Feedbacksystems auf der Grundlage eines AI-Agenten die Online-Learning Solution den aktuellen Stand des AI-unterstützten Lernens abbildet. Diese technische Lösung soll vollständig mit einer zukunftsfähige Gesamtdidaktik für das Studium kombiniert wird.

Reinventing University Research

Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten liegt in der Weiterentwicklung und Implementierung des Konzepts der Reinventing University-Konzeption. Seit 2023 wurden hierzu

entsprechend der Forschungsplanung folgende Schritte geleistet, die bis Mitte 2026 abgeschlossen sein werden:

1. Analyse der nachhaltigen Veränderungstreiber, die den Gesamtbetrieb der Universitäten in den grundlegenden Funktionsbereichen von Administration, Forschung und Lehre beeinflussen.
2. Bei der Ableitung und Erforschung der Veränderungsbedarfe in den wesentlichen Funktionsbereichen von Universitäten wurde deutlich, dass die Veränderungsbedarfe in den Funktionsbereichen von Universitäten – besonders mit Blick auf den Stakeholder

und langläufigen Prozesse – eine spezifische Komplexität aufweisen und somit eine differenzierte Implementierungsstrategie erfordern.

3. Die Forschungsplanung sieht vor, dass in der letzten Phase des Forschungsprozesses, nämlich Ende 2025 bis Mitte 2026 – parallel zur Vorgehensweise 2021 – 2025 zu den Themen Führung und Performance – mehrere Artikel veröffentlicht werden. Diese Artikel werden auf der Grundlage der Forschungsergebnisse zum Konzept „Reinventing University“ erfolgen. Die Veröffentlichungen werden international ausgerichtet sein, da auch der gesamte Forschungsprozess (qualitative Forschung, Netzwerk, Konferenzen etc.) zu diesem Thema international ausgelegt ist.

Prof. Dr. Thomas Wilde

Professor für Data Science und Digital Entrepreneurship

Nach Stationen als Vorstandsassistent, Head of Business Development und Gründer mehrerer SaaS-Unternehmen verbindet er heute Praxis und Forschung rund um datengetriebene Geschäftsmodelle und Künstliche Intelligenz.



Forschungsziele

Zentrales Ziel der laufenden Arbeiten ist die Entwicklung autonomer KI-Agenten auf Basis großer Sprachmodelle (LLM), die reale Probleme zuverlässig lösen. Gleichzeitig wird untersucht, wie LLMs den gesamten Software-Engineering-Lebenszyklus – von der Ideen- und Code-Generierung über automatisierte Tests bis hin zu Deployment-Pipelines – effektiv unterstützen können. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Aufbau KI-getriebener eLearning-Plattformen, die Lernpfade individuell anpassen und Lernfortschritte mithilfe von Learning-Analytics sichtbar machen. Alle Vorhaben verfolgen einen praxisnahen und skalierbaren Ansatz, der sich unmittelbar in Unternehmens- und Bildungskontexten einsetzen lässt.

Forschungsthemen

Im Mittelpunkt stehen autonome LLM-Agenten, deren Fähigkeiten durch gezielte Prompt-Spezifikation, Tool-Integration und Multi-Agent-Koordination erweitert werden. Darauf aufbauend werden Methoden für LLM-gestützte Softwareentwicklung erforscht, insbesondere die automatische Erzeugung von Code-Artefakten, Tests und Dokumentation in modernen DevOps-Umgebungen. Ergänzend entstehen adaptive eLearning-Systeme, die mithilfe von Recommendation Engines und Micro-Learning-Formaten personalisierte

Lernerfahrungen ermöglichen. Ein weiterer Themenblock widmet sich der Sicherstellung der Prüfungsintegrität – von biometrischer Identifikation bis hin zu generativer Plagiats- und Betrugserkennung, um zuverlässige und skalierbare Online-Prüfungen zu gewährleisten.

Forschungspartner/-netzwerke

L21st Consulting GmbH

DNathlete AG

Otto von Guericke Universität Magdeburg

Forschungsbudget

Aufgrund der Berufung im Jahr 2024 liegen keine begutachteten Publikationen, Sammelbandbeiträge, Vorträge oder Forschungspreise im Berichtszeitraum vor.

Publikationen vor 2020: 29 (davon 10 in referierten Medien)

Forschungsplan

Bis 2025 soll ein prototypisches LLM-Agent-Framework für eLearning-Plattformen entstehen, das adaptive Kursmodule, sofortiges Feedback im Lernprozess, automatische Benotung und individuelle KI-Tutoren ermöglicht.

Im Jahr 2026 ist ein Pilotprojekt für betrugssichere Online-Prüfungen geplant, das biometrische Identifikation und LLM-basierte Plagiatsdetektion kombiniert, um Prüfungsvalidität und Compliance zu erhöhen.

Von 2026 bis 2027 werden darauf aufbauend adaptive Multi-Agent-Lösungen entwickelt, die Lernfortschritte in Echtzeit analysieren und maßgeschneiderte Empfehlungen geben.

Abschließend ist für 2027 eine Forschungsreihe zu Explainable AI im Assessment vorgesehen, um Transparenz bei automatisierten Bewertungen zu schaffen und Vertrauen in KI-gestützte Prüfungen zu stärken.

Fachbereich Leadership & Management

Prof. Dr. Werner G. Faix

Professur für Unternehmens- und Personal-Führung
GF der School of International Business and
Entrepreneurship, SIBE

Berufenes Mitglied der Europäischen Akademie der
Wissenschaften und Künste, EASA

Ltg. der Alma Mater Europaea ECH der EASA

Ehrendoktorwürde der Universidade Vila Velha,
Brasilien

Direktor e.H. des International Maker Instituts der
Chinesischen Akademie der Wissenschaften,
Shenzhen



Forschungsziele

Forschung zum Forschungsthema Leadership im
Allgemeinen sowie zu den Schwerpunkten Personale
Entwicklung, Leadership, Innovation Leadership und
Leadership Education. Diese Themenfelder sowohl
empirisch als auch theoretisch in (internationalen)
Netzwerken zu bearbeiten, um einen Beitrag zu
Forschung und Praxis zu leisten.

Forschungsthemen

Leadership Education

Leadership

Persönlichkeitsbildung

Innovation

Innovation Leadership

Forschungspartner/-netzwerke

Deutschland (exemplarisch)

Alma Mater Europaea – European Center Herrenberg
(AME ECH)

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammen-
arbeit (GIZ)

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwigs-Maximilians-Universität (LMU) München

Münchener Bildungsforum e.V.

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

TUM International GmbH der Technischen Universität
München

Unternehmer Baden-Württemberg e.V. (UBW)

WifOR, Darmstadt

DCW, Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung

International (exemplarisch)

Alma Mater Europaea (AMEU) der Europäischen
Akademie der Wissenschaften und Künste /Österreich

Alma Mater Europaea (AMEU) der Europäischen
Akademie der Wissenschaften und Künste + IBM + TUM
International + SIBE / DACH

Alterbridge – International University of Management &
Communication / Georgien

Donau-Universität Krems (DUK) / Österreich

Edinburgh Business School (EBS) der Heriot-Watt
University (HWU) / Schottland

EURAC Research, Bozen / Italien

Faculdade da Indústria / Brasilien

Instituto Euvaldo Lodi (IEL) / Brasilien

Instituto Federal de Educação, Ciência e Tecnologia do
Maranhão / Brasilien

Instituto Mauá de Tecnologia / Brasilien

Post University, The Malcom Baldrige School of
Business / USA

SAMVIT School of Executive Education Pune / Indien

Sustainability College Bruges (SCB) / Belgien

Symbiosis Institute of Business Management (SIBM) / Indien

Tongji University / VR China

Tsinghua University / VR China

UNECON, St. Petersburg State University of Economics / Russland

Universidade Católica de Brasília / Brasilien

Universidade Católica de Santos / Brasilien

Universidade Vila Velha (UVV) / Brasilien

Forschungoutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Lange, Nick / Kisgen, Stefanie / Faix, Werner G.: The elite graduate school for leadership in the future. Results of a future workshop on excellent leadership education in 2030, in: Leadership, Education, Personality: An Interdisciplinary Journal, published online 11 December 2023.

Daniel Schwappach, Werner G. Faix, Jens Mergenthaler, Claus-Christian Carbon: Development an Ecosystem Framework for Green Hydrogen Scale-Up: A Contribution to Innovation Leadership, in: Journal of the Knowledge Economy, published 09.08.2021

Daniel Schwappach, Werner G. Faix, Jens Mergenthaler, Claus-Christian Carbon: Developing the architecture and characteristics for a green hydrogen ecosystem to effectively accelerate the energy transition: a contribution to innovation leadership, in: Environmental Science and Pollution Research, published 04.03.2024

Monographien

Mergenthaler, Jens / Faix, Werner G. / Kisgen, Stefanie: SIBE-Innovationsstudie 2024. Eine Metastudie über die Innovationsfähigkeit und -tätigkeit der Volkswirtschaften Brasilien, China, Deutschland, Schweiz und USA. [URL](#)

Carbon, Claus-Christian / Faix, Werner, G. / Kisgen, Stefanie / Mergenthaler, Jens / Muralter, Fabian / Schwinn, Alisa / Windisch, Liane: Steinbeis-Innovationsstudie. Eine Metastudie über die Innovationsfähigkeit und -tätigkeit der Volkswirtschaften Brasilien, China, Deutschland, Schweiz und USA, Stuttgart 2021.

Faix, Werner G. / Kisgen, Stefanie / Schwinn, Alisa / Windisch, Liane: Führung, Persönlichkeit und Bildung. Mit Führungskraft die Zukunft erfolgreich und nachhaltig gestalten, Berlin 2021.

Jens Mergenthaler / Werner G. Faix: Führung und Performanz. Meine Welt neu gestalten, Berlin 2022

Herausgeberwerke

Faix, Werner G. / Kisgen, Stefanie / Mergenthaler, Jens / Blumenthal, Ineke / Rygl, David (Hrsg.): Management von Innovation und Zukunftsgestaltung – Best Practice. Band 7. Stuttgart 2022.

Forschungsplan

Forschungsprojekte

Projekt Innovation Leadership in Kooperation mit der Universität Bamberg und 15 Doktorand:innen wird weitergeführt.

Promotionsprogramm mit der Heriot-Watt-University mit 20 DBA-Promovenden wird weitergeführt

Platzierung weiterer Forschungsprojekte mit dem Ziel der Generierung von Forschungoutput 2025 ff. in Planung in Zusammenarbeit mit Forschungspartnern/-netzwerk (s. oben).

Prof. Dr. Ralf Keller



Forschungsziele

In der neu eingerichteten Professur für Management mit Schwerpunkt Controlling liegt mein zentrales Forschungsziel darin, Controlling-Instrumente und Steuerungssysteme für die vielfältigen Akteure der Immobilienbranche weiterzuentwickeln.

Ziel ist es, praxisnahe Controlling-Methoden zu erarbeiten, die Unternehmen aus der Immobilienbranche helfen, in einem dynamischen Marktumfeld ihre operative und strategische Performance nachhaltig zu steuern. Durch enge Kooperationen mit Unternehmen aus der Immobilienwirtschaft wird die Anwendbarkeit und Wirksamkeit der entwickelten Instrumente fortlaufend geprüft und in Forschung, Lehre sowie Weiterbildung eingebracht.

Forschungsthemen

Nachhaltigkeits- und ESG-Controlling in der Immobilienwirtschaft

Im Rahmen eines ESG-Controllings werden ökologische und soziale Kriterien wie Energieeffizienz, CO₂-Bilanz oder sozial ausgewogene Mietpreisgestaltungen systematisch in das bestehende Controllingsystem integriert. Dazu gehört die Entwicklung eines KPI-Frameworks, das Nachhaltigkeitsziele mit finanziellen Kennzahlen verknüpft und regelmäßig in Reportings aufbereitet. Fallstudien aus Objektentwicklungen und Bestandsverwaltungen dienen der Validierung und zeigen auf, wie Immobilienunternehmen regulatorische Vorgaben (z. B. EU-Taxonomie) nicht nur erfüllen, sondern als Wettbewerbsvorteil nutzen können.

Kosten-Ertrags-Benchmarking und Honorarkalkulation

Die faire Kalkulation von Verwaltungs-Honoraren erfordert eine detaillierte Analyse aller Prozess- und Personalkosten sowie der angebotenen Leistungsbausteine. Durch die Entwicklung eines Benchmark-Tools, das regionale Marktunterschiede und Anspruchsniveaus abbildet, lassen sich transparente Vergleiche ziehen und marktgerechte Preisniveaus bestimmen. Diese Benchmarkanalysen bilden die Grundlage für vertragliche Vereinbarungen und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit hausverwaltender Dienstleister.

Forschungspartner/-netzwerke

Bildung und Forschung

Deutsche Immobilien-Akademie

Forschungsbudget

Bücher

Private Information Production and Bank Lending“, Steinbeis-Edition, 2021.

Vorträge

Fachvortrag Chancen und Grenzen der KI Anwendung im Controlling (Dezember 2024)

Forschungsplan

Ich werde die dargestellten Forschungsthemen systematisch aufbauen und dabei einen besonderen Schwerpunkt auf Controlling-Projekte innerhalb der Immobilienbranche legen.

Prof. Dr. Stefanie Kisgen

Professorin für Leadership bei SIBE / Steinbeis Hochschule (seit 02/2025) sowie Geschäftsführerin SIBE (seit 01/2024)

Junior Professorin für Leadership bei SIBE / Steinbeis Hochschule (09/2018-01/2025)

Promotion (Dr. phil.) (2017) an Ludwig-Maximilians-Universität München: „The Future of Business Leadership Education in Tertiary Education for Graduates“

Master of Business Administration (MBA) bei SIBE / Steinbeis-Hochschule (2005-2007)

Diplom-Regionalwissenschaften China (Dipl.reg.) an Universität zu Köln (1998-2004)



Forschungsziele

Forschung zum Forschungsthema Leadership im Allgemeinen sowie zu den Schwerpunkten Business Leadership und Business Leadership Education und die Schnittmenge zu den Themenfeldern Innovationsmanagement, Foresight und Futures Management sowohl empirisch als auch theoretisch in (internationalen) Netzwerken durchzuführen, um einen Beitrag zu Forschung und Praxis zu leisten.

Forschungsthemen

Leadership Education

Leadership

Foresight

Futures Management

Innovationsmanagement

Forschungspartner/-netzwerke

Deutschland (exemplarisch)

Alma Mater Europaea – European Center Herrenberg (AME ECH)

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)

DER PARITÄTISCHE Baden-Württemberg

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwigs-Maximilians-Universität (LMU) München

Münchener Bildungsforum e.V.

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

ProGenerika e.V.

TUM International GmbH der Technischen Universität München

Unternehmer Baden-Württemberg e.V. (UBW)

WifOR, Darmstadt

International (exemplarisch)

Alma Mater Europaea (AMEU) der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste /Österreich

Alma Mater Europaea (AMEU) der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste + IBM + TUM International + SIBE / DACH

Alterbridge – International University of Management & Communication / Georgien

Donau-Universität Krems (DUK) / Österreich

Edinburgh Business School (EBS) der Heriot-Watt University (HWU) / Schottland

EURAC Research, Bozen / Italien

Faculdade da Indústria / Brasilien

Instituto Euvaldo Lodi (IEL) / Brasilien

Instituto Federal de Educação, Ciência e Tecnologia do Maranhão / Brasilien

Instituto Mauá de Tecnologia / Brasilien

Post University, The Malcom Baldrige School of Business / USA

SAMVIT School of Executive Education Pune / Indien
Sustainability College Bruges (SCB) / Belgien
Symbiosis Institute of Business Management (SIBM) / Indien
TGW Logistics Group / Österreich
Tongji University / VR China
Tsinghua University / VR China
UNECON, St. Petersburg State University of Economics / Russland
Universidade Católica de Brasília / Brasilien
Universidade Católica de Santos / Brasilien
Universidade Vila Velha (UVV) / Brasilien

Forschungoutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Dürig, Uta-Micaela / Blumenthal, Ineke / von der Gracht, Heiko / Kisgen, Stefanie: [Wirkungsvolle Zukunft der Wohlfahrtspflege](#), in: Sozialwirtschaft aktuell, 34/2024, Heft 7, S. 1-3.

Faix, Anna-Vanadis / Kisgen, Stefanie: [Power and influence in leadership. A discussion from the view of collective action](#). IMIB Journal of Innovation and Management, published online 14 September 2024.

Lange, Nick / Kisgen, Stefanie / Faix, Werner G.: The elite graduate school for leadership in the future. Results of a future workshop on excellent leadership education in 2030, in: Leadership, Education, Personality: An Interdisciplinary Journal, [published online](#) 11 December 2023.

Bathke, Henrik / Birkel, Hendrik / von der Gracht, Heiko / Kisgen, Stefanie: The power of connecting experience data and operational data: More than the sum of its parts?, in: Journal of Business & Industrial Marketing, 38 (12), pp. 2604-2625.

von der Gracht, Heiko / Kisgen, Stefanie: [Kann künstliche Intelligenz Zukunftsforschung? – Ein spekulativer Impuls. Replik 3](#), in: Zeitschrift für Zukunftsforschung, S. 20-22.

von der Gracht, Heiko / Kisgen, Stefanie: [Globale Krisenlandschaften, die Zukunftsforschung und Entscheidungshilfen für die Politik. DiskursForum aus](#)

[dem NZF. Replik 2](#), in: Zeitschrift für Zukunftsforschung, S. 13-15.

Beiträge in Sammelbänden

von der Gracht, Heiko / Kisgen, Stefanie: The 20-hour work week, in: Kisgen, Stefanie (Ed.): [Leadership – Transdisciplinary Writings](#). Dedicated to Prof. Dr. Dr. h.c. Werner G. Faix on the Occasion of his 70th Birthday, Stuttgart 2021, p. 279-284.

Monographien

Mergenthaler, Jens / Faix, Werner G. / Kisgen, Stefanie: SIBE-Innovationsstudie 2024. Eine Metastudie über die Innovationsfähigkeit und -tätigkeit der Volkswirtschaften Brasilien, China, Deutschland, Schweiz und USA. [URL](#)

Gasser, Christina / von der Gracht, Heiko / Gundel, Astrid / Herles, Benedikt / Kisgen, Stefanie Teichmann, Christoph: Krisenfest: Vergangenheit kennen, Gegenwart verstehen, Zukunft gestalten. Audite Committee Quarterly extra – Das Magazin für Corporate Governance, hg. v. Audite Committee Institute e.V., Frankfurt am Main 2022.

von der Gracht, Heiko / Kisgen, Stefanie: Management der Zukunft. Spielregeln, Methoden und Erfolgsmodelle des Zukunftsmanagements, Berlin 2022.

Carbon, Claus-Christian / Faix, Werner, G. / Kisgen, Stefanie / Mergenthaler, Jens / Muralter, Fabian / Schwinn, Alisa / Windisch, Liane: Steinbeis-Innovationsstudie. Eine Metastudie über die Innovationsfähigkeit und -tätigkeit der Volkswirtschaften Brasilien, China, Deutschland, Schweiz und USA, Stuttgart 2021.

Faix, Werner G. / Kisgen, Stefanie / Schwinn, Alisa / Windisch, Liane: Führung, Persönlichkeit und Bildung. Mit Führungskraft die Zukunft erfolgreich und nachhaltig gestalten, Berlin 2021.

von der Gracht, Heiko / Kisgen, Stefanie / Lange, Nick / Jalufka, Jessica: Die Zukunft der europäischen Generika- und Biosimilarsindustrie 2030plus, Stuttgart 2021.

Herausgeberwerke

Faix, Werner G. / Kisgen, Stefanie / Mergenthaler, Jens / Blumenthal, Ineke / Rygl, David (Hrsg.): Management von Innovation und Zukunftsgestaltung – Best Practice. Band 7. Stuttgart 2022.

Kisgen, Stefanie (Ed.): Leadership – Transdisciplinary Writings. Dedicated to Prof. Dr. Dr. h.c. Werner G. Faix on the Occasion of his 70th Birthday. Stuttgart 2021.

Konferenzen/Vorträge

The AFINO International Conference: Transformative Research and Innovation headed by Norwegian University of Science and Technology, Oslo / Norway: Faix, Anna-Vanadis / Kisgen, Stefanie: Innovation-Quality – An approach to responsible and more sustainable innovation (28.-30.08.2024).

Philosophy of Management Annual Conference / EM Normandie Oxford, GB: Kisgen, Stefanie / Faix, Anna-Vanadis: Leadership – a cross-disciplinary perspective (21.-24.06.2024).

Philosophy of Management Annual Conference / EM Normandie Oxford, GB: Faix, Anna-Vanadis / Kisgen, Stefanie: The future of leadership at the interface of AI and quantum computers (21.-24.06.2024).

World Law Congress New York 2023 / World Jurist Association: 60 years making Peace Through Law, USA: Kisgen, Stefanie: Rule of Law, Energy & Climate change – from a leadership perspective (20.-21.07.2023).

First KIUnnovate Business Forum. Third Mission of Universities: Developing Innovations Ecosystem for Georgia's Economic Growth. Kutaisi International University / Georgien: Kisgen, Stefanie: Keynote: Futures – Innovation – Leadership sowie Mitglied im Panel Entrepreneurship and Technology Transfer for Country's Economic Growth (26.-27.10.2022).

PATRIZIA Advance Speaking Session – Let's talk women! PATRIZIA AG / Web Session. Keynote: Futures – Innovation – Leadership. How Women's Leadership Drives Change and Innovation in Business Leadership. (19.10.2022).

Philosophy of Management Conference / University of Greenwich at St. Anne's College / Oxford University, GB: Kisgen, Stefanie / Faix, Anna-Vanadis: (Business) leadership education in the 21st century – a transdisciplinary approach nurturing the development of a creative personality. (Konferenz wegen Corona von 2020 auf 01.-04.07.2022 verschoben).

Münchener Bildungsforum: Kisgen, Stefanie: Welche Kompetenzen benötigen Organisationen und Mitarbeiter für die Digitalisierung? (14.04.2021).

Internationale Tagung: „(In)Equality Reloaded: Globale Ungleichverhältnisse im Fokus“, Center for Advanced Studies des EURAC Research / Bozen/Bolzano, Italien: Kisgen, Stefanie: Leadership und (In)Equality (14.10.2021).

Forschungsplan

Publikationen

Weitere Publikationen in der Pipeline zur Veröffentlichung 2025/2026 (2 Journalbeiträge, 2 Buchbeiträge, 1 Monographie, 1 Herausgeberwerk)

(Konferenz)Vorträge

Konferenzteilnahmen 2025 in Deutschland und USA in Planung.

Platzierung weiterer Konferenzbeiträge analog dem bisherigen Duktus in Planung für 2026 ff.

Forschungsprojekte

Platzierung weiterer Forschungsprojekte mit dem Ziel der Generierung von Forschungsoutput 2029 ff. in Planung in Zusammenarbeit mit Forschungspartnern/-netzwerk (s. oben)

Prof. Dr. Markus Klimsch



Forschungsziele

Immer noch wohnen in Deutschland etwas mehr als die Hälfte der Menschen zur Miete und nicht im eigenen Eigentum.

Diejenigen, die Immobilieneigentum besitzen, bewohnen dieses meist selbst oder aber vermieten es als Kapitalanlage. Die Interessenlage beider Gruppen ist dabei unterschiedlich geprägt: Eigennutzer haben ein größeres Interesse an der Pflege und Instandhaltung ihres Eigentums, vermietende Eigentümer haben ein stärkeres Interesse an der Rendite, wollen daher nicht so viel investieren.

Ein nicht zu unterschätzendes Problem bei der Vermietung von Eigentumswohnungen ist das deutsche Mietrecht, welches angesichts knappen Wohnraums zu einer immer stärker werdenden Regulierung führt (Stichwort: Mietpreisbremse) sowie die teilweise Inkohärenz zwischen dem Mietrecht (BGB) und dem Wohnungseigentumsrecht (WEG).

Forschungsthemen

Ein schönes Beispiel für diese Inkohärenz war der Anspruch eines Mieters gegenüber seinem Vermieter auf z.B. einen barrierefreien Zugang (§ 554 BGB), den der Vermieter jedoch gegenüber der Wohnungseigentümergemeinschaft nicht durchsetzen konnte.

Dieses Problem hat der Gesetzgeber dadurch gelöst, dass er bestimmte bauliche Veränderungen mit dem zum 01.12.2020 in Kraft getretenen WeMoG (dort in § 20 Abs. 2 WEG) privilegiert hat.

Gefehlt hat dabei allerdings eine Harmonisierung auch im Bereich erneuerbarer Energien: Denn der Anspruch des Mieters auf Anbringung eines Balkonkraftwerkes oder Steckersolargeräts nutzte dem Mieter nichts, solange sein Vermieter keinen Anspruch gegen die übrigen Eigentümer auf Zustimmung zur Anbringung einer solchen Anlage hatte.

Forschungsveranstaltungen

Bei den 30. Freiburger Immobilientagen im Oktober 2023 habe ich auf dieses Problem und die Notwendigkeit einer Privilegierung auch der sogenannten „Balkonkraftwerke“ hingewiesen.

Vorträge

Zu diesem Thema habe ich außerdem bei Fachveranstaltungen für Immobilienverwalter mehrfach referiert und in der örtlichen Presse publiziert.

Forschungsergebnis

Am 10.10.2024 ist dann der Katalog der privilegierten Vorhaben in § 20 Abs. 2 WEG um eine Nr. 5 erweitert worden:

Auch auf die Anbringung eines Steckersolargeräts hat der (vermietenden oder selbstnutzende) Eigentümer nun einen Anspruch gegen seine Miteigentümer.

Was hingegen bei der WEG verbleibt, ist die Entscheidung über das „wo“ und „wie“ eine solche Anlage installiert wird, hierüber kann noch immer die (einfache) Mehrheit der Eigentümer entscheiden.

Forschungsplan

Das Wohnungseigentumsrecht wird sich stetig weiterentwickeln.

Aktuell beschäftige ich mich mit dem Thema „Außenklimageräte“, welches angesichts steigender Temperaturen in den Sommermonaten immer mehr in den Focus selbstnutzender Wohnungseigentümern rückt.

Hier dürfte aber weder mit der Schaffung eines Anspruchs des Mieters auf Installation eines Außenklimagerätes noch mit einer entsprechenden Erweiterung des Katalogs der privilegierten Vorhaben im Wohnungseigentumsrecht zu rechnen sein.

Prof. Dr. Jens Mergenthaler, MBA

Jens Mergenthaler ist seit 2019 Professor für Leadership Didaktik an der Steinbeis Hochschule



Forschungsziele

Die Forschungsziele von Jens Mergenthaler ergeben sich aus dem Spannungsfeld der Begriffe Bildung, Persönlichkeit, Führung und Innovation.

Forschungsthemen

Leadership Didaktik

Leadership Didaktik ist jenes interdisziplinäre Feld, das sich mit der Vermittlung, Aneignung und Entwicklung von Führungskompetenzen beschäftigt. Es verbindet Erkenntnisse aus der Führungsforschung, Pädagogik, Didaktik, Psychologie und der Organisationsentwicklung. Leadership Didaktik untersucht, wie Führung gelehrt und gelernt werden kann – sei es in der Hochschulbildung, in der beruflichen Weiterbildung oder in organisationalen Kontexten. Ziel ist es, effektive didaktische Konzepte, Methoden und Lernumgebungen zu entwickeln, die Menschen dazu befähigen, verantwortungsvoll, reflektiert und wirksam zu führen.

Wissens- und Technologietransfer insbesondere verbunden mit dem Begriff „Innovation Leadership“

Das Forschungsthema „Wissens- und Technologietransfer im Kontext von Innovation Leadership“ ist jenes dynamische und praxisrelevante Feld beschreiben, das die Schnittstelle zwischen Führungsverhalten, Wissensmanagement, Innovationsprozessen und Organisationsentwicklung beleuchtet. Innovation Leadership beschreibt speziell beim Wissens- und Technologietransfer jenes Handeln, das darauf ausgerichtet ist, Innovationen zu fördern,

Rahmenbedingungen für kreatives Denken zu schaffen und Veränderungsprozesse aktiv zu gestalten.

Forschungspartner/-netzwerke

Eigene Doktoranden

Supervision von Doktoranden in Kooperation mit der Universität Bamberg

Supervision von Doktoranden in Kooperation mit der Heriot-Watt University

Unternehmen als Bildungs- und Forschungspartner im Rahmen von dualen Studiengängen

Mercedes

Bosch

Voith

ABB

Allianz

Zeiss u.a.

Forschungsbudget

Publikationen

Carbon, C.-C./ Faix, W.G./ Kisgen, S./ Mergenthaler, J./ Muralter, F./ Schwinn, A./ Windisch, L. (2021): Steinbeis-Innovationsstudie. Eine Metastudie über die Innovationsfähigkeit- und -tätigkeit der Volkswirtschaften Brasiliens, China, Deutschland, Schweiz und USA. Stuttgart.

Mergenthaler, J./ Faix, W.G. (2022): Führung und Performanz. Meine Welt neu gestalten. Berlin.

Mergenthaler, J./ Faix, W.G./ Kisgen, S. (2024): SIBE Innovationsstudie 2024. Eine Metastudie über die Innovationsfähigkeit und -tätigkeit der Volkswirtschaften Brasiliens, China, Deutschland, Schweiz und USA. Online verfügbar unter <https://www.steinbeis-sibe.de/veroeffentlichung/sibe-innovationsstudie-2024/>

Beiträge in Fachzeitschriften

Advani, A. / Mergenthaler, J. (2024): From competencies to strengths: exploring the role of character strengths in developing twenty-first century-ready leaders: a strengths-based approach. In: Discover Psychology 4, 95 (2024). <https://doi.org/10.1007/s44202-024-00206-6>

Beiträge in Sammelbänden

Mergenthaler, J. (2021): Wertschöpfung – Schöpfungswert. In: Kisgen, S. (Ed.): Leadership – Transdisciplinary Writings. Dedicated to Prof. Dr. Dr. h.c. Werner G. Faix on the occasion of his 70th birthday. Stuttgart, S. 79-107.

Vorträge

Resilienz. Führung. (Aus)Bildung. Gehalten im Rahmen des IHK-Ausbildertags 2022 der IHK Schwaben in Augsburg am 22.9.2022.

Forschungsplan

Future Leadership Skills

In dieser laufenden Forschung geht um den dreigliedrigen Fragenkomplex, (1) welchen Herausforderungen Führung in Zukunft gegenübersteht, (2) welche personalen Dispositionen und speziell welche Kompetenzen zur erfolgreichen Bearbeitung dieser Herausforderungen notwendig/ sinnvoll sind und (3) wie diese Dispositionen gebildet werden können.

Zentrale Fragestellungen sind: Was sind die zentralen personalen Dispositionen und speziell Kompetenzen, die Führungskräfte in Zukunft benötigen? Wie können diese Kompetenzen didaktisch sinnvoll vermittelt werden? Welche Lernformate (z. B. Fallstudien, Rollenspiele, Coaching, digitale Tools) sind besonders wirksam? Wie lässt sich der Lernerfolg im Bereich Leadership messen? Welche Rolle spielen Selbstreflexion, Wertorientierung und ethische Aspekte in der Führungsausbildung?.

Leadership Innovation

In dieser laufenden Forschung geht es um dreierlei miteinander verwobene Perspektiven:

1. Führungsperspektive: Wie beeinflusst Führung den Erfolg von Wissens- und Innovationstransfer? Welche Führungsstile und -kompetenzen sind besonders förderlich?
2. Organisationsperspektive: Welche organisationalen Strukturen und Kulturen begünstigen den Transfer? Wie können Führungskräfte Innovationsökosysteme innerhalb und außerhalb der Organisation aufbauen?

Forschungsveranstaltungen

ISPOR, World Health Summit, u.a.

Vorträge

Mehr als 30 Vorträge jährlich, unter anderem bei der UN-Generalversammlung, dem CEO Summit of the Americas, und dem EU-Parlament

Forschungspreise

Preisträger der „Friedrich-von-Klinggräff-Medaille“ (Mai 2008)

Forschungsplan

Im Zentrum des Forschungsinteresses von Prof. Ostwald steht die Bereitstellung verlässlicher und international vergleichbarer Daten, um faktenbasierte Entscheidungen in zentralen gesellschaftlichen Handlungsfeldern zu ermöglichen. Ziel ist es, die Rolle von Gesundheit, Nachhaltigkeit und Arbeitsmarkt nicht isoliert, sondern in ihren wechselseitigen Wirkungen auf gesamtwirtschaftliche Entwicklung, soziale Teilhabe und Resilienz sichtbar zu machen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Gesundheitsinvestitionen und deren langfristigem Einfluss auf Wohlstand, Produktivität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Forschung verfolgt das Ziel, den Gesundheitssektor als strategisches Investitionsfeld und ökonomischen Treiber evidenzbasiert zu untermauern – insbesondere im Kontext demografischer Veränderungen und steigender Versorgungsbedarfe.

Gleichzeitig wird an der methodischen Weiterentwicklung und Standardisierung der Impact-Messung gearbeitet, um die Wirkung gesellschaftlich relevanter Maßnahmen – insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit – vergleichbar und steuerungsfähig zu machen. Damit soll nicht nur die Aussagekraft von Nachhaltigkeitsberichterstattung gestärkt, sondern auch der Zugang zu wirkungsorientierter Finanzierung erleichtert werden.

Im Bereich Arbeitsmarkt geht es darum, datenbasierte Antworten auf aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Strukturwandel und Qualifikationslücken zu entwickeln. Die Forschung leistet hier einen Beitrag zur evidenzgestützten Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, indem sie fundierte Handlungsoptionen für Politik und Wirtschaft bereitstellt.

Insgesamt verfolgt der Forschungsplan einen integrativen Ansatz, der die Wechselwirkungen zwischen

Gesundheit, Nachhaltigkeit und Beschäftigung systematisch betrachtet und so zur Entwicklung zukunftsfähiger politischer und ökonomischer Strategien beiträgt.

Prof. Dr. Dennis A. Ostwald



Prof. Dr. Dennis A. Ostwald zählt zu den führenden Stimmen an der Schnittstelle von Gesundheit, Nachhaltigkeit und Arbeitsmarkt. Mit seiner Forschung liefert er datenbasierte Antworten auf zentrale gesellschaftliche Herausforderungen – und verknüpft wissenschaftliche Evidenz mit politischer und ökonomischer Wirkung.

Prof. Dr. Dennis A. Ostwald studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Universität Darmstadt und promovierte am Lehrstuhl von Prof. Dr. Dr. h.c. Bert Rürup im Fachgebiet Finanz- und Wirtschaftspolitik zu dem Thema „Wachstums- und Beschäftigungseffekte der Gesundheitswirtschaft“. Während seiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand hatte Prof. Ostwald Lehraufträge in den Bereichen Volkswirtschaftslehre sowie Wirtschafts- und Finanzpolitik und war an Projekten für verschiedene Bundes- und Landesministerien beteiligt. Als Professor für Wirtschaftsforschung und Internationales Management an der Steinbeis School of International Business and Entrepreneurship (SIBE) möchte er junge Talente zu verantwortungsbewussten Managern ausbilden, die das Zusammenspiel von sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit verstehen.

2009 gründete Prof. Ostwald das unabhängige Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR. Als Experte für makroökonomische Analysen übersetzt er mit seinem Team Daten in Entscheidungsgrundlagen – in den Bereichen Nachhaltigkeit, Gesundheit und Arbeitsmarkt. Die Mission: Globale Standards in der Impact-Bewertung zu setzen, die Bedeutung von Gesundheitsinvestitionen weltweit sichtbar zu machen und datenbasierte Lösungen für die Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt zu entwickeln. WifOR beschäftigt über 75 Mitarbeitende in Berlin, Darmstadt, Leipzig und Athen.

Forschungsziele

Ziel der Forschung von Prof. Ostwald ist es, valide und vergleichbare Daten bereitzustellen, die faktenbasierte Entscheidungen in den Bereichen Gesundheit, Nachhaltigkeit und Arbeitsmarkt ermöglichen.

Forschungsthemen

Gesundheit

Bedeutung von Gesundheitsinvestitionen und ihre Wirkung auf Wohlstand, Produktivität und Teilhabe

Nachhaltigkeit

Standardisierung der Impact-Bewertung

Arbeitsmarkt

Datenbasierten Lösungen für Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt

Forschungspartner/-netzwerke

Internationale Kooperationen

G20 Health & Development Partnership, OECD, Vereinte Nationen, Value Balancing Alliance

Wissenschaftliche Partnerschaften

Harvard University, Technische Universität Darmstadt, Hochschule Darmstadt

Politik & Ministerien

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE)

EU-Parlament, CEO Summit of the Americas

Stiftungen

Hans-Böckler-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung u. a.

Verbände

IFPMA, BDI, vfa, BVMed

Unternehmen

Novartis, Pfizer, Roche, MSD

SAP, Porsche, Lufthansa, E.ON, BASF, PwC – sowie zahlreiche weitere Partner aus Industrie und Wirtschaft

Forschungoutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Abdel-Wahab, M., Giammarile, F., Carrara, M., Paez, D., Hricak, H., Ayati, N., Li, J. J., Mueller, M., Aggarwal, A., Al-Ibraheem, A., Alkhatib, S., Atun, R., Bello, A., Berger, D., Delgado Bolton, R. C., Buatti, J. M., Burt, G., Ciraj Bjelac, O., Cordero-Mendez, L., Dosanjh, M., Eichler, T., Fidarova, E., Gondhowiardjo, S., Gospodarowicz, M., Grover, S., Hande, V., Harsdorf-Enderndorf, E., Herrmann, K., Hofman, M. S., Holmberg, O., Jaffray, D., Knoll, P., Kunikowska, J., Lewis, J. S., Lievens, Y., MikhailLette, M., Ostwald, D., Palta, J. R., Peristeris, P., Rosa, A. A., Salem, S. A., dos Santos, M. A., Sathekge, M. M., Shrivastava, S. K., Titovich, E., Urbain, J.-L., Vanderpuye, V., Wahl, R. L., Yu, J. S., Zaghoul, M. S., Zhu, H. C., & Scott, A. M. (2024). Radiotherapy and Theranostics: A Lancet Oncology Commission. The Lancet Oncology. 25(11), e545-e580. [https://doi.org/10.1016/S1470-2045\(24\)00407-8](https://doi.org/10.1016/S1470-2045(24)00407-8).

Ostwald, D.A., Schmitt, M., Peristeris, P., Gerritzen, T., & Durand, A. (2023). The Societal Impact of Inclisiran in England: Evidence From a Population Health Approach, Value in Health. 26(9), 1353-1362. <https://doi.org/10.1016/j.jval.2023.05.002>.

Ostwald, D.A. (2023). Innovation Powerhouse Germany 2023, Executive Forecast, S. 20.

Seddik, A., Melzer, N., Tsotra, F., & Ostwald, D.A. (2021). The Social Impact of Secukinumab in First-line Treatment of Moderate to Severe Plaque Psoriasis in Germany: An Open-Cohort Simulation; PharmacoEconomics – Open. 6(2), 265-275. <https://doi.org/10.1007/s41669-021-00305-3>

Seddik, A., Schiener, C., Ostwald, D.A., Schramm, S., Huels, J., & Katsarava, Z. (2021). Social Impact of Prophylactic Migraine Treatments in Germany: A State-Transition and Open Cohort Approach, Value in Health. 24(10), 1446-1453. <https://doi.org/10.1016/j.jval.2021.04.1281>.

Tsotra, F., Kappel, M., Peristeris, P., Bader, G., Levi, E., Lister, N., Malhotra, A., & Ostwald, D.A. (2022). The societal impact of early intensified treatment in patients with type 2 diabetes mellitus, Journal of Comparative Effectiveness Research. 11(16), 1185-1199. <https://doi.org/10.2217/ce-2022-0110>.

Beiträge in Sammelbänden

Ostwald, D.A., Leidner, R. & Alexandrakis, E. (2021): Towards a Health Economy Policy – a consolidated economic and health policy approach: A solution for sustainable economic growth, stability, and wellbeing; Leadership – Transdisciplinary Writings, Steinbeis-Edition.

Forschungsveranstaltungen

ISPOR, World Health Summit, u.a.

Vorträge

Mehr als 30 Vorträge jährlich, unter anderem bei der UN-Generalversammlung, dem CEO Summit of the Americas, und dem EU-Parlament

Forschungsplan

Im Zentrum des Forschungsinteresses von Prof. Ostwald steht die Bereitstellung verlässlicher und international vergleichbarer Daten, um faktenbasierte Entscheidungen in zentralen gesellschaftlichen Handlungsfeldern zu ermöglichen. Ziel ist es, die Rolle von Gesundheit, Nachhaltigkeit und Arbeitsmarkt nicht isoliert, sondern in ihren wechselseitigen Wirkungen auf gesamtwirtschaftliche Entwicklung, soziale Teilhabe und Resilienz sichtbar zu machen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse von Gesundheitsinvestitionen und deren langfristigem Einfluss auf Wohlstand, Produktivität und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Forschung verfolgt das Ziel, den Gesundheitssektor als strategisches Investitionsfeld und ökonomischen Treiber evidenzbasiert zu untermauern – insbesondere im Kontext demografischer Veränderungen und steigender Versorgungsbedarfe.

Gleichzeitig wird an der methodischen Weiterentwicklung und Standardisierung der Impact-Messung gearbeitet, um die Wirkung gesellschaftlich relevanter Maßnahmen – insbesondere im Bereich der Nachhaltigkeit – vergleichbar und steuerungsfähig zu machen. Damit soll nicht nur die Aussagekraft von Nachhaltigkeitsberichterstattung gestärkt, sondern auch der Zugang zu wirkungsorientierter Finanzierung erleichtert werden.

Im Bereich Arbeitsmarkt geht es darum, datenbasierte Antworten auf aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Strukturwandel und Qualifikationslücken zu entwickeln. Die Forschung leistet hier einen Beitrag

zur evidenzgestützten Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik, indem sie fundierte Handlungsoptionen für Politik und Wirtschaft bereitstellt.

Insgesamt verfolgt der Forschungsplan einen integrativen Ansatz, der die Wechselwirkungen zwischen Gesundheit, Nachhaltigkeit und Beschäftigung systematisch betrachtet und so zur Entwicklung zukunftsfähiger politischer und ökonomischer Strategien beiträgt.

Prof. Dr. Marc Schomann

Professur für Allgemeine Betriebswirtschaft, insbesondere Informationsmanagement und Digitalisierung

Prof. Dr. Marc Schomann ist akademischer Leiter der SBA Management School der Steinbeis-Hochschule. Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg promovierte er zum Dr. rer. pol. an der Universität Göttingen. Als Dozent unterrichtet Prof. Dr. Schomann unter anderem in den Bereichen Digitalisierung, digitale Innovation sowie den Anwendungsmöglichkeiten disruptiver Technologien in Wirtschaft und öffentlichem Sektor. Seine wissenschaftliche Expertise liegt insbesondere im Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Blockchain-Technologien und Big-Data-Analytics zur Lösung komplexer Herausforderungen in sicherheitskritischen Infrastrukturen, der Verteidigung sowie im Mobilitätssektor. Neben seiner Lehr- und Forschungstätigkeit ist er als wissenschaftlicher Berater für verschiedene Institutionen der Europäischen Union sowie Industrieunternehmen tätig.



Forschungsziele

Die Professur erforscht vertrauenswürdige und praxisnahe Lösungen in den Bereichen Künstliche Intelligenz, Blockchain-Technologie und Big Data. Im Fokus stehen skalierbare Machine-Learning-Modelle, erklärbare KI, sichere Daten- und Identitätsinfrastrukturen sowie datenbasierte Entscheidungsprozesse. Ziel ist die Entwicklung innovativer Methoden und Systeme, die Organisationen bei der digitalen Transformation unterstützen. Dabei verbindet die Professur anwendungsorientierte Forschung mit technologischem Fortschritt und fördert den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis durch prototypische Anwendungen und enge Zusammenarbeit

mit dem öffentlichen Sektor sowie Industriepartnern mit Schwerpunkt Verteidigung, Technologie und Automobilwirtschaft.

Forschungsthemen

Forschungsthema 1: Vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz

Die Professur erforscht skalierbare, erklärbare KI-Modelle, die sich sicher und nahtlos in Geschäfts- und Verwaltungsprozesse integrieren lassen. Im Zentrum stehen leistungsfähige, zugleich transparente und vertrauenswürdige Ansätze des maschinellen Lernens und Deep Learning zur Analyse großer Datenmengen. Ergänzt wird dies durch Natural Language Processing zur Erschließung unstrukturierter Informationen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung technischer und methodischer Lösungen für sicherheitskritische und hochregulierte Anwendungsfelder. Dazu zählen Verfahren zur Erkennung und Reduktion algorithmischer Verzerrungen (Bias Detection) ebenso wie Konzepte zur Modell-Zertifizierung, die organisationsübergreifende Qualitäts- und Sicherheitsstandards operationalisieren. Ziel ist es, eine fundierte Grundlage für vertrauenswürdige, regelkonforme KI-Systeme zu schaffen.

Die Professur widmet sich zudem der experimentellen Evaluation KI-gestützter Prozesse unter realen Bedingungen. Anwendungsnahe Pilotprojekte – u. a. in den Bereichen Verteidigung, Justiz und Verwaltung – dienen der Validierung technischer Systeme und der Analyse ihres Einflusses auf operative Entscheidungsprozesse.

Ein interdisziplinärer Forschungsansatz verbindet algorithmische Entwicklung mit Fragen der Governance, Usability und gesellschaftlichen Akzeptanz, um KI als verantwortungsvolles Instrument der digitalen Transformation zu gestalten.

Forschungsthema 2: Blockchain-basierte Vertrauensnetze

Die Professur untersucht den Einsatz moderner Blockchain-Architekturen zur Erhöhung von Sicherheit, Transparenz und Resilienz digitaler Prozesse. Ziel ist die Entwicklung verteilter Netzwerke, die eine vertrauenswürdige Verwaltung digitaler Identitäten, Vermögenswerte und Lieferketten ermöglichen.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Gestaltung skalierbarer Konsensmechanismen für große, dynamische Netzwerke mit hohen Transaktionsvolumina. Ebenso werden Methoden zur Verifikation von Smart Contracts erforscht, um deren Korrektheit, Robustheit und Rechtskonformität systematisch abzusichern. Diese Verfahren sollen helfen, Manipulationen, Fehlfunktionen und ungewollte Ausführungen frühzeitig zu erkennen und damit die Sicherheit geschäftskritischer Prozesse zu gewährleisten.

Weitere Forschungsfelder betreffen die Interoperabilität zwischen unterschiedlichen Blockchain-Protokollen. Standardisierte Schnittstellen sollen organisationsübergreifenden Datenaustausch ermöglichen und die Integration dezentraler Systeme erleichtern – insbesondere bei regulatorisch sensiblen Anwendungen.

Anwendungsfelder sind u. a. die automatisierte Auditierung komplexer Lieferketten, die digitale Verwaltung von Eigentumsnachweisen, Lizenzen und Zertifikaten sowie die Absicherung wertschöpfender Prozesse gegen Betrugsversuche.

Ein besonderer Fokus liegt auf militärischen und sicherheitskritischen Szenarien: Blockchain-Technologien werden hinsichtlich ihrer Eignung zur Nachverfolgung sensibler Komponenten, zur Absicherung von Einsatzdaten und zur Verwaltung digitaler Berechtigungen untersucht.

Durch die Kombination von anwendungsnaher Forschung, prototypischen Implementierungen und realitätsnahen Praxistests leistet die Professur einen Beitrag zur Etablierung vertrauenswürdiger Blockchain-Systeme als Infrastruktur für digitale Souveränität und sichere Zusammenarbeit.

Forschungsthema 3: Big-Data-Analytics und Entscheidungsunterstützung

Die Professur erforscht Methoden und Systeme zur effizienten Verarbeitung und Analyse großer, heterogener Datenmengen mit dem Ziel, fundierte Entscheidungsgrundlagen für komplexe Anwendungskontexte bereitzustellen. Im Mittelpunkt stehen leistungsfähige Datenbanksysteme und skalierbare Speicherarchitekturen, die strukturierte wie unstrukturierte Daten aus unterschiedlichen Quellen mit hoher Geschwindigkeit verarbeiten können – auch in dynamischen und ressourcenintensiven Umgebungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Verfahren des Feature-Engineerings zur Extraktion relevanter Merkmale aus Rohdaten sowie auf prädiktiven Modellierungsansätzen, mit denen sich Entwicklungen, Risiken oder Anomalien frühzeitig identifizieren lassen. Ergänzt wird dies durch Edge-Analytics-Konzepte, die Analysen dezentral am Ort der Datenerzeugung ermöglichen und somit Latenzen verringern sowie Datenschutzanforderungen besser adressieren.

Ziel ist die Entwicklung adaptiver, nutzerzentrierter Dashboards, die Entscheidungsträgern in nahezu Echtzeit handlungsrelevante Empfehlungen liefern. Diese Systeme passen sich dynamisch an spezifische Informationsbedarfe an und ermöglichen eine visuell zugängliche Darstellung komplexer Zusammenhänge.

Ein besonderer Forschungsschwerpunkt liegt auf militärischen Anwendungsfeldern. Hier untersucht die Professur, wie Big-Data-Analytik zur Verbesserung von Lageerkennung, Einsatzplanung und Reaktionsfähigkeit in Command-and-Control-Systemen (C2 und ESC2) beiträgt. Im Fokus stehen sensorbasierte Datenfusion, Bedrohungsprognosen und Priorisierungsmechanismen für einsatzkritische Entscheidungen.

Durch die Verbindung von Data Engineering, prädiktiver Analyse, Visualisierung und Usability entstehen innovative Werkzeuge, die Organisationen im zivilen wie sicherheitsrelevanten Bereich zu schnellen, nachvollziehbaren und resilienten Entscheidungen befähigen.

Forschungspartner/-netzwerke

Industrie
Volkswagen AG
Rheinmetall AG
Rheinmetall Electronics GmbH
Rheinmetall Project Solutions GmbH
Leonardo S.p.A.
Thales Group
Indra Sistemas, S.A.
Hensoldt AG
AFTS GmbH
KIIP.legal GmbH
LS Group
WBS
Palantir Inc.
Google Germany GmbH
Öffentlicher Sektor

BMVg
Europäische Kommission
European Defence Agency
North Atlantic Treaty Organization
Universitäten/Bildungseinrichtungen
Universität der Bundeswehr/Institut für
Automatisierungstechnik
Führungsakademie der Bundeswehr
Fraunhofer Gesellschaft/ Fraunhofer-Institut für
Produktionsanlagen und Konstruktionstechnik IPK
Central Europe Computer Measurement Group (ceCMG)

Forschungsbudget

Publikationen

Forschungsberichte

Cloud-Lösungen im wirtschaftlichen Vergleich (WBS, 01/2021)
EDIDP ESC2 Final Study Report (European Defense Agency, 12/2023)

Forschungsveranstaltungen

EDIDP-ESC2S_CONOPS_Workshop (14.6.2021 – 17.06.2021, Brüssel)
EDIDP-ESC2S_SSS_Workshop (28.3.2022 – 30.03.2022, Brüssel)
EDIDP-ESC2S_Architecture_Collaboration Room#1 (18.7.2022 – 22.07.2022, Rom)
EDIDP-ESC2S_Architecture_Collaboration Room#2 (08.03.2023 – 10.03.2023, Rom)
EDIDP-ESC2S_PDR_Workshop (30.05.2023 – 01.06.2023, Brüssel)
EDIDP-ESC2S_CDR_Workshop (20.11.2023 – 22.11.2023, Seeheim)
EDIDP ESC2 Closure Session (11.12.2023, Brüssel)

Vorträge

KI-basierte Entscheidungsunterstützung in C2-Systemen: Fortschritte und Herausforderungen (European Defense Agency, 15.06.2021)
Künstliche Intelligenz im Risikomanagement – Entwicklungsstand und Perspektiven für Großprojekte (FüAKBw, 07.03.2023)
Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Führungsprozess der Bundeswehr (FüAKBw, 21.11.2024)

Forschungsplan

Forschungsplan: Vertrauenswürdige Künstliche Intelligenz

Die Professur widmet sich der Entwicklung vertrauenswürdiger Künstlicher Intelligenz (KI) als zentraler Voraussetzung für die digitale Transformation von Organisationen. Ziel ist es, Konzepte, Technologien und Strategien zu identifizieren, mit denen Unternehmen KI nicht nur effizient, sondern auch transparent, nachvollziehbar und regelkonform einsetzen können. Im Mittelpunkt steht die Ausgestaltung eines Orientierungsrahmens, der den verantwortungsvollen Aufbau KI-gestützter Entscheidungsstrukturen auf strategischer, taktischer und operativer Ebene unterstützt.

Strategisch untersucht die Professur Governance-Modelle, ethische Leitlinien und Zertifizierungsansätze, die Organisationen in die Lage versetzen, KI langfristig und gesellschaftlich akzeptiert zu implementieren. Dabei stehen Fragen zu Fairness, Rechenschaftspflicht und regulatorischer Absicherung im Fokus.

Taktisch liegt der Schwerpunkt auf dem Kompetenz- und Agilitätsmanagement: erforscht werden skalierbare Architekturen, Verfahren zur Bias-Erkennung, Modellvalidierung sowie erklärbare KI (XAI). Ziel ist es, die produktive, agile Nutzung vertrauenswürdiger KI im betrieblichen Kontext zu ermöglichen.

Operativ werden robuste Infrastrukturen, Edge-Analytics und Lifecycle-Management erforscht, um KI-Systeme im Echtzeitbetrieb sicher, effizient und nachhaltig zu integrieren.

Die Professur begleitet zudem ein Projekt zur Entwicklung generativer KI-Werkzeuge zur Erkennung und rechtlichen Verfolgung von Marken- und Patentrechtsverletzungen. Ziel ist der Aufbau eines Systems, das automatisiert Verstöße identifiziert, bewertet und dokumentiert. Gleichzeitig wird ein standardisiertes Verfahren zur Zertifizierung vertrauenswürdiger KI-Applikationen entwickelt. Beide Initiativen zielen auf internationale wissenschaftliche Veröffentlichungen und Praxistransfer.

Ergänzend wird ein modularisiertes Weiterbildungsmodell aufgebaut, das Organisationen bei der systematischen Entwicklung von KI-Kompetenz unterstützt – differenziert nach Zielgruppen, Anwendungsfeldern und Reifegrad.

Mit einem interdisziplinären Ansatz leistet die Professur so einen Beitrag zur ethisch reflektierten, rechtssicheren und technologisch tragfähigen Nutzung von Künstlicher Intelligenz.

Forschungsplan: Blockchain-basierte Vertrauensnetze

Die Professur erforscht Blockchain-basierte Vertrauensnetze als strategische Grundlage für sichere, nachvollziehbare und interoperable digitale Prozesse. Insbesondere in regulierten und sicherheitskritischen Kontexten bieten Distributed-Ledger-Technologien (DLT) Potenziale zur Absicherung von Identitäten, Lieferketten und transaktionalen Nachweispflichten.

Ziel ist die Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Orientierungsrahmens, der Organisationen auf strategischer, taktischer und operativer Ebene bei der Einführung und Weiterentwicklung Blockchain-gestützter Infrastrukturen unterstützt.

Auf strategischer Ebene werden Governance-Modelle, regulatorische Einbettung und ethische Leitlinien analysiert. Themen wie Datenschutz, digitale Souveränität und Compliance stehen im Zentrum. Im Rahmen eines europäischen Konsortiums unter der Schirmherrschaft der European Defence Agency (EDA) will sich die Professur aktiv an einem multinationalen Forschungsprojekt zur Entwicklung innovativer blockchain-basierter Systeme zur Nachverfolgbarkeit und Sicherung militärischer Gütertransporte beteiligen. Ziel ist es, durch den Einsatz verteilter Technologien die Integrität, Transparenz und Resilienz logistischer Abläufe im Verteidigungsbereich zu erhöhen und einen interoperablen, sicheren Standard für grenzüberschreitende Bewegungen sensibler militärischer Materialien zu schaffen.

Taktisch liegt der Fokus auf der Gestaltung interoperabler Systemarchitekturen, Smart-Contract-Verifikation und der rechtssicheren Einbindung bestehender IT-Systeme. Technische und rechtliche Voraussetzungen werden gleichermaßen adressiert.

Operativ konzentriert sich das Vorhaben auf die prototypische Umsetzung von Anwendungen zur digitalen Identitätsverwaltung, Rückverfolgbarkeit und Authentizität sicherheitsrelevanter Datenströme. Anwendungsfälle aus Logistik, Verwaltung und Verteidigung werden praxisnah evaluiert.

Zur wissenschaftlichen Verwertung sind Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und Konferenzen vorgesehen. Darüber hinaus wird ein

Herausgeberwerk konzipiert, das theoretische Beiträge, empirische Studien und Best Practices aus Forschung, Industrie, Verwaltung und Verteidigung vereint.

Ergänzt wird das Projekt durch ein modularisiertes Qualifizierungsmodell für Fach- und Führungskräfte. Dieses vermittelt technische, rechtliche und organisatorische Kompetenzen und trägt zur nachhaltigen Professionalisierung des Blockchain-Einsatzes im zivilen und sicherheitsorientierten Raum bei.

Forschungsplan: Big-Data-Analytics und Entscheidungsunterstützung

Die Professur untersucht Methoden zur Analyse großer, heterogener Datenmengen, um Organisationen in sicherheitskritischen, behördlichen und militärischen Kontexten zu befähigen, fundierte, datengestützte Entscheidungen zu treffen. Ziel ist es, Entscheidungsprozesse in dynamischen Lagen durch Echtzeitdaten, prädiktive Modelle und adaptive Visualisierungen zu unterstützen.

Auf strategischer Ebene liegt der Fokus auf der datengetriebenen Lagebildkonstruktion und Entscheidungsarchitektur. Im Rahmen eines multinationalen Konsortiums unter Leitung der European Defence Agency (EDA) begleitet die Professur die Weiterentwicklung des European Strategic Command and Control Systems (ESC2). Ziel ist die Integration intelligenter Analysesysteme zur evidenzbasierten Einsatzsteuerung und strategischen Risikobewertung. Hierdurch soll die militärische Fähigkeit der Europäischen Union zur schnellen Entscheidungsfindung, Planung und Durchführung von Missionen und Operationen gesteigert werden.

Taktisch werden skalierbare Datenarchitekturen, prädiktive Modelle und Feature-Engineering-Verfahren entwickelt, die in adaptiven Dashboards visualisiert werden. Diese liefern Entscheidungsträgern zielgerichtete Prognosen und Empfehlungen – auch unter Zeitdruck und Unsicherheit.

Operativ befasst sich die Professur mit der Implementierung robuster Echtzeitsysteme, Edge-Analytics und intelligenter Sensorfusion. Dabei steht die Integration in bestehende C4ISR-Strukturen ebenso im Fokus wie Fragen der IT-Sicherheit, Redundanz und operativen Datenhoheit.

Zur Dissemination der Forschungsergebnisse sind mehrere wissenschaftliche Fachpublikationen geplant.

Ergänzt wird dies durch das Herausgeberwerk „Smart Big Data“, das Beiträge aus Informatik, Militärwissenschaften, Ethik und Verwaltungsforschung zusammenführt.

Ein begleitendes Qualifizierungsmodell vermittelt Fach- und Führungskräften praxisnahe Kompetenzen im Umgang mit datenintensiven Entscheidungsprozessen – abgestimmt auf Zielgruppen in Behörden, Einsatzorganisationen und Forschungseinrichtungen.

Prof. Dr. Marco Wölfe



Forschungsziele

Immobilien stehen für mehr als die Hälfte des deutschen Anlagevermögens und nehmen nicht nur aufgrund ihrer vermögensrechtlichen Bedeutung besondere Relevanz ein. Die Zahlungsströme aus Mietersparnis bei Eigennutzung oder Einnahmen im Vermietungsfall unterliegen einer differenzierten Besteuerung, so dass sie volkswirtschaftlich als Teil der staatlichen Umverteilung gesehen werden können, die damit über die sozialen Sicherungssysteme hinausgeht.

Veränderungen in Besteuerung, Gebäudetechnik oder Nutzergewohnheiten können daher erhebliche Auswirkungen auf Vermögen und Einkommen von Nutzergruppen, langfristig aber auch auf die gesamte Marktentwicklung haben. Ändern sich jene volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, bleibt es mein Ziel, relevante Folgewirkungen zu untersuchen, dauerhafte Entwicklungen abzuschätzen und Empfehlungen für die Entscheider sowie die Betroffenen auszusprechen.

Forschungsthemen

Mietregulierung und staatliche Förderung

Die aktuelle Regierung sieht die oben genannten Themen gebündelt. Denn während seit der Jahrtausendwende wohnungswirtschaftliche Förderung sukzessive reduziert wurde, beginnt spätestens mit der Einführung der so genannten Mietpreisbremse in 2015 eine Phase der stärkeren Mietregulierung. Die Mietpreisbremse wurde jüngst zum wiederholten Male verlängert. Eine regelmäßige Verlängerung habe ich bereits im ersten Aufsatz

zu diesem Thema in 2015 prognostiziert und mit ihrer adversen Wirkung begründet. Auch Anpassungen in der Berechnungslogik des Mietspiegels waren in jener Zeit Forschungsgegenstand mehrerer Aufsätze und Vorträge.

Die wenigen Fördermaßnahmen, die zwischenzeitlich beschlossen wurden, waren Gegenstand von Fachvorträgen und mündeten in Form des "Baukindergelds" in einer Publikation mit starker medialer Resonanz.

Die Wirkung geplanter staatlicher Förderungsprogramme untersuche ich regelmäßig bei deren Erstkommunikation oder nicht-publizierten Vorveröffentlichungen auf Wunsch der Hamburger Wohnungswirtschaft und des IVD-Bundesverbands.

Sonderthemen der Immobilienbewertung

Digitaler Fortschritt legt nahe, dass die Immobilienbewertung – nicht zuletzt aufgrund gesetzlicher Regulierung – zunehmend standardisiert und automatisiert abläuft. Ein Blick auf Wohngebäude reicht aus, um deren Unterschiedlichkeit zu erkennen. Mit zunehmender Nachverdichtung, Alterung des Wohnbestands, technischer Weiterentwicklung auch gesetzlicher Regulierung treten neue Sonderprobleme auf, die nicht im standardisierten KI-Ansatz gelöst werden können, sondern spezifischer Lösungen bedürfen.

Eine Sichtweise auf die Immobilienbewertung lautet, dass Sachverständige "einen Markt simulieren müssen", weil es keinen funktionierenden Markt mit Transaktionen gibt. Um Sachverständigen hierzu Leitlinien zu geben, fülle ich mit Studien Lücken in Bewertungsnormen auf. Hierzu finden sich Beispiele im Forschungoutput.

Geschäftsmodelle der Immobilienverwaltung

Auch die Immobilienverwaltung mag von digitaler Entwicklung profitieren, kann die damit verbundene Steigerung an Leistungsfähigkeit aber nicht nutzen. Denn Personalaufwand sowie die Tiefe und Breite an Aufgaben wachsen schneller an.

Seit 2015 analysiere ich in mittlerweile jährlichen Studien die Entwicklung marktüblicher Honorare der Verwaltung und die dahinter liegende Umsatz- und Kostenstruktur. Seit 2022 habe ich eine Reihe an betriebswirtschaftlich basierten Kalkulationsmethoden entwickelt, die mittlerweile mit einem Umsetzungskonzept verbunden sind. Daraus sind 2025 digitale Einzeltools im Entstehen, die auf einer Online-Schnittstelle genutzt werden können.

Marktreporting

Ich führe mehrere größere Immobilienmarktanalysen gemeinsam mit Verbundpartnern, teilweise jährlich durch; darunter Deutschlands größte freie Mietenstudie in Hamburg. Eine besondere Studie stellte 2024 die Projektevaluation von SAP Garden in München dar.

Forschungspartner/-netzwerke

Bildung und Forschung

- Universität Freiburg
- Deutsche Immobilien-Akademie
- Forschungsverband für Immobilien-, Hypotheken- und Baurecht

Immobilienverbände aus der Praxis

- IVD Immobilienverband Deutschland
- sowie seine sechs Regionalverbände
- Bundesverband der Immobilienverwalter (BVI)

Beispielhafte Unternehmenspartner aus der Praxis

- Engel & Völkers (an mehreren Standorten)
- Porta Mallorquina

Forschungsooutput

Publikationen

- Projektevaluation des SAP Garden
- Verwalterentgeltstudie 2023, 2021
- Hamburger Mietenstudie 2023
- Marktreport Ferienimmobilien jährlich
- Zielbaumverfahren in der Immobilienbewertung

Bücher

- Kompendium für Immobilienberufe, 14. Auflage, 2022 (Hrsg. mit Mäschle, E. und Nothhelfer, E.).

Forschungsveranstaltungen

- Halbjährliches Freiburger Fachseminar bzw. Freiburger Immobilientage

Vorträge

- Mehr als 5 Fachvorträge pro Jahr zu Sonderproblemen der Immobilienbewertung wie z.B. „Lärmbelastung“, „Stadionimmobilien“, „Bewertung unnötiger Sonderausstattungen“, „Einbindung von Klimaschutz und ESG in die Immobilienbewertung“, „Umgang mit sehr geringen Datenlagen“

- Weitere 4 Vorträge im Bereich der Immobilienverwaltung
- Sonderthemen wie Generation Z und ESG

Forschungspreise

- Constantin-von-Dietze Forschungspreis (2010)

Forschungsplan

Ich plane, die oben genannten Aktivitäten weiter fortzusetzen. Mein Schwerpunkt 2025 konzentriert sich auf Projekte in der Immobilienverwaltung und -bewertung.

Fachbereich Technology & Management

Prof. Dr. Christian Bär

ist seit Juli 2021 Chief Technology Officer (CTO) der DATEV eG. Vorab war er für die Wertschöpfung der Produkte für die Zielgruppe Steuerberater in der Softwareentwicklung verantwortlich. Bevor er diese Position übernommen hat, hat er als CDO die digitale Transformation der DATEV eG vorangetrieben und war hierbei für die zukunftsfähige Aufstellung mit verantwortlich. Vor dieser Zeit war er viele Jahre im Außendienstbereich in verschiedenen Rollen tätig, vom Vertriebsmitarbeiter vor Ort bis zum Verantwortlichen für den gesamten Bereich. Seine Zeit im Vertrieb hat Christian Bär für knapp drei Jahre unterbrochen, um als persönlicher Referent vom Vorstandsvorsitzenden der DATEV einen Einblick in die Aufgaben eines Vorstandes zu erlangen. Seit 2013 ist er zusätzlich als Professor für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Prozess- und Projektmanagement, an der Steinbeis-Hochschule Berlin tätig



Forschungsziele

Prof. Bär's Forschung soll Praxis und Wissenschaft verbinden, indem sie

handlungsorientierte Modelle liefert,

technische Innovationen (Cloud, Automatisierung, Datenanalyse) mit organisatorischen Faktoren (Menschen, Prozesse, Recht) verzahnt und

damit konkrete Wettbewerbs- und Resilienzvorteile für Steuer-, Prüfungs- und andere wissensintensive Dienstleister schafft.

Sein Ziel ist es also nicht nur, neue IT-Lösungen zu beschreiben, sondern ihr erfolgreiches Einführen, Betreiben und Skalieren unter realen Rahmenbedingungen systematisch zu ermöglichen und damit die

wissenschaftliche Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen.

Forschungsthemen

Digitaler Wandel & Change-Management

Cloud-Strategien & IT-Infrastruktur im gesetzlich regulierten Umfeld mit Schwerpunkt im steuerberatenden Umfeld.

Automatisierung & Prozessdigitalisierung in betriebswirtschaftlichen Kernprozessen

Projekt- und Prozessmanagement

IT-gestützte Entscheidungsunterstützung & Effizienzanalysen

Projekt- und Prozessmanagement an der Steinbeis Hochschule Berlin in unterschiedlichen Qualifikationsgraden (Bachelor und Master - jeweils SCMT)

BPRAX / allgemeine BWL (SCMT)

Agile Organisationsentwicklung (Management-zertifikat SCMT)

Management-Reporting (Modul Prozesskostenrechnung SCMT)

Ab Nov. 2020: Software-Qualitätssicherung (Bachelor SCMT Wirtschaftsinformatik)

Forschungspartner/-netzwerke

Partnerunternehmen in Tokio, Japan (Tochigiken-Keisan-Center, kurz: TKC), mit denen es zu einem regelmäßigen interkulturellen Wissens- und Informationsaustausch kommt

Verknüpfung beruflicher Kontakte in diverse Gremien und Verbände in Verbindung mit der Vorstandstätigkeit der DATEV eG

Fraunhofer-Institute

FAU ErlangenNürnberg

SoftwareCampus (BMBF)

Prof. Dr. Christian Bär nutzt sein Netzwerk aus Hochschulen, spezialisierten KI-Unternehmen sowie bundes und EUProgrammen, um

KI-, Cloud- und Quantum-Technologien praxisnah für Steuer- und Rechnungswesenprozesse zu erschließen,

Datensoeveränität & Erklärbarkeit als differenzierten Wettbewerbsvorteil auszubauen und

Talente entlang des Software-Campus frühzeitig in diese Innovationszyklen einzubinden.

Damit verbindet er strategisch die DATEV-Roadmap mit führender öffentlicher Forschung und diversen Digital-Initiativen.

Forschungoutput

Forschungsveranstaltungen

Veranstaltung "Envisioning Tomorrow's Code" inkl. Panel "How Will We Manage Tomorrow's Software Factories?"

Veranstaltung Weltmarktführer Innovation Day in Erlangen inkl. Diskussionsrunde zum Thema „Digital, nachhaltig und innovativ - Welche Wettbewerbsfaktoren muss der Mittelstand zukünftig berücksichtigen?“

Vorträge

Panel – Technology factory of future

Panel - 10. Zukunftskongress Staat & Verwaltung, "Digitale Organisationsidentitäten – Nahtlose sichere B2Government & B2B Prozesse zur Effizienzgewinnung"

Roundtable bei Microsoft – „Digitale Transformation im Ökosystem“

Forschungsplan

Prof. Dr. Christian Bärs Forschungsplan setzt auf integrierte Technologie- & Transformationsforschung: Cloud → Automatisierung/KI → Change → Compliance, flankiert von praxisnahen Bewertungs- und Projektmanagement- Methoden. Ziel ist eine zukunftsfähige, vollständig digitale Wertschöpfungskette für Steuer- und Beratungsdienstleistungen – erarbeitet in enger Verzahnung von Industrie-Praxis, akademischer Forschung und Regulierung. Dabei gilt es insbesondere auch die Aspekte von Cyber- Security und technischer Compliance der technischen Fragestellungen mit den wissenschaftlichen Forschungen zu verbinden um daraus praxistaugliche Anwendungsszenarien zu ermöglichen.

Prof. Dr. Jan Roy Edlund

Jan Roy Edlund ist seit 2023 Professor für Change Management / Corporate Transformation an der Steinbeis Hochschule. In St.Gallen und Harvard ausgebildet und in der Lehre aktiv, hat er in den letzten 30 Jahren mit über 35'000 Managern in Beratungsprojekten, Workshops und Trainings gearbeitet. Er bringt diese enorme Praxis-Erfahrung in den Wissenschafts- und Lehrbetrieb der Steinbeis ein.

Prof. Edlund wurde 2024 mit dem Hans-Jobst Pleitner Preis der Steinbeis Hochschule für die beste Lehrkraft geehrt. Er hat die Harvard-Leadership Week in Boston/Cambridge initiiert. Er war (und ist) als Dozent an der Harvard University sowie an den Universitäten St.Gallen, Krakau, der European Business School, der Boston Business School und weiteren Institutionen tätig.



Forschungsziele

Erforschung von prägenden Mustern (Paradigmen) im Themenfeld Corporate Transformation und moderner Führung. Entwickeln neuer Methoden und Techniken der Unternehmenstransformation und Führung im Spannungsfeld von Praxis und Theorie. Erarbeitung von Fallstudien zu didaktisch wertvollen Unternehmensproblematiken im Themenfeld Führung und Transformation.

Forschungsthemen

Large Scale System Transformation

Entwicklung von Best Practice Ansätzen im Corporate Transformation Feld, bei welchen die Hierarchie-übergreifende, flächendeckende Einbindung von Mitarbeitern unter Beibehalt der Steuerungshoheit des Managements in Einklang gebracht wird.

Moderne Führung

Entwicklung neuer Methoden der Effizienz und Leistungssteigerung im Themenfeld "Managerial Effectiveness". Moderne Führung im Spannungsfeld des Mehrgenerationen-Managements und der kulturellen Vielfalt. Übertragung von Kundenbegeisterungsansätzen auf die Führung von Mitarbeiter (MOT Ansätze, Wertschätzungs- und Aufmerksamkeit, No/Low Cost Recognition). Selbstwirk-

Vorträge (Auszug)

Tiroler Regierung, Top300 Führungskonferenz, Bozen, Tirol

Dankes-Rede zum Empfang des Hans-Jobst Pleitner Preises, Steinbeis Graduiertenfeier

Universität St.Gallen: Promotions-Feier, Rede für die Doktoranden

Franke Group, «Internationale Top Manager Konferenz», Italien, Verona

BEE-Inbound, «Kundenveranstaltung», Schweiz, Zürich, Rote Fabrik

Universität Augsburg, «ZWW Executive Alumni», Deutschland, Augsburg

St.Galler Business School, «Diplomverleihung /Alumnikonferenz», Schweiz, St.Gallen

Partners Group, «Investment Banker Tagung», Schweiz, Glattfelden

Wir-machen-Druck, «Kundenveranstaltung», Deutschland, Böblingen

Dr. Steiner & Partner AG, «Jahrestagung Kunden» Schweiz, Thalwil

Union Investment Bank, «Manager Tagung», Schweiz, Zürich

Lufthansa Technik, «Management Tagung» Deutschland, Frankfurt

Universität Klagenfurt, «Wirtschaftskongress» Österreich, Klagenfurt

Scherer Academy, «Speakerkonferenz» Deutschland, Frankfurt-Airport

Unternehmerforum Schweiz «Treuhandskongress» Davos Kongress Treuhand

Swiss Life, «Nachwuchskräfte-Veranstaltung», Schweiz, Zürich

Richmond, «Manager-Dialog-Konferenz», Schweiz, Interlaken

Richmond, «Manager-Dialog-Konferenz», Schweiz, Bad Ragaz

Knauf, «Top Management Tagung», Portugal, Lissabon

Migros Bund, «Führungskräfte Konferenz», Schweiz, Züricher Umland

Holcim «Senior Management Retreat», Schweiz, Blitzingen

REWE «Management Tagung», Deutschland, Schwarzwald

«Tagung des Polizei Ministeriums, Berlin-Brandenburg» Deutschland, Berlin-Brandenburg

KS KV Bildung «Interne Weiterbildung», Schweiz, Bern

General Electric, «Young Manager Conference», USA, Boston

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, «Interne Weiterbildung». Schweiz, Zürich

ADAC, «VES Tagung», Deutschland, Chiemsee

Swissleaders «Swiss Leadership Forum» Schweiz, Zürich (1000 TN)

GKB Graubündner Kantonalbank «Führungstagung», Schweiz, Chur

Industrieverband Blechumformung «IBU Jahrestagung» Deutschland, Dortmund

Swiss Economic Forum «CEO Dialog», Schweiz, Interlaken

Janssen Cilag «Management Tagung», Deutschland, Neuss

Kuraray «Management Tagung», Deutschland, Hattersheim

BLS AG, «Führungstagung», Schweiz, Münchwiler

Ironmountain «Inspirational Day», Deutschland, Frankfurt

Koehler Paper Group «Führungskräfte-Tagung», Deutschland, Oberkirch

Swissmedic «Management Tagung», Schweiz

VZ Vermögenszentrum «Management Tagung», Schweiz, Züricher Umland

Forschung / Lehrpreis

Hans-Jobst Pleitner Preis für beste Lehrkraft 2024

Forschungsplan

Large Scale System Transformation

Der Forschungsplan für den Bereich Large Scale System Transformation besteht im Wesentlichen, das Erfahrungswissen der letzten 15 Jahre nun schriftlich im Buch weiter zu fixieren, so dass das Buch in 2026 publiziert werden kann.

Ferner ist in Planung zwei Fallstudien zu verfassen. (1) über das gescheiterte Projekt Coffee B zwischen Migros und Edeka und (2) eines Grosskonzerns, der vor der

Herausforderung steht, das Real-Estate-Service-Center rückzuintegrieren (ongoing consulting project).

Moderne Führung

Der Forschungsplan für den Bereich Führung sieht vor, ein bereits konzipiertes Buch zur Modernen Führung fertig zuschreiben. Auch hier sind Jahrzehnte der Forschung eingeflossen, die nun ausformuliert und fixiert werden müssen.

Ferner sollen zahlreiche herausfordernde Mikro-Führungssituationen aus dem Alltag von Managern zusammengetragen und in einer Art Sammelband mit Musterlösungen publiziert werden. Eine Vielzahl davon sind schon archiviert.

Prof. Dr. Axel Lamprecht

Professur für Wirtschaftsinformatik

In Lehre und Forschung liegt sein Schwerpunkt auf Datenbanksysteme, digitalen Geschäftsprozessen, Business Intelligence sowie gestaltungsorientierter Wirtschaftsinformatik inklusive praxisrelevanter Innovationsprojekte.



Forschungsziele

Die Forschungsaktivitäten verfolgen einen gestaltungsorientierten Ansatz, bei dem Projekte in enger Zusammenarbeit mit der Industrie realisiert werden. Ziel ist es, durch die Entwicklung praxistauglicher Artefakte einen konkreten Nutzen im Bereich der Wirtschaftsinformatik zu schaffen

Forschungsthemen

Digitale Wertschöpfung und intelligente Systeme in der Industrie 4.0

Im Mittelpunkt der Forschung steht die Integration der Verwaltungsschale (Asset Administration Shell) als digitales Repräsentationsmodell für Industrieprodukte und -ressourcen zur durchgängigen Digitalisierung von Wertschöpfungsketten. Ziel ist die Erschließung interoperabler Datenräume und die Realisierung cyber-physischer Produktionssysteme in vernetzten Industrie-4.0-Umgebungen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Anomalieerkennung mittels Künstlicher Intelligenz und maschinellern Lernen. Dabei werden praxistaugliche Verfahren zur automatisierten Erkennung von Abweichungen in industriellen Prozessen entwickelt, um Qualität, Effizienz und Prozesssicherheit nachhaltig zu verbessern.

Forschungspartner/-netzwerke

- Siemens AG: Johannes Kepler Universität Linz (JKU)
- Mercedes-Benz AG: Università degli Studi di Torino (Universität Turin)

Forschungsboutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Guo, W., Miny, T., Kleinert, T., Schnicke, F., Käbisch, S., Liepert, C., Oladipupo, K., Diedrich, C. (2024) Comparison of Data Integration Concepts for Asset Administration Shell in IEEE International Conference on Emerging Technologies and Factory Automation ETFA

▪ D. Tichomirov, A., Ferraris, Lamprecht, A. (2024) The Science of smooth driving: a taxonomy for anomaly detection in endurance run time series data

▪ Liepert, C., Stary, C., Lamprecht, A., Zügin, D. (2023)

Improving Interoperability in the Exchange of Digital Twin Data Within Engineering Processes in Communications in Computer and Information Science, 1867 CCIS, pp. 131-150

Prof. Dr. Philipp Liedl

Als Physiker und Innovationsfachmann ist Philipp Liedl und seit Mai 2024 Professor für Informatik mit dem Schwerpunkt Data Science an der Steinbeis Hochschule. Er verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in technologischen Beratungs- und F&E-Projekten mit Fokus auf Digitalisierung, Industrie 4.0, und KI. Als Geschäftsführer eines Steinbeis-Unternehmens kennt er die aktuellen Herausforderungen der technologischen Transformation auch aus unternehmerischer Sicht. Seine Expertise belegen über 30 Fachpublikationen sowie mehrfach ausgezeichnete Projekte.



Forschungsziele

Analyse, Modellierung und Optimierung komplexer technischer und sozioökonomischer Systeme, mit Schwerpunkten im Bereich Digitale Transformation und Künstliche Intelligenz (KI). Im Vordergrund steht die praxisorientierte Umsetzung von Data Science, maschinellem Lernen und KI sowie die Standardisierung von Datenmodellen für digitale Zwillinge.

Forschungsthemen

Data Science und künstliche Intelligenz

Entwicklung von Best Practice Ansätzen zur abteilungsübergreifenden Nutzbarmachung von Daten in Unternehmen. Entwicklung und Umsetzung von problemspezifischen Predictive Analytics und ML-Lösungen im Unternehmenskontext, insbesondere in der Produktion.

Digitaler Zwilling in der Supply Chain

Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungs- und Automationslösungen in Unternehmen. Entwicklung von standardisierten, interoperablen Datenmodellen in der Asset Administration Shell (AAS) im Rahmen der IDTA und anderen Standardisierungsinitiativen wie Plattform Industrie 4.0 und Manufacturing-X.

Forschungspartner/-netzwerke

IDTA Industrial Digital Twin Association

Allianz von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen, die die Zukunft des Digitalen Zwillings aktiv und innovativ gestaltet. Leitung von Arbeitsgruppen und Umsetzung von Teilmodellen in der AAS als Submodel Architect.

Steinbeis Netzwerk

Eigenes Steinbeis-Unternehmen im weltweiten Steinbeis-Verbund aus über 1000 Transferunternehmen, die seit über 40 Jahren erfolgreich Wissens- und Technologietransfer umsetzen. Mitglied seit 2001.

Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG)

Älteste nationale und große physikalische Fachgesellschaft. Mitgliedschaft in der DPG seit 2001.

fokus.energie e.V.

Mit dem Schwerpunkt nachhaltige Technologien verknüpft fokus.energie starke Player in Forschung, Bildung, Mittelstand und Großunternehmen mit den Ideen und der Kreativität engagierter Start-ups. Mitgliedschaft seit 2021.

Forschungoutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Shi, Dachuan; Liedl, Philipp; Bauernhansl, Thomas (2024): Interoperable information modelling leveraging asset administration shell and large language model for quality control toward zero defect manufacturing, in: Journal of Manufacturing Systems, Volume 77, December 2024

Liedl, Philipp (2023): Nachhaltiges Handeln verstehen wir als unternehmerische und sozioökologische Verantwortung für die Zukunft, Steinbeis Magazin Transfer 3/2023

Liedl, Philipp; Loeffler, Jonathan; Schwarz, Kim; Welck, Helmut (2021): InConnect: Wie ein Index Kooperationsnutzen sichtbar macht. Steinbeis Magazin Transfer 1/2021

Beiträge in Sammelbänden

Streit, Philipp, Weiß, Andreas, Nägele, Ulf, Bauer, Ulrich, Liedl, Philipp (2024): Theoretical modelling and experimental investigation of a Revolving Vane Expander. In: Proceedings of Carnot Conference, Liège, 2024, to be published

Liedl, Philipp; Meyer, Dirk; Schwarz, Kim (2021). Harmonized Data Exchange. Policy recommendations or exchange of data and observed data exchange software, in: Balint, Zoltan (ed.), Technical Summary Danube River Basin Enhanced Flood Forecasting Cooperation DAREFFORT, Interreg Danube Transnational Programme

Vorträge

Liedl, Philipp (2023): Abschlusspräsentation zu den InterOpera Teilmodellprojekten „Quality Control for Machining“ und „Purchase Order“, 13.11.2023 (online)

Liedl, Philipp (2023): Abschlusspräsentation zum InterOpera Teilmodellprojekt „Predictive Maintenance“, 22.06.2023 (online)

Liedl, Philipp, et al. (2023): Paneldiskussion „Die Asset Administration Shell und ihre Umsetzung — Best Practices aus dem Projekt InterOpera“ Conference Industrie 4.0: Hannover Messe 2024, 20.04.2023

Forschungsplan

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in Unternehmen

Der Forschungsplan für den Bereich Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sieht vor, die aktuellen Entwicklungstrends zu KI, insbesondere Large Language Modellen systematisch auf nutzbringende Use Cases für Unternehmen zu transferieren. Dies erfolgt vorwiegend durch das Coaching realer Unternehmensprojekte im Rahmen des Projektkompetenzstudiums (PKS) der Steinbeis-Hochschule. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch die Begleitung von F&E-Projekten in Unternehmen.

Standardisierung und Normung Digitaler Zwillinge

Im Standardisierung und Normung Digitaler Zwillinge wird in enger Zusammenarbeit mit der Industrial Digital

Twin Association (IDTA) die Standardisierung von interoperablen Datenmodellen für die Verwaltungschale digitaler Zwillinge vorangetrieben. Dies erfolgt durch die Leitung und Moderation von interdisziplinär zusammengesetzten Arbeitsgruppen aus Industrie und Wissenschaft zur Entwicklung entsprechender Teilmodelle, bsp. für Predictive Maintenance, Purchasing, und Qualitätskontrolle. Insbesondere im Bereich der Maintenance soll die Entwicklung von Teilmodellen vorangetrieben werden. Zusätzlich erfolgen Coachings realer Unternehmensprojekte im Rahmen des PPKS in diesem Bereich.

Prof. Bertram Lohmüller

Bertram Lohmüller ist Bauingenieur und hat einen Master of Business Administration in International Marketing. Seine Promotion absolvierte er an der Cranfield University School of Management (UK) zum Thema "Innovationsmanagement in der deutschen produzierenden Industrie". Als Professor für grünen Technologietransfer und Leadership an der Steinbeis Hochschule führt er Forschungen und Trainings auf nationaler und internationaler Ebene durch. Gemeinsam mit Steinbeis und der Export-Akademie wurde das SUTM Steinbeis Center for Sustainable Technology & Management GmbH gegründet. Mit der SUTM werden die Masterstudiengänge „Business Engineering“ und „Sustainable Technologies“ mit Hochschulpartnern in China und Indien im 1+1 Modell umgesetzt. Er arbeitet als Berater von großen Unternehmen und Organisationen wie den United Nations und er ist ein häufiger Redner auf multinationalen Veranstaltungen sowie auf internationalen Konferenzen, wie zum Beispiel dem Weltwirtschaftsforum.



Forschungsziele

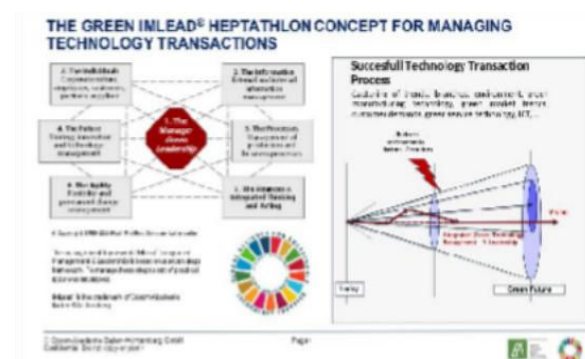
Persönliches Statement: „Innovation und neue Technologien sind der Schlüssel um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern. Mit grünen und digitalen Technologien und mit einem neuen Managementansatzes des integrierten Managements & Leadership können neue Lösungen und Wege geschaffen werden, um den Klimawandel zu verlangsamen und den Lebensstandard in Schwellen- und Entwicklungsländern zu erhöhen. Dabei ist es erforderlich neue Formen des projektorientierten Lernens zu integrieren um weltweit zielgerichtete projektorientierte Aus- und Weiterbildungsprogramme durchzuführen.“

Rahmen für die Forschung ist das in den 1980er Jahren entwickelten Konzept IMLead® Integriertes

Management & Leadership. Das IMLead® Konzept wurde in den 1980er Jahren konzipiert und von Bertram Lohmüller weiterentwickelt und ist in Abbildung 1 dargestellt. Auf Basis dieses Konzeptes werden die Einflussfaktoren von Management & Leadership für den erfolgreichen Aufbau „Grüner InIndustrie-Hubs“ im Globalen Süden untersucht-

Das Konzept besteht aus den sieben Feldern (1) Manager, (2) Individuum, (3) Information, (4) Innovation & Technologie, (5) Prozesse, (6) Agilität und (7) Finanzen. Diese werden insbesondere auf integrierte und grüne Technologien und deren Management übertragen. Das Konzept bildet den Rahmen um bedarfsgerechte Lösungen für unterschiedlichste Anwendungsfelder zu konzipieren.

Abbildung 1:SDG IMLead-Konzept



Ergänzend werden auf Basis des SDG IMLead®-Konzepts werden gemeinsam mit Hochschulen, Forschungspartnern und der Industrie, Aus- und Weiterbildungsprogramme entwickelt und durchgeführt. Hier liegt der Hauptfokus auf integrierte Wertschöpfungsketten mit grüner Energie, Wasseraufbereitung, Gesundheit, Weiterbildung, Landwirtschaft sowie der Produktion grüner Produkte und Dienstleistungen.

Forschungsthemen

Aufbau nachhaltiger Ökosysteme im Globalen Süden

Im Rahmen der angewandten Forschung untersucht Bertram Lohmüller den Aufbau von lokalen Wertschöpfungsketten auf Basis von grüner Energie und grünem Wasserstoff im Globalen Süden. Dazu hat er die Initiative „Global Alliance for Sustainable Technology Transfer“ im Jahr 2022 gegründet.



Die Allianz ist eine Initiative der Export-Akademie Baden-Württemberg und besteht aktuell 20 Industrieunternehmen und Organisationen. Kernelement des SDG-Technologietransfers ist die Entwicklung nachhaltiger Ökosysteme, der nachhaltige Abbau von Rohstoffen und der Aufbau von lokalen Wertschöpfungsketten in Ländern des Globalen Südens.

SDG Zertifizierung von Rohstoffen und Komponenten im Globalen Süden (anlehnend an den Kimberley Prozess)

Ein weiteres Thema, ist die wissenschaftliche Begleitung des Zertifizierungsprogramms „Kinshasa Prozess zur SDG Zertifizierung von Rohstoffen, grünen Materialien und Dienstleistungen durch den Einsatz von Blockchain Technologien auf Basis des Kimberly Prozesses (Zertifizierung von Diamanten).

Der Kinshasa-Prozess ist eine parteiübergreifende Initiative, die von den Regierungen der Demokratischen Republik Kongo, Deutschlands, Japans und der Vereinigten Arabischen Emirate sowie von anderen zwischenstaatlichen Organisationen wie den Vereinten Nationen, der FAO, der OECD und der Afrikanischen Union sowie von anderen Akteuren wie dem World Gold Council, der BGR und verschiedenen privatwirtschaftlichen Organisationen unterstützt wird. Der Großteil der Verwaltung wird von Beratern innerhalb der UNGSII Foundation übernommen, die über umfangreiche Erfahrungen mit Blockchain- und Lieferkettenmanagementlösungen verfügen.

Die Grundlage des Kinshasa-Prozesses beruht auf der Prämisse, dass jeder Partner seinen eigenen "Just Transition Fund" mit 15 % seiner Gewinne einrichtet. Jedes teilnehmende Land wird von einer soliden Infrastruktur, Gesundheit, Bildung und weiteren Finanzmitteln profitieren.

SDG Assessment von Unternehmen und Organisationen

Ein weiteres Forschungsfeld ist das wissenschaftlichen vergleichende SDG-ESG Benchmarking „GreenMLa® Assessment“. Dieses Assessment ist an Unternehmen gerichtet, die die Nachhaltigkeit ihrer Produkte, Dienstleistungen und Prozesse im anonymisierten Vergleich evaluieren wollen. Dafür wurde ein Fragenkatalog mit über 200 KOI entwickelt die im Rahmen von Feldstudien getestet und optimiert werden.

Forschungspartner/-netzwerke

Für den grünen Technologietransfer wurden in den letzten Jahren weltweit Partnerschaften mit Universitäten und Forschungsorganisationen aufgebaut und Forschungsnetzwerke initiiert.

Universitäten

Päpstliche Universität Pontificia, Vatikanstadt, Italien (2022)

University Lumbumbashi (Democratic Republic Congo)

Copperbelt University Zambia

Steinbeis Transfer Centre for Technology Transfer, Hyderabad, India für den Technologietransfer grüner Produkte und Dienstleistungen (seit 2015)

University of Chinese Academy of Science, Beijing, China (2022)

Ho Chi Minh City University of Technology (HCMUT) - VNU HCM, Ho Chi Minh City, Vietnam für Bioökonomie (seit 2016)

Universidad La Plata, Escuela de Postgrado de Marketing. La Plata, Argentinien für grünes Management & Leadership (seit 2000)

Cranfield University, UK

ELIASM European Institute for Advanced Studies in Management, Brüssel, Belgien

SRM Institute of Science and Technology (SRM University), Vijayawada, India

Universidade Federal Fluminense, Niteroi, Brasilien

Namibia University of Science and Technology, Windhoek, Namibia

Forschungsnetzwerke

BMBF-Forschungscluster „Neue Produkte für die Bioökonomie“

BMBF-Forschungscluster „Microtec Südwest“

Netzwerk „Connected Cities“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit mit Schwerpunkt auf Green Hydrogen for Local Development. Link: <https://www.connective-ci-ties.net>

UNGSII SDG Lab/Forschungsnetzwerk „Kinshasa Prozess“. Link: <https://ungsii.org>

Mitgliedschaften

„Reviewer“ beim Journal of Computational Design and Engineering des ELSEVIER Verlags (seit 2018)

Arbeitskreis „Innovation und Zukunftsforschung“ bei der Dechema Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie (seit 2005)

Integrata Stiftung zur humanen Nutzung der IT, <http://integrata-stiftung.de/>

VDI Verein Deutscher Ingenieure e.V.

Forschungsausput

Beiträge in Sammelbänden

LOHMÜLLER, B., WU, T., PETRIKHIN, P. Policy, Legal and Regulatory and Institutional Framework conditions for the Bi-lateral Battery Green Special Economic Zone between DR Congo – Zambia as a model for Green Special Economic Zones in Africa. UNECA United Nations Economic Commission for Africa, March 2023.

LOHMÜLLER, B. and WUT.

Green Metropolises & Green Economic Zones - A new Approach for Establishing Green Economic Ecosystems in the African Continent. In: Nooke, N., Kraus, C., Wolf, N. (Editors). CITIES, NOT, CAMPS - The Contribution of Planned Cities to Development and Migration Policies. InnoVatio Publishing Zü-ri-ich, ISBN: 978-3-906501-33-8, 2022, pp 57-69.

Forschungsveranstaltungen

Lohmueller B.: Successful Technology Transfer in volatile Times. Sino-German Meeting on Technology & Innovation, Beijing (China), 29. April 2024

Lohmueller B.: Set up of a green Hydrogen Hub in Namibia, SDG Lab, World Economic Forum, 18 January 2024, Davos (Switzerland)

Lohmüller B.: Technology Transactions (TT) – Challenges and how the IMLead® Heptathlon Concept can be used to manage Technology Transactions, Zhongguancun Forum (ZGC Forum), 28 May 2023.

Lohmüller B.: How the IMLead® Heptathlon concept can support the development of high-quality hard technology companies, Zhongguancun Forum (ZGC Forum), 29 May 2023.

Vorträge

Lohmueller B.: Steinbeis Transfer University Africa & Steinbeis Centers of Excellence, SDG Lab, World Economic Forum Davos 2023.

Lohmueller B.: Green Technology Transfer for Africa, Cop 27 Sharm el-Sheikh Climate Change Conference, 12 November 2022, Egypt.

Online Kurse

LOHMÜLLER, B.

Green Technology Transfer & Leadership. 32 hours interactive videos plus case studies. Export-Akademie Baden-Württemberg GmbH, 2022. Link to the Web-based Training: <https://eabw.yoomind.ai/>

LOHMÜLLER, B.

The new role of chief technology transfer officers, 10 hours interactive videos plus case studies. Export-Akademie Baden-Württemberg GmbH, 2024. Link to the Web-based Training: <https://eabw.yoomind.ai/>

Forschungsplan

„Erfolgsfaktoren für den Aufbau von grünen Indus-triehubs im Globalen Süden“

Case Studies und Befragung von Stakeholdern zur Identifikation von Erfolgs- und Misserfolgsfaktoren. in den Industriehubs Namibia und Argentinien in den Jahren 2025 und 2026 im Rahmen von Master-Studien und Phd-Projekten.

GreenMLA® Green Management & Leadership Assessment

Durchführung von Pilot-Benchmarking Runden mit ausgewählten Unternehmen in den Jahren 2022 und 2023. Auswertung und Optimierung der Fragen und der KP

Fachbereich Gesundheit und Soziales

Prof. Dr. Bernhard Beckmann

Professor Beckmann leitet das Steinbeis-Transfer-Institut für angewandte europäische Gesundheits- und Erziehungswissenschaften in Magdeburg seit seiner Gründung 2012. Er ist Gründungsdekan des 2022 gegründeten Fachbereichs Gesundheit und Soziales und Mitglied im akademischen Senat der Steinbeis Hochschule.



Forschungsziele

Gegenstand der aktuellen Forschung ist die Einführung und Nutzung adaptiver Lernsysteme mit integrierter Learning Analytics im Kontext der beruflichen Bildung. Im Fokus stehen die Potenziale zur Individualisierung von Lehr- und Lernprozessen, zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz sowie zur Unterstützung des Bildungspersonals bei der datengestützten Unterrichtsgestaltung.

Ziel der Forschungsaktivitäten ist es, den Einsatz adaptiver Lernsysteme und von Learning Analytics systematisch weiterzuentwickeln, um Lehr- und Lernprozesse evidenzbasiert analysieren, verstehen und optimieren zu können. Im Zentrum stehen dabei die Unterstützung von Lernenden in digitalen und hybriden Lernumgebungen sowie die Förderung professionellen Handelns von Lehrpersonen durch datenbasierte Reflexions- und Entscheidungsgrundlagen.

Zukünftige Forschungsvorhaben erweitern diese Perspektive zunehmend auf den hochschulischen Bereich. Hier sollen die Wirkungen digital gestützter Lernumgebungen auch bei Studierenden untersucht und die Rolle von Dozierenden bei der Integration datenbasierter Lehransätze in die Hochschullehre analysiert werden. Übergeordnetes Ziel ist es, adaptive

Lernumgebungen, selbstreguliertes Lernen sowie neue Formen der digitalen Lernbegleitung in beruflichen und hochschulischen Bildungskontexten hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Umsetzbarkeit zu erfassen und weiterzuentwickeln.

Forschungsthemen

Im Zentrum der aktuellen und perspektivischen Forschung stehen die Möglichkeiten zur datenbasierten Personalisierung von Lehr- und Lernprozessen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie in der Hochschulbildung. Learning Analytics wird dabei als zentraler Ansatz betrachtet, um individuelle Lernverläufe sichtbar zu machen, didaktische Entscheidungen zu unterstützen und gezielte Maßnahmen zur Lernbegleitung abzuleiten. Adaptives Lernen stellt in diesem Zusammenhang eine konkrete Ausprägung personalisierter Lernumgebungen dar.

Relevante Forschungsthemen umfassen u. a. die Analyse der Wirkungen personalisierter Lernpfade auf Motivation und Lernerfolg, die Nutzung von Lernprozessdaten zur Anpassung von Lernangeboten, sowie die Entwicklung professioneller Kompetenzen bei Lehrkräften und Dozierenden im Umgang mit datenbasierten Unterstützungsinstrumenten. Dabei rückt auch die Frage nach theoretisch fundierten Modellen für die Nutzung von Learning Analytics in beruflichen und hochschulischen Bildungssettings in den Vordergrund.

Forschungsprojekte und Promotionsvorhaben
Beispielhafte und perspektivisch relevante Forschungsvorhaben befassen sich mit:

der Entwicklung und Validierung von Verfahren zur Erfassung und Interpretation von Lernverhalten, Selbstregulation und Interaktion in digitalen Lernumgebungen,

der Gestaltung von unterstützenden Lehrendeninstrumenten wie Echtzeit-Dashboards oder Visualisierungen von Lernverläufen zur differenzierten Lernbegleitung,

der Analyse adaptiver Lernumgebungen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bei der individuellen Förderung in Ausbildungsklassen und hochschulischen Onlineformaten,

der Integration von Learning Analytics in digitale Lernplattformen zur Ableitung individualisierter Feedbackprozesse und Lernpfade,

der Berücksichtigung ethischer, datenschutzrechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen beim Einsatz personenbezogener Lerndaten,

der Untersuchung des Kompetenzbedarfs von Lehrpersonen zur reflektierten Nutzung von Lernprozessdaten im Kontext professionellen Handelns und digitaler Unterrichtsgestaltung.

Diese Projekte zielen auf eine fundierte und praxisnahe Weiterentwicklung datenbasierter Unterstützungssysteme in unterschiedlichen Bildungssettings und sollen zur Schaffung theoretisch wie empirisch gestützter Grundlagen für den verantwortungsvollen Einsatz von Learning Analytics beitragen.

Forschungspartner/-netzwerke

Mitglied im Forschungsnetzwerk

Frühe Bildung Sachsen-Anhalt

Kooperationen mit Sozial- und Gesundheitseinrichtungen:

gesicherter Kooperationsvertrag mit dem Europäischen Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft (EBG)

Kooperationen mit ca. 200 Praxiseinrichtungen im Sozial- und Gesundheitswesen (empirische Basis)

Gemeinsame Forschungsvorhaben mit der Nationalen Universität Ushgorod, Fakultät für Sozialwissenschaften

Geplante Forschungsprojekte im Bereich Soziale Arbeit mit der Matej-Bel-Universität in Banská Bystrica

Vernetzung mit den Deutsch-Slowakischen Akademien in der Slowakei

Forschungsbudget

Publikationen

Plickat, D. & Beckmann, B. Ingenieurpädagogische Renaissance – Sondierungen zu Schnittstellenkonzepten Region Schule-Wirtschaft in Transformationsprozessen. In: B. Meier [Hrsg.]: Von der allgemeinbildenden Schule in die Arbeitswelt in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche. Rückblicke und Ausblicke. Trafo Wissenschaftsverlag: Berlin, 2021, S. 311-342

Prof. Dr. Günter Dhom

1969 – 1976 Studium der Rechtswissenschaft, Soziologie, Politikwissenschaft und Anglistik an der Universität Mannheim

1976 – 1982 Studium der Zahnmedizin an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz

1984 Promotion zum Dr. med. dent.

1985 Zahnarzt für Oralchirurgie

1986 Niederlassung in eigener Praxis

1997 – 2004 Gründer und Leiter des Curriculum Implantologie der DGI, der ersten zertifizierten bundesweiten postgraduierten Fortbildung in der Zahnmedizin in Deutschland

2002 – 2005 Lehrbeauftragter der Fachhochschule Ludwigshafen im Studiengang Gesundheitsökonomie

2006 – 2009 Präsident der DGI

seit 2004 Direktor des Steinbeis-Transfer-Instituts: "Management of Dental and Oral Medicine"

seit 2006 Professor an der Steinbeis-Hochschule Berlin

2009 – 2012 Past-Präsident der DGI

2012 – 2015 Fortbildungsreferent der DGI

Von 2016 bis 2024 Fachberater für Implantologie der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV)

2018 – 2024 Mitglied im akademischen Senat der Steinbeis Hochschule

2019 Verleihung der Ehrenmitgliedschaft DGI



Forschungsziele

Technische Innovationen und eine rasante Entwicklung prägen die Implantologie im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Die Implantologie ist ein wichtiger Teil der Zahnmedizin und ihr größter Wachstumsbereich. Das „Steinbeis-Transfer-Institut Management of Dental

and Oral Medicine“ bietet den „Studiengang Dentaltechnologie- und Management, Vertiefungsrichtung Orale Implantologie und Parodontologie, Master of Science (M.Sc.)“ an und qualifiziert damit die Studierenden für die Zukunft der Zahnmedizin. Der Studiengang ist wissenschaftsbasiert und praxisorientiert und führt zum akademischen Grad „Master of Science in Orale Implantologie und Parodontologie“. Der Master of Science gewährleistet höchstes nationales und internationales wissenschaftliches Niveau und steht für die Zukunft der Fächer Implantologie und Parodontologie.

Der Studiengang bietet Wissenschaft, Transferkompetenz sowie Praxisorientierung auf höchstem Niveau zu aktuellen Fragestellungen auf den Gebieten der Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich und der Parodontologie. Die wissenschaftliche Exzellenz des Studiengangs zeichnet sich durch den hohen Innovationsgrad, wissenschaftliche Originalität, Projektkompetenz, Praxisorientierung und -anwendung ihrer Projekte aus.

Forschungsthemen

Um dem Anspruch einer praxisrelevanten, erkenntnisorientierten und in die Fachcommunity rückgekoppelten Forschung gerecht zu werden, betreiben unsere Dozierenden und Studierenden gemeinsam aktive Forschungsarbeit. Dabei sind die Studierenden systematisch in laufende Forschungsprojekte und -programme der Dozierenden eingebunden und übernehmen eigenständige Beiträge im Rahmen definierter Forschungsschwerpunkte. Dieser kollaborative Ansatz fördert nicht nur wissenschaftliche Kompetenzen, sondern stärkt auch den bidirektionalen Wissenstransfer zwischen akademischer Forschung und beruflicher Praxis.

Unsere Dozierenden sind erfahrene Expert*innen mit hohem Renommee auf allen Feldern des Querschnittsfaches Implantologie. Die Dozierenden sind nicht nur erfahrende Referent*innen, sondern verfügen allesamt selbst über umfangreiche Erfahrung im Aufbau und der Weiterentwicklung ihres Faches in der Forschung, an ihren Hochschulen sowie in den Praxen der verschiedensten Größen. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Studieninhalte ständig aktuell und anhand von Beispielen, Übungen, Supervisionen und Hospitationen kompetent und praxisgerecht vermittelt werden.

2021

Schwerpunkte im Forschungsjahr 2021 waren in vitro und in vivo Untersuchungen zu CAD/CAM gefrästen Implantataufbauten und deren Materialvielfalt. Ziel der Forschungsarbeit war unter anderem die klinische Tauglichkeit von Titan-Nitrid beschichteten CAD/CAM Abutments zu analysieren. Weitere Forschungsschwerpunkte lagen auf der mikro-biologischen und raster-elektronischen Untersuchung eines neuen konometrischen Befestigungskonzepts für Implantatkronen.

2022

Schwerpunkte im Forschungsjahr 2022 waren Maßnahmen zur Vermeidung von biologischen- und technischen Komplikationen in der Implantologie. Im Rahmen von in-vitro Untersuchungen wurde das Risiko von Mikrospaltbildungen an konometrisch-prothetischen Implantatverbindungen für den festsitzenden Einzelzahnersatz analysiert. Weiterhin wurde die Desinfektionswirkung eines Ultraschallreinigungsprocedures zur Reinigung von implantatprothetischen Bauteilen untersucht.

2023

Schwerpunkte im Forschungsjahr 2023 waren Nutzwertanalysen von Instrumenten und Bauteilen in der Implantologie. Ein besonderer Schwerpunkt wurde dabei auf neuere digitale Techniken gelegt. Der erfolgreiche Ersatz verlorengegangener Zähne durch implantatgetragene Versorgung hat sich im Laufe der Jahre klinisch und wissenschaftlich bewährt. Implantate verbessern die Kaufunktion und den allgemeinen Ernährungszustand der Patienten, was zu einer höheren Lebensqualität und

Patientenzufriedenheit im Vergleich zu konventionellem Zahnersatz führt. Prothetische Abformungen sind Abdrücke von Zähnen, Implantaten und den umgebenden anatomischen Strukturen in der Mundhöhle, die in der restaurativen Zahnheilkunde verwendet werden. Diese Abformungen können sowohl konventionell als auch digital hergestellt werden. Bei der konventionellen Abformung für Implantate wird ein Abformpfosten im Implantat fixiert und die Abformung manuell mit einem Abformlöffel und Silikonbasismaterial durchgeführt. Bei der digitalen Methode hingegen werden intraorale Scankörper in die Implantate geschraubt und mit Hilfe eines intraoralen Scanners (IOS) virtuelle Daten der Implantatposition und der

umgebenden Strukturen erzeugt. Der Einsatz von digitalen intraoralen Scannern hat sich in den letzten Jahren immer mehr durchgesetzt und ermöglicht es Zahnärzten und Zahntechnikern, eine präzise und qualitativ hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten. Bisher liegen lediglich initiale Pilotstudien zu verschiedenen Variablen vor, die die Scan-Genauigkeit beeinflussen können, wie z. B. das Design des Scankörpers, das Scansystem, die Implantatposition und die Fähigkeiten des Anwenders. Es gibt jedoch nur begrenzte Daten zu den Merkmalen, die die Genauigkeit von IOS in Bezug auf Präzision und Farbbestimmung in der Implantatprothetik beeinflussen können. Daher wurden in diesem Forschungsjahr in vitro Untersuchungen unter kontrollierten Laborbedingungen durchgeführt, um diese Parameter des IOS umfassend zu untersuchen und zu bewerten.

2024

Im Forschungsjahr 2024 lag der Fokus auf der wissenschaftlichen Evaluation chirurgischer und prothetischer Techniken sowie neuer Therapieansätze in der Implantologie. Ein weiterer zentraler Themenbereich war der Einsatz digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz (KI) in der Implantattherapie, wobei insbesondere die Integration von digitalen intraoralen Scannern und die Auswirkungen moderner, KI-gestützter Planungssoftware auf den Therapieerfolg untersucht wurden. Der erfolgreiche Ersatz verloren gegangener Zähne durch implantatgetragene Versorgung hat

sich sowohl klinisch als auch wissenschaftlich über die Jahre hinweg bewährt. Implantate haben signifikante Verbesserungen der Kaufunktion und des allgemeinen Ernährungszustands der Patienten ermöglicht, was zu einer erheblichen Steigerung der Lebensqualität führt. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene chirurgische und prothetische Techniken, einschließlich innovativer minimalinvasiver Verfahren, auf ihre Effektivität und Langzeitstabilität hin untersucht. Besondere Beachtung fanden dabei auch die Heilungsphasen und die langfristige Integrität der Implantate in unterschiedlichen knöchernen Umgebungen.

Die Einführung digitaler Technologien in der Zahnmedizin, insbesondere die Nutzung von digitalen intraoralen Scannern, hat in den letzten Jahren eine bedeutende Rolle im Bereich der Implantatprothetik eingenommen. Diese Technologien haben die Präzision und Qualität der Patientenversorgung signifikant

verbessert und ermöglichen eine schnellere und genauere Umsetzung von Behandlungsplänen. Im Rahmen des Forschungsjahres 2024 wurden verschiedene Aspekte der digitalen Technik intensiv untersucht, darunter:

- **Scan-Genauigkeit:** Die Präzision von intraoralen Scans war ein zentrales Thema. Es wurde erforscht, wie verschiedene Scansysteme, der Designprozess des Scankörpers und die Einflussfaktoren wie die Sterilisation der Scankörper die Genauigkeit und Reproduzierbarkeit der digitalen Abformungen beeinflussen.
- **Digitales Design und Fertigung:** Die Verbindung von intraoralen Scannern mit computergestützten Planungs- und Fertigungssystemen (CAD/CAM) wurde weiterhin vertieft, um die Möglichkeiten und Grenzen dieser Verfahren zu evaluieren. Besonders die Individualisierung von Prothesen und Implantaten in der digitalen Planung stellte einen weiteren Fokus dar. Weitere Forschungsschwerpunkte stellten folgende Themenfelder dar, welche transferorientiert in Vorlesungen sowie für die Master-Thesen vermittelt wurden:
- **Einsatz von Künstlicher Intelligenz:** Der Einsatz von KI in der Implantatplanung und -prothetik wurde als vielversprechende Innovation betrachtet. Hierbei wurden Algorithmen zur Verbesserung der Diagnose, Behandlungsplanung und sogar der Vorhersage von Komplikationen untersucht.
- **Nachsorge von prothetischen Versorgungskonzepten:** Hierbei wurden sowohl der Nachsorgebedarf als auch die langfristigen Ergebnisse von implantatgetragenen Zahnersatz untersucht.

Forschungspartner/-netzwerke

Zu unseren Forschungspartnern zählen:

Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.

Semmelweis Universität Budapest

Forschungsbudget

Die enge Verzahnung von Lehre, angewandter Forschung und beruflicher Praxis spiegelt sich auch im kontinuierlich wachsenden Forschungsbudget wider. Neben der aktiven Einbindung von Studierenden in laufende Forschungsprojekte dokumentieren zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und Fachvorträge das Engagement des STI MDOM in der nationalen und internationalen Fachcommunity. Der Output unterstreicht sowohl die Relevanz der gewählten Forschungsschwerpunkte als auch die Wirksamkeit des transferorientierten Lehr- und Forschungsansatzes.

2021

Publikationen – national

Gehrke P, Fischer C, Weinhold O, Dhom, G: Das konometrische Konzept für Implantatgetragene Einzelkronen: Die definitive Befestigung ohne Zement oder Schrauben. ZWR – Das Deutsche Zahnärzteblatt 2021; 130: 85–92. DOI 10.1055/a-1374-1223

Hanika H, Dhom G: Disruptive Prozesse in der digitalen Werbewelt durch die Verordnung über Privatsphäre und elektronische Kommunikation (E-Privacy-Verordnung), in: Lacher, S, Völker R., Tachkov P. (Hrsg.), Was Unternehmen heute für den Erfolg von morgen tun müssen, 2021; 129-136.

Hanika H, Dhom G: Mobile Health, Apps und Medizinprodukterecht, in: Hanika H (Hrsg.), Digitalisierung und Big Data im Universum des Rechts – zur guten digitalen Ordnung am Beispiel der Gesundheitswirtschaft, 2. erweiterte Auflage 2021; 248-266.

Publikationen – international

Gehrke P, Zimmermann KP, Weinhold O, Dhom G, Fischer C, Sader R Optical efficacy of titanium nitride coated abutment material on soft tissue discoloration: A spectrophotometric in-vitro analysis. Int J Oral Maxillofac Implants 2021 ;36:e91.doi:10.11607/jjomi.8537

Vorträge

Dhom G Gesteuerte Knochenregeneration, Knochenersatzmaterialien, Membranen, PRP; 08.-10.01.2021; Düsseldorf; Steinbeis Hochschule

Dhom G Modul 18 & 19 - Fallpräsentationen, Wissenschaftliches Arbeiten; 20.-24.02.2021; Online; Steinbeis Hochschule

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 11.-12.06.2021; Ludwigshafen; APW

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 02.-03.07.2021; Ludwigshafen; APW

Dhom G Modul 25 - Wissenschaftliches Arbeiten; 30.07.-01.08.2021; Bingen; Steinbeis Hochschule

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 27.-28.08.2021; Ludwigshafen; APW

Dhom G Curriculum Implantologie; 03.09.2021; Frankfurt; FAZH

Dhom G Marketing und Management – wie begeistere ich mich und meine Patienten; 17.-18.19.2021; Nürnberg; Saad

Dhom G Modul 21 - Unternehmensführung und Recht; 24.-26.09.2021; Ludwigshafen; Steinbeis Hochschule

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 15.-16.10.2021; Ludwigshafen; APW

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 03.-04.12.2021; Ludwigshafen; APW

2022

Publikationen – international

Gehrke P, Riebe O, Fischer C, Weinhold O, Dhom G, Sader R, Weigl P Microbiological cleaning and disinfection efficacy of a three-stage ultrasonic processing protocol for CAD-CAM implant abutments. J Adv Prosthodont. 2022 Oct;14(5):273-284.

Vorträge

Dhom G Gesteuerte Knochenregeneration, Knochenersatzmaterialien, Membranen, PRP; 14.-16.01.2022; Düsseldorf; Steinbeis Hochschule

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 28.-29.01.2022; Ludwigshafen; APW

Dhom G Modul 18 & 19 - Fallpräsentationen, Wissenschaftliches Arbeiten; 19.-26.02.2022; Fuerteventura; Steinbeis Hochschule

Dhom G Marketing und Management – wie begeistere ich mich und meine Patienten; 04.-05.03.2022; Ludwigshafen

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 18.-19.03.2022; Ludwigshafen; APW

Dhom G Mitarbeiterbindung; 06.-07.05.2022; Stuttgart

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 13.-14.05.2022; Ludwigshafen; APW

Dhom G Das Einzelzahnimplantat (Curriculum Implantologie); 23.05.2022; Frankfurt; FAZH

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 24.-25.06.2022; Ludwigshafen; APW

Dhom G Modul 21 - Unternehmensführung und Recht; 08.-10.07.2022; Ludwigshafen; Steinbeis Hochschule

Dhom G Niederlassung, Praxisgründung und Praxisgestaltung; 16.07.2022; Mainz

Dhom G Das Einzelzahnimplantat (Curriculum Implantologie); 14.09.2022; Frankfurt; FAZH

Dhom G Strategien erfolgreicher Praxen; 30.09.-01.10.2022; Köln

Dhom G Marketing und Management – wie begeistere ich mich und meine Patienten; 07.-08.10.2022; Ludwigshafen

Dhom G Erfolgsstrategien erfolgreicher Praxen; 04.-05.11.2022; Köln

Dhom G Mitarbeitende und Finanzkompetenz; 12.11.2022; Mainz

Dhom G Wissenschaftliche Standards; 25.11.2022; Hamburg

Dhom G Das Structogram der eigenen Persönlichkeit; 30.11.2022; Hamburg

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 02.-03.12.2022; Ludwigshafen; APW

2023

Publikationen – international

Gehrke P, Fischer C, Weinhold O, Dhom G Piliers implantaires CFAO: choix du matériau, résistance à la flexion et à la rupture, preuve Clinique: Revue de la littérature actuelle. Quintessence Dentisterie

Restauratrice et Prothese QDRP. 2023 Juin;17(2),131-140.

Vorträge

Dhom G Implantologische Konzepte für Beginner in dieser Disziplin; 05.-07.01.2023; Ashgabat (Turkmenistan)

Dhom G Gesteuerte Knochenregeneration, Knochenersatzmaterialien, Membranen, PRP; 20.-22.01.2023; Düsseldorf; Steinbeis Hochschule

Dhom G Erfolgsstrategien für Implantologiekliniken und -praxen; 10.-11.02.2023; Köln; Straumann

Dhom G Modul 18 & 19 - Fallpräsentationen, Wissenschaftliches Arbeiten; 18.-25.02.2023; Fuerteventura; Steinbeis Hochschule

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 03.-04.03.2023; Ludwigshafen; APW

Dhom G Marketing und Management – wie begeistere ich mich und meine Patienten; 10.-11.03.2023; Ludwigshafen

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 24.-25.03.2023; Ludwigshafen; APW

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 28.-29.04.2023; Ludwigshafen; APW

Dhom G Das Einzelzahnimplantat (Curriculum Implantologie); 03.05.2023; Frankfurt; FAZH

Dhom G Maximalen Praxiserfolg selbst gestalten; 19.-20.05.2023; Stuttgart; Dentale Themenwelten

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 23.-24.06.2023; Ludwigshafen; APW

Dhom G Marketing und Management – wie begeistere ich mich und meine Patienten; 30.06.-01.07.2023; Ludwigshafen

Dhom G Modul 21 - Unternehmensführung und Recht; 07.-09.07.2023; Ludwigshafen; Steinbeis Hochschule

Dhom G Power-Seminar - Unternehmenserfolg; 22.-23.09.2023; Düsseldorf; Master of Dental Business

Dhom G Marketing und Management – wie begeistere ich mich und meine Patienten; 13.-14.10.2023; Ludwigshafen

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis mit Live OPs (Curriculum Implantologie); 01.-02.12.2023; Ludwigshafen; APW

Dhom G Fish – Das Motivationskonzept; 09.12.2023; Kirchheimbolanden; Training für MitarbeiterInnen aus Zahnarztpraxen

Dhom G Das Einzelzahnimplantat (Curriculum Implantologie); 13.12.2023; Frankfurt; FAZH

Vorträge

Dhom G Präsentation des Masterstudiengangs, 19.-20.01.2024, Düsseldorf, Steinbeis Hochschule

Dhom G Wissenschaftliches Arbeiten; Diskussion von Implantat- und Para-Patientenfällen, 03.-10.02.2024, Fuerteventura, Steinbeis Hochschule

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis, 16.-17.02.202, Ludwigshafen

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis, 08.-09.03.2024, Ludwigshafen

Dhom G Wie finde und binde ich gute Mitarbeiter/innen, 16.03.2024, Frankfurt

Dhom G Periimplantits vermeiden – erkennen – behandeln, 20.03.2024, Mannheim

Dhom G Marketing und Management – Motivation und Kommunikation 12.-13.04.2024; Ludwigshafen

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis, 26.-27.04.2024, Ludwigshafen

Dhom G Wie finde und binde ich gute Mitarbeiter/innen, 08.05.2024, Frankfurt

Dhom G Was tun bei einer Begehung durch das Gesundheitsamt, 03.07.2024, Ludwigshafen

Dhom G Unternehmensführung, 12.-14.07.2024, Ludwigshafen, Steinbeis Hochschule

Dhom G Integration der Implantologie in die Praxis / Kommunikation, 06.-07.09.2024, Ludwigshafen, Steinbeis Hochschule

Dhom G Aufbau einer fachzahnärztlichen Überweiserpraxis für Oralchirurgie, 11.09.2024, Mainz

Dhom G Personal finden und binden, 14.09.2024, Bremen

Dhom G Marketing und Management / Organisation und Kommunikation, 20.-21.09.2024, Stuttgart

Dhom G Anspruchsvolle Endodontologie – „So finde ich alle Kanäle“, 06.11.2024, Ludwigshafen

Dhom G Marketing und Management – Ich begeistere mich und meine Patienten, 08.-09.11.2024, Ludwigshafen

Dhom G Das Einzelzahnimplantat / Integration der Implantologie in die Praxis, 22.-23.11.2024, Ludwigshafen

Forschungsplan

2021

Grundsätzlich kann die Befestigung einer Implantatsuprakonstruktion entweder durch Verschraubung oder Zementierung erreicht werden. Neben der persönlichen Präferenz des Behandelnden und den relativen Vor- und Nachteilen in der klinischen Anwendung der jeweiligen Befestigungstechnik, kann die Art der Fixierung einen negativen Einfluss auf den prothetischen Nachsorgeaufwand von Implantatpatient*innen haben. Übersichtsarbeiten zu verschraubten vs. zementierten Versorgungen haben gezeigt, dass beide Arten der Fixierung das klinische Ergebnis in unterschiedlicher Weise beeinflussen und dass keine der beiden Retentionsarten im Verhältnis zur anderen deutlich vorteilhafter ist. Um die zuvor genannten im Zusammenhang mit der Befestigung von Implantatversorgungen stehenden Komplikationen zu vermeiden, wurde kürzlich die Möglichkeit der konischen Kupplungsretention zur Fixierung von Einzelkronen vorgestellt. Bei diesem konometrischen Konzept wird eine Konus-in-Konus Verbindung zwischen dem Implantatabutment und der Krone zur Fixierung eingesetzt. Die definitive Implantatkrone wird also ohne zusätzliche Verschraubung oder Zementierung auf dem Abutment fixiert. Die Retention dieses konometrischen Systems wird durch reine Friktion der Konusflächen erreicht. Der klinische Einsatz von konometrischen Systemen unterschiedlicher Gestaltung zeigte erfolgversprechende prothetische Ergebnisse. Implantatkonstruktionen die durch konische Friktion verankert wurden, zeigten in klinischen Studien nur minimale technische Probleme und gesunde periimplantäre Weichgewebsverhältnisse. Aktuell stehen jedoch keine Daten zur konischen Passung und dem Risiko einer bakteriellen Translokation an der Verbindungsstelle zwischen Abutment und der Restauration zur Verfügung. Obwohl man davon

ausgeht, dass die Dichtwirkung von konometrischen Systemen und deren Friktion durch einen Keileffekt erreicht wird, könnte eine Fehlpassung und ein daraus resultierender Mikropalt zwischen den konometrischen Komponenten auf Höhe der Restaurationsränder als bakterielles Reservoir dienen, das die Plaquebildung fördert. Dies wiederum könnte zu einer Entzündung der periimplantären Gewebe und zur krestalen Knochenresorption führen. Daher ist das Ziel der Forschungsschwerpunkte für 2021 die mikrobielle Dichtigkeit dieser neuen prothetischen Verbindung in einem doppelt-variablen Studienaufbau zu testen und spezifische mikrobiologische Tests und qrt-PCR-Analysen durchzuführen. Spaltmaße des Systems und der Keramikkrone sollen rasterelektronisch bestimmt und ausgewertet werden. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt wird die Bestimmung des Einflusses verschiedener Zementarten von Hybridabutments auf das Farbergebnis von Keramikkrone und der periimplantären Mukosa mittels Spektrofotometrie sein.

2022

Die naturgetreue Reproduktion des farblichen Erscheinungsbildes natürlicher Zähne für die Implantatrestauration ist eine anspruchsvolle Aufgabe und Schlüsselfaktor für den Gesamterfolg der ästhetischen Implantatversorgung. Entscheidende Elemente hierfür sind die genaue Bewertung, Bestimmung und Kommunikation der Zielzahnfarbe und ihrer einzigartigen optischen Aspekte.

Die Anpassung der Zahnfarbe kann entweder mit visuellen Methoden mittels Farbringen erfolgen, oder digital mit Hilfe von Spektralphotometern, Kolorimetern und neuerdings auch mit intraoralen digitalen Scannern durchgeführt werden. Kolorimeter filtern das Licht mit Rot-, Grün-, Blau- und gegebenenfalls Neutralgraufilter und messen die Tristimuluswerte. Spektralphotometer messen dagegen die Menge und die spektrale Zusammensetzung des reflektierten Lichts und wandeln diese in Tristimulus. Studien haben die Genauigkeit der visuellen und der instrumentellen Farberkennung verglichen. Studien zur Bestimmung der Zahnfarbe mit Intraoralscannern sind jedoch selten. Daher ist das Forschungsschwerpunktziel in 2022, die Genauigkeit und Wiederholbarkeit verschiedener Intraoralscanner bei der Farbbestimmung im Vergleich zu einem dentalen Spektralphotometer zu untersuchen. Die Nullhypothese lautet, dass es keinen Unterschied in der Genauigkeit der

Farbbestimmung bei der Verwendung von intraoralen Scannern zu herkömmlichen visuellen Methoden gibt.

2023

Bei der Farbauswahl von monolithischer Keramik in der restaurativen Zahnmedizin hat die Hintergrundfarbe einen erheblichen Einfluss auf den endgültigen Farbton der Keramik. Die Wahl der adäquaten Farbe erfordert Kenntnisse über die optischen Eigenschaften des gewählten Materials. Die Herstellung von monolithischen Keramikrestorationen, unter Anwendung von computergestütztem Design und computergestützter Fertigung (CAD/CAM), erfährt eine zunehmende Anwendung in der konventionellen und implantatprothetischen Zahnmedizin. Neue monochromatische Feldspatkeramik-Rohlinge, die sich zur CAD/CAM-Fertigung von Inlays, Onlays und Kronen eignen, sind mit dieser Indikation in den Dentalmarkt eingeführt worden. Mit der Einführung neuer Materialien müssen auch deren optische Eigenschaften untersucht werden. Im Rahmen von spektrofotometrischen Untersuchungen werden daher die Transluzenz und Opaleszenz von monochromatischer CAD/CAM Feldspatkeramik analysiert und bewertet.

2024

Forschungsschwerpunkt im Jahr 2024 wird die Biokompatibilität von Komponenten und Materialien in der Implantologie sein. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Reaktion des periimplantären Weichgewebes nicht nur von der Art des Materials, sondern auch vom Polierzustand der Materialoberfläche abhängt. Die keramische Oberflächenrauheit von implantatgetragenen Suprakonstruktionen und Abutments und ihre

Bedeutung für das periimplantäre Gewebe wurde in den letzten Jahren kontrovers diskutiert. Es bestehen unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Rauigkeit als biologisch adäquat im Sinne einer geringen Plaque- und Bakterienanlagerung einerseits und einer dichten Anlagerung des periimplantären Weichgewebes andererseits anzusehen ist. Ziel der Untersuchungen im Rahmen des MOI ist daher die profilometrische Analyse der Oberflächenrauheitswerte von Zirkonoxid- und Lithiumdisilikat-Keramikproben in unterschiedlichen Bearbeitungszuständen.

Prof. Dr. Jörg Neugebauer

1984 – 1989 Studium der Zahnmedizin an der Universität Heidelberg

1989 – 1991 Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg

1990 – 2001 verschiedene Leitungspositionen bei der FRIATEC AG und der FRIADENT GmbH

2001 – 2010 Tätigkeit an der Poliklinik für MKG-Chirurgie der Universität Köln (seit 2005 als Oberarzt)

seit 2004 Leiter des Q+R-Ausschusses des BDIZ

2004 Fachzahnarzt für Oralchirurgie

2009 Habilitation zum Priv.-Doz.

2010 Niederlassung in Gemeinschaftspraxis

seit 2010 Mitglied im Verband deutscher Hochschullehrer

2021 Berufung zum Professor für Digitalisierung in der Zahnheilkunde an der Steinbeis Hochschule

2021 – 2025 Generalsekretär des BDIZ

2022 Leiter des AO-Summit in Chicago (USA)

2024 – 2025 Präsident der „Academy of Osseointegration“ in Chicago (USA)

Life Time Fellow und Diplomate

seit 2024 außerordentlicher Professor an der Dalian Medical University (China)

seit 2024 Ehrenpräsident der „Chines Society of Digitized Dental Industry“ in Peking (China)

diverse Auszeichnungen bei nationalen und internationalen zahnmedizinischen Kongressen



Forschungsziele

Technische Innovationen und eine rasante Entwicklung prägen die Implantologie im Zahn-, Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich. Die Implantologie ist ein wichtiger Teil der Zahnmedizin und ihr größter Wachstumsbereich. Das „Steinbeis-Transfer-Institut Management of Dental and Oral Medicine“ bietet den „Studiengang Dentaltechnologie- und Management, Vertiefungsrichtung Orale Implantologie und Parodontologie, Master of Science (M.Sc.)“ an und qualifiziert damit die Studierenden für die Zukunft der Zahnmedizin. Der Studiengang ist wissenschaftsbasiert und praxisorientiert und führt zum akademischen Grad „Master of Science in Orale Implantologie und Parodontologie“. Der Master of Science gewährleistet höchstes nationales und internationales wissenschaftliches Niveau und steht für die Zukunft der Fächer Implantologie und Parodontologie.

Der Studiengang bietet Wissenschaft, Transferkompetenz sowie Praxisorientierung auf höchstem Niveau zu aktuellen Fragestellungen auf den Gebieten der Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich und der Parodontologie. Die wissenschaftliche Exzellenz des Studiengangs zeichnet sich durch den hohen Innovationsgrad, wissenschaftliche Originalität, Projektkompetenz, Praxisorientierung und -anwendung ihrer Projekte aus.

Forschungsthemen

Um dem Anspruch einer praxisrelevanten, erkenntnisorientierten und in die Fachcommunity rückgekoppelten Forschung gerecht zu werden, betreiben unsere Dozierenden und Studierenden gemeinsam aktive Forschungsarbeit. Dabei sind die Studierenden systematisch in laufende Forschungsprojekte und -programme der Dozierenden eingebunden und übernehmen eigenständige Beiträge im Rahmen definierter Forschungsschwerpunkte. Dieser kollaborative Ansatz fördert nicht nur wissenschaftliche Kompetenzen, sondern stärkt auch den bidirektionalen Wissenstransfer zwischen akademischer Forschung und beruflicher Praxis.

Unsere Dozierenden sind erfahrene Expert*innen mit hohem Renommee auf allen Feldern des Querschnittsfaches Implantologie. Die Dozierenden sind nicht nur erfahrende Referent*innen, sondern verfügen allesamt

selbst über umfangreiche Erfahrung im Aufbau und der Weiterentwicklung ihres Faches in der Forschung, an ihren Hochschulen sowie in den Praxen der verschiedensten Größen. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Studieninhalte ständig aktuell und anhand von Beispielen, Übungen, Supervisionen und Hospitationen kompetent und praxisgerecht vermittelt werden.

2021

Schwerpunkte im Forschungsjahr 2021 waren in vitro und in vivo Untersuchungen zu CAD/CAM gefertigten Implantataufbauten und deren Materialvielfalt. Ziel der Forschungsarbeit war unter anderem die klinische Tauglichkeit von Titan-Nitrid beschichteten CAD/CAM Abutments zu analysieren. Weitere Forschungsschwerpunkte lagen auf der mikrobiologischen und raster-elektronischen Untersuchung eines neuen konometrischen Befestigungskonzepts für Implantatkronen.

2022

Schwerpunkte im Forschungsjahr 2022 waren Maßnahmen zur Vermeidung von biologischen- und technischen Komplikationen in der Implantologie. Im Rahmen von in-vitro Untersuchungen wurde das Risiko von Mikrospaltbildungen an konometrisch-prothetischen Implantatverbindungen für den festsitzenden Einzelzahnersatz analysiert. Weiterhin wurde die Desinfektionswirkung eines Ultraschallreinigungsschrittes zur Reinigung von implantatprothetischen Bauteilen untersucht.

2023

Schwerpunkte im Forschungsjahr 2023 waren Nutzwertanalysen von Instrumenten und Bauteilen in der Implantologie. Ein besonderer Schwerpunkt wurde dabei auf neuere digitale Techniken gelegt. Der erfolgreiche Ersatz verlorengegangener Zähne durch implantatgetragene Versorgungen hat sich im Laufe der Jahre klinisch und wissenschaftlich bewährt. Implantate verbessern die Kaufunktion und den allgemeinen Ernährungszustand der Patienten, was zu einer höheren Lebensqualität und

Patientenzufriedenheit im Vergleich zu konventionellem Zahnersatz führt. Prothetische Abformungen sind Abdrücke von Zähnen, Implantaten und den umgebenden anatomischen Strukturen in der Mundhöhle, die in der restaurativen Zahnheilkunde verwendet werden. Diese Abformungen können sowohl konventionell als auch digital hergestellt werden. Bei der

konventionellen Abformung für Implantate wird ein Abformpfosten im Implantat fixiert und die Abformung manuell mit einem Abformlöffel und Silikonbasismaterial durchgeführt. Bei der digitalen Methode hingegen werden intraorale Scankörper in die Implantate geschraubt und mit Hilfe eines intraoralen Scanners (IOS) virtuelle Daten der Implantatposition und der umgebenden Strukturen erzeugt. Der Einsatz von digitalen intraoralen Scannern hat sich in den letzten Jahren immer mehr durchgesetzt und ermöglicht es Zahnärzten und Zahntechnikern, eine präzise und qualitativ hochwertige Patientenversorgung zu gewährleisten. Bisher liegen lediglich initiale Pilotstudien zu verschiedenen Variablen vor, die die Scan-Genauigkeit beeinflussen können, wie z. B. das Design des Scankörpers, das Scansystem, die Implantatposition und die Fähigkeiten des Anwenders. Es gibt jedoch nur begrenzte Daten zu den Merkmalen, die die Genauigkeit von IOS in Bezug auf Präzision und Farbbestimmung in der Implantatprothetik beeinflussen können. Daher wurden in diesem Forschungsjahr in vitro Untersuchungen unter kontrollierten Laborbedingungen durchgeführt, um diese Parameter des IOS umfassend zu untersuchen und zu bewerten.

2024

Im Forschungsjahr 2024 lag der Fokus auf der wissenschaftlichen Evaluation chirurgischer und prothetischer Techniken sowie neuer Therapieansätze in der Implantologie. Ein weiterer zentraler Themenbereich war der Einsatz digitaler Technologien und Künstlicher Intelligenz (KI) in der Implantattherapie, wobei insbesondere die Integration von digitalen intraoralen Scannern und die Auswirkungen moderner, KI-gestützter Planungssoftware auf den Therapieerfolg untersucht wurden. Der erfolgreiche Ersatz verloren gegangener Zähne durch implantatgetragene Versorgungen hat

sich sowohl klinisch als auch wissenschaftlich über die Jahre hinweg bewährt. Implantate haben signifikante Verbesserungen der Kaufunktion und des allgemeinen Ernährungszustands der Patienten ermöglicht, was zu einer erheblichen Steigerung der Lebensqualität führt. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene chirurgische und prothetische Techniken, einschließlich innovativer minimalinvasiver Verfahren, auf ihre Effektivität und Langzeitstabilität hin untersucht. Besondere Beachtung fanden dabei auch die Heilungsphasen und die langfristige Integrität der

Implantate in unterschiedlichen knöchernen Umgebungen.

Die Einführung digitaler Technologien in der Zahnmedizin, insbesondere die Nutzung von digitalen intraoralen Scannern, hat in den letzten Jahren eine bedeutende Rolle im Bereich der Implantatprothetik eingenommen. Diese Technologien haben die Präzision und Qualität der Patientenversorgung signifikant verbessert und ermöglichen eine schnellere und genauere Umsetzung von Behandlungsplänen. Im Rahmen des Forschungsjahres 2024 wurden verschiedene Aspekte der digitalen Technik intensiv untersucht, darunter:

Scan-Genauigkeit: Die Präzision von intraoralen Scans war ein zentrales Thema. Es wurde erforscht, wie verschiedene Scansysteme, der Designprozess des Scankörpers und die Einflussfaktoren wie die Sterilisation der Scankörper die Genauigkeit und Reproduzierbarkeit der digitalen Abformungen beeinflussen.

Digitales Design und Fertigung: Die Verbindung von intraoralen Scannern mit computergestützten Planungs- und Fertigungssystemen (CAD/CAM) wurde weiterhin vertieft, um die Möglichkeiten und Grenzen dieser Verfahren zu evaluieren. Besonders die Individualisierung von Prothesen und Implantaten in der digitalen Planung stellte einen weiteren Fokus dar.

Weitere Forschungsschwerpunkte stellten folgende Themenfelder dar, welche transferorientiert in Vorlesungen sowie für die Master-Thesen vermittelt wurden:

Einsatz von Künstlicher Intelligenz: Der Einsatz von KI in der Implantatplanung und -prothetik wurde als vielversprechende Innovation betrachtet. Hierbei wurden Algorithmen zur Verbesserung der Diagnose, Behandlungsplanung und sogar der Vorhersage von Komplikationen untersucht.

Nachsorge von prothetischen Versorgungskonzepten: Hierbei wurden sowohl der Nachsorgebedarf als auch die langfristigen Ergebnisse von implantatgetragenen Zahnersatz untersucht.

Forschungspartner/-netzwerke

Zu unseren Forschungspartnern zählen:

Die Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund- und Kieferbereich e.V.

Semmelweis Universität Budapest

Forschungoutput

Die enge Verzahnung von Lehre, angewandter Forschung und beruflicher Praxis spiegelt sich auch im kontinuierlich wachsenden Forschungoutput wider. Neben der aktiven Einbindung von Studierenden in laufende Forschungsprojekte dokumentieren zahlreiche wissenschaftliche Publikationen und Fachvorträge das Engagement des STI MDOM in der nationalen und internationalen Fachcommunity. Der Output unterstreicht sowohl die Relevanz der gewählten Forschungsschwerpunkte als auch die Wirksamkeit des transferorientierten Lehr- und Forschungsansatzes.

2021

Grandoch A, Peterke N, Hokamp NG, Zoller JE, Lichtenstein T, Neugebauer J 1.5 T MRI with a Dedicated Dental Signal-Amplification Coil as Noninvasive, Radiation-Free Alternative to CBCT in Presurgical Implant Planning Procedures. *Int J Oral Maxillofac Implants* 2021; 36: 1211-1218.

2022

Publikationen – national

Kistler S, Kistler F, Neugebauer J Provisorische Sofortversorgung und -belastung von Einzelzahn-implantaten. *Implantologie* 2022; 30: 263-272.

Publikationen – international

Erdek O, Bloch W, Rink-Notzon S, Roggendorf HC, Uzun S, Meul B, Koch M, Neugebauer J, Deschner J, Korkmaz Y Inflammation of the Human Dental Pulp Induces Phosphorylation of eNOS at Thr495 in Blood Vessels. *Biomedicines* 2022; 10.

Happe A, Debring L, Schmidt A, Fehmer V, Neugebauer J Immediate Implant Placement in Conjunction with Acellular Dermal Matrix or Connective Tissue Graft: A Randomized Controlled Clinical Volumetric Study. *Int J Periodontics Restorative Dent* 2022; 42: 381-390.

Happe A, Schmidt A, Neugebauer J Periimplant soft-tissue esthetic outcome after immediate implant placement in conjunction with xenogeneic acellular dermal matrix or connective tissue graft: A randomized controlled clinical study. *J Esthet Restor Dent* 2022; 34: 215-225.

Happe A, von Glasser GS, Neugebauer J, Strick K, Smeets R, Rutkowski R. Clinical performance of zirconia implant abutments luted to a titanium base - a retrospective cross-sectional study. *Int J Comput Dent* 2022; 25: 37-45

2023

Publikationen – national

Al-Nawas B, Berger C, O'Connell E, Felino A, Frank I, Heinemann F, Kasapi F, Krasny K, Konstantinović V, Liepe S, Manolakis A, Neugebauer J, Neumann W, Özyuvacı H, Singh B, Tomkiewicz W, Vaartjes JW, Zöller JE. 2. Update: Kurze, angulierte und durchmesserreduzierte Implantate - Praxisleitfaden : 18. Europäische Konsensuskonferenz (EuCC). *BDIZ/EDI Konkret* 2023; 1/27: 88-90.

Neugebauer J, Kistler S, Adler S, Kistler F. 15 Jahre digitale Evolution zur Gewebestabilität angulierter Implantate. *Die Zahnarzt Woche* 2023; 18-19.

Neugebauer J, Kistler S, Adler S, Dhom G, Kistler F. Evolution digitaler Technologien zur gewebestabilen Versorgung Implantologie *Journal* 2023; 10: 6-16

Neugebauer J, Salhoff K, Kistler S, Kistler F, Dhom G. Chairside und zahnärztliche Leistungen bei der geführten Implantatinserion. *BDIZ EDI Konkret*, 2023; 4/27:52-57

Khouri F, Gruber R, Hanser T, Keeve P, Khouri C, Neugebauer J, Zöller JE. Knochen- und Weichgewebeaugmentation in der Implantologie Berlin, Chicago Tokio: Quintessenz Verlags-GmbH, 2023

Publikationen – international

Grandoch A, Oeser J, Zoller JE, Grosse Hokamp N, Lichtenstein T, Neugebauer J Morphological Studies to Identify the Nasopalatine and Inferior Alveolar Nerve Using a Special Head and Neck MRI Coil. *J Craniofac Surg* 2023; 34: 1351-1356

Neugebauer J, Schoenbaum TR, Pi-Anfruns J, Yang M, Lander B, Blatz MB, Fiorellini JP. Ceramic Dental Implants: A Systematic Review and Meta-analysis. *Int J Oral Maxillofac Implants* 2023; 38: 30-36

Schoenbaum TR, Karateew ED, Schmidt A, Jadsadakraisorn C, Neugebauer J, Stanford CM. Implant-Abutment Connections and Their Effect on Implant

Survival Rates and Changes in Marginal Bone Levels (Delta): A Systematic Review and Meta-Analysis of 45,347 Oral Implants. *Int J Oral Maxillofac Implants* 2023; 38: 37-45

Vorträge

Neugebauer J Update: Kurze, angulierte und durchmesserreduzierte Implantate; 18. Europäische Konsensuskonferenz (EuCC) 2023; 19.02.2023; Köln; 18. Expertensymposium BDIZ EDI

Neugebauer J Modul 18 & 19 - Fallpräsentationen, Wissenschaftliches Arbeiten; 18.-25.02.2023; Fuerteventura; Steinbeis Hochschule

Neugebauer J Outcomes of the 2022 AO Summit; 16.03.2023; Phoenix, AZ (USA); 38. Annual Meeting Academy of Osseointegration,

Neugebauer J Tücken der digitalen Techniken in der Implantologie; 14.07.2023; Kloster Seeon; Sommerfortbildung des VFWZ, „Pleiten, Pech und Pannen“

Neugebauer J Immediate restoration for the failing dentition Sky Fast & Fixed: Evolution of Treatment concept (One Day Training Course); 29.07.2023; Kaohsiung (Taiwan)

Neugebauer J Immediate restoration for the failing dentition Sky Fast & Fixed: Evolution of Treatment concept (One Day Training Course); 30.07.2023; Taipei (Taiwan)

Neugebauer J Osseointegration technique in implantology for edentulous jaw (One Stop Dental Clinic); 18.09.2023; Beijing (China)

2024

Publikationen – national

Neugebauer J, Salhoff K, Kistler S, Kistler F, Dhom G. Chairside und zahnärztliche Leistungen bei der geführten Implantatinserion. *BDIZ Konkret* 2023; 27: 52-57

Neugebauer J, Kistler S, Frank I, Kistler F, Dhom G. Digitale Planung und Diagnostik: Wo stehen wir heute?. *Oemus Jahrbuch Digitale Dentale Technologie* 2024/25; 8-10.

Berger C, Çerekja C, Edelhoff D, Gowd V, Kasapi F, Krasny K, Kobler P, Konstantinović V, Neugebauer J, Nickenig H-J, Özyuvacı H, Singh B, Tomkiewicz W, Tröltzsch M, Vaartjes JW, Wojtowicz A, Zöller JE. Update: Der digitale Workflow in der oralen Implantologie - Praxisleitfaden:

19. Europäische Konsensuskonferenz (EuCC). BDIZ/EDI Konkret 2024; 28: 20-27.

Adler S, Kistler S, Kistler F, Frank I, Neugebauer J Vollständig digital: bedingt feststehend mit Sofortprovisorium. Quintessenz Zahntechnik 2024; 50: 608-617.

Kistler S, Weiss S, Kistler F, Neugebauer J Stackable Guides bei der Sofortversorgung von Zahnimplantaten - Vorteile der digitalen Prozesskette nutzen. BDIZ EDI Konkret 2024; 28: 66-70.

Publikationen – international

Henn P, Gehrke P, Happe A, Neugebauer J Retrospective Evaluation of Peri-Implant Marginal Bone Level of Reduced Diameter Implants by Mixed Model Analysis. Int J Oral Maxillofac Implants. 2024 Nov 1;0(0):1-21. doi: 10.11607/jomi.10574. Epub ahead of print. PMID: 39485909.

Schnurr E, Sperlich M, Sones A, Romanos GE, Rutkowski JL, Duddeck DU, Neugebauer J, Att W, Sperlich M, Volz KU, Ghanaati S. Ceramic Implant Rehabilitation: Consensus Statements from Joint Congress for Ceramic Implantology: Consensus Statements on Ceramic Implant. J Oral Implantol 2024; 50: 435-445.

Neugebauer J, Ritter L, Kistler S, Kistler F, Dhom G, Scheer m. Diagnostik Implantologie - Einsatzgebiete DVT, Implantologie 2024, accepted

Henn P, Happe A, Gehrke P, Neugebauer J Retrospective evaluation of peri-implant marginal bone level of reduced diameter implants by mixed model analysis Int J Oral Maxillofac Implants accepted

Beiträge in Sammelbänden

Neugebauer J Preface for Metamorphosis Clinical and Technological Practices in Digital Surgical Templates and Ceramic Restorations for Implants Berlin, Chicago Tokio: Quintessenz Verlags-GmbH, 2024

Vorträge

Neugebauer J Update: Digitale Planung und Diagnostik: Wo stehen wir heute? 19. Expertensymposium BDIZ EDI, Köln 11.02.2024

Neugebauer J Update: Der digitale Workflow in der oralen Implantologie Ergebnisse der 19. Europäische Konsensuskonferenz (EuCC) 2024, 19. Expertensymposium BDIZ EDI, Köln 11.02.2024

Neugebauer J, Indikationen und Einsatz von ultrakurzen Titan und einteiligen Keramikimplantaten - Datenlage und Fallbeispiele Dental Expert Meeting, Soller, Mallorca, Spanien 23.03.2024

Neugebauer J, Übermuth T: One abutment – one time: Mythos oder Realität? – Hands-on-Workshop Dental Expert Meeting Soller, Mallorca, Spanien 23.03.2024

Neugebauer J Immediate restoration for the failing dentition Sky Fast & Fixed: Evolution of Treatment concept, One Day Training Course, Bredent Immediate Pioneer Tour Tbilisi, Georgien, 07.06.2024

Neugebauer J Immediate restoration for the failing dentition Sky Fast & Fixed: Evolution of Treatment concept, One Day Training Course, Astana, Kasachstan 13.04.2024

Neugebauer J Immediate restoration for the failing dentition Sky Fast & Fixed: Evolution of Treatment concept, One Day Training Course, Bredent Immediate Pioneer Tour Tbilisi, Georgien, 07.06.2024

Neugebauer J Widersprüchliche Aussagen in Leitlinien – Fluch oder Segen? Gutachtertagung des BDIZ EDI, Dresden 29.06.2024

Neugebauer J Immediate loading in edentulous F&F case, Implant Symposium, West China University Chengdu, 08.09.2024

Neugebauer J Advantages of implant therapy for edentulous patients, key points of surgery, and importance of maintenance, One Stop Dental Clinic, Beijing, China, 09.09.2024

Neugebauer J Immediate loading in edentulous F&F cases, RyTime Dental Clinic, Shanghai, 10.09.2024

Neugebauer J SKY fast & fixed in implantology for edentulous jaw, TOSHARE Dental Hospital, Wuxi, 11.09.2024

Neugebauer J SKY fast & fixed in implantology for edentulous jaw, Dalian Medical University, Stomatological Department, 12.09.2024

Neugebauer J Digitale Techniken in der Implantologie, Mehrwert 2024, Kleinarl, Österreich, 03.10.2024

Bianchi L, Ghirlanda G, Neugebauer J Long term follow up of Marginal Bone Level (MBL) of a new conical implant connection. In Poster presentation 1122 EAO, Milano: October, 24-26 2024

Ghirlanda G, Bianchi L, Neugebauer J Comparison of long-term bone level development of two different

implant-abutment-connections In Poster presentation 1116 EAO, Milano: October, 24-26, 2024

Neugebauer J, Adler S. Komplikationen bei der geführten Implantologie 33. Internationales Expertensymposium für regenerative Verfahren in der Zahnmedizin, Butihondo, Fuerteventura, Spanien, 27.10.2024

Hafner S, Neugebauer J, Adler S. Workshop: Komplikationsmanagement bei der angulierten Implantatversorgung, 33. Internationales Expertensymposium für regenerative Verfahren in der Zahnmedizin, Butihondo, Fuerteventura, Spanien, 28.10.2023

Neugebauer J A wald through fast and fixed protocols, Antimicrobial Photodynamic Therapy and Implants in the aesthetic zone. ICTN (Implants connected to nature) Last edition, Universitatea de Medicina si Farmacie "Victor Babes" Timisoara, Rumänien, 23.11.2024

Forschungsplan

2021

Grundsätzlich kann die Befestigung einer Implantatsuprakonstruktion entweder durch Verschraubung oder Zementierung erreicht werden. Neben der persönlichen Präferenz des Behandelnden und den relativen Vor- und Nachteilen in der klinischen Anwendung der jeweiligen Befestigungstechnik, kann die Art der Fixierung einen negativen Einfluss auf den prothetischen Nachsorgeaufwand von Implantatpatient*innen haben. Übersichtsarbeiten zu verschraubten vs. zementierten Versorgungen haben gezeigt, dass beide Arten der Fixierung das klinische Ergebnis in unterschiedlicher Weise beeinflussen und dass keine der beiden Retentionsarten im Verhältnis zur anderen deutlich vorteilhafter ist. Um die zuvor genannten im Zusammenhang mit der Befestigung von Implantatversorgungen stehenden Komplikationen zu vermeiden, wurde kürzlich die Möglichkeit der konischen Kupplungsretention zur Fixierung von Einzelkronen vorgestellt. Bei diesem konometrischen Konzept wird eine Konus-in-Konus Verbindung zwischen dem Implantatabutment und der Krone zur Fixierung eingesetzt. Die definitive Implantatkrone wird also ohne zusätzliche Verschraubung oder Zementierung auf dem Abutment fixiert. Die Retention dieses konometrischen Systems wird durch reine Friktion der Konusflächen erreicht. Der klinische Einsatz von konometrischen

Systemen unterschiedlicher Gestaltung zeigte erfolgversprechende prothetische Ergebnisse. Implantatkonstruktionen die durch konische Friktion verankert wurden, zeigten in klinischen Studien nur minimale technische Probleme und gesunde periimplantäre Weichgewebsverhältnisse. Aktuell stehen jedoch keine Daten zur konischen Passung und dem Risiko einer bakteriellen Translokation an der Verbindungsstelle zwischen Abutment und der Restauration zur Verfügung. Obwohl man davon ausgeht, dass die Dichtwirkung von konometrischen Systemen und deren Friktion durch einen Keileffekt erreicht wird, könnte eine Fehlpassung und ein daraus resultierender Mikrospace zwischen den konometrischen Komponenten auf Höhe der Restaurationsränder als bakterielles Reservoir dienen, das die Plaquebildung fördert. Dies wiederum könnte zu einer Entzündung der periimplantären Gewebe und zur krestalen Knochenresorption führen. Daher ist das Ziel der Forschungsschwerpunkte für 2021 die mikrobielle Dichtigkeit dieser neuen prothetischen Verbindung in einem doppelt-variablen Studienaufbau zu testen und spezifische mikrobiologische Tests und qRT-PCR-Analysen durchzuführen. Spaltmaße des Systems und der Keramikkrone sollen rasterelektronisch bestimmt und ausgewertet werden. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt wird die Bestimmung des Einflusses verschiedener Zementarten von Hybridabutments auf das Farbegebnis von Keramikkrone und der periimplantären Mukosa mittels Spektrofotometrie sein.

2022

Die naturgetreue Reproduktion des farblichen Erscheinungsbildes natürlicher Zähne für die Implantatrestauration ist eine anspruchsvolle Aufgabe und Schlüsselfaktor für den Gesamterfolg der ästhetischen Implantatversorgung. Entscheidende Elemente hierfür sind die genaue Bewertung, Bestimmung und Kommunikation der Zielzahnfarbe und ihrer einzigartigen optischen Aspekte.

Die Anpassung der Zahnfarbe kann entweder mit visuellen Methoden mittels Farbringen erfolgen, oder digital mit Hilfe von Spektralphotometern, Kolorimetern und neuerdings auch mit intraoralen digitalen Scannern durchgeführt werden. Kolorimeter filtern das Licht mit Rot-, Grün-, Blau- und gegebenenfalls Neutralgraufilter und messen die Tristimuluswerte. Spektralphotometer messen dagegen die Menge und die spektrale Zusammensetzung des reflektierten Lichts und wandeln diese in Tristimulus. Studien haben die Genauigkeit der

visuellen und der instrumentellen Farberkennung verglichen. Studien zur Bestimmung der Zahnfarbe mit Intraoralscannern sind jedoch selten. Daher ist das Forschungsschwerpunktziel in 2022, die Genauigkeit und Wiederholbarkeit verschiedener Intraoralscanner bei der Farbbestimmung im Vergleich zu einem dentalen Spektralphotometer zu untersuchen. Die Nullhypothese lautet, dass es keinen Unterschied in der Genauigkeit der Farbbestimmung bei der Verwendung von intraoralen Scannern zu herkömmlichen visuellen Methoden gibt.

2023

Bei der Farbauswahl von monolithischer Keramik in der restaurativen Zahnmedizin hat die Hintergrundfarbe einen erheblichen Einfluss auf den endgültigen Farbton der Keramik. Die Wahl der adäquaten Farbe erfordert Kenntnisse über die optischen Eigenschaften des gewählten Materials. Die Herstellung von monolithischen Keramikrestorationen, unter Anwendung von computergestütztem Design und computergestützter Fertigung (CAD/CAM), erfährt eine zunehmende Anwendung in der konventionellen und implantatprothetischen Zahnmedizin. Neue monochromatische Feldspatkeramik-Rohlinge, die sich zur CAD/CAM-Fertigung von Inlays, Onlays und Kronen eignen, sind mit dieser Indikation in den Dentalmarkt eingeführt worden. Mit der Einführung neuer Materialien müssen auch deren optische Eigenschaften untersucht werden. Im Rahmen von spektrofotometrischen Untersuchungen werden daher die Transluzenz und Opaleszenz von monochromatischer CAD/CAM Feldspatkeramik analysiert und bewertet.

2024

Forschungsschwerpunkt im Jahr 2024 wird die Biokompatibilität von Komponenten und Materialien in der Implantologie sein. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Reaktion des periimplantären Weichgewebes nicht nur von der Art des Materials, sondern auch vom Polierzustand der Materialoberfläche abhängt. Die keramische Oberflächenrauheit von implantat-getragenen Suprakonstruktionen und Abutments und ihre Bedeutung für das periimplantäre Gewebe wurde in den letzten Jahren kontrovers diskutiert. Es bestehen unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Rauigkeit als biologisch adäquat im Sinne einer geringen Plaque- und Bakterienanlagerung einerseits und einer dichten Anlagerung des periimplantären Weichgewebes andererseits anzusehen ist. Ziel der Untersuchungen im Rahmen des MOI ist daher die profilometrische Analyse

der Oberflächenrauheitswerte von Zirkonoxid- und Lithiumdisilikat-Keramikproben in unterschiedlichen Bearbeitungszuständen.

Prof. Dr. Ruth Anna Weber

- ✚ Professorin für die Methoden der empirischen Sozialforschung im Gesundheitswesen
- ✚ Promotion in Geisteswissenschaften,
- ✚ M.A. Gesundheits- und Sozialforschung,
- ✚ M.B.A Gesundheitsmanagement
- ✚ wissenschaftliche Leitung am STI Marburg



Forschungsziele

Forschungsprojekt I:

Ziel des Forschungsprojektes war es, erfolgreiche Bedingungen und Auswirkungen der Implementierung akademisierter Pflegefachpersonen im praktischen Versorgungsgeschehen sichtbar zu machen. Vor dem Hintergrund politischer Entwicklung – insbesondere eines Gesetzes zur leistungsrechtlichen Abbildung erweiterter Kompetenzen von Pflegefachpersonen: Pflegekompetenzgesetz – wird seit Jahren über die Rolle akademisch qualifizierter Pflegefachpersonen in der direkten Patientenversorgung diskutiert. Doch trotz wachsender Evidenz über die positiven Effekte auf Versorgungsqualität und Patientenzufriedenheit bleibt die Integration in vielen Einrichtungen fragmentarisch.

Das Projekt zielte darauf ab, strukturelle und kulturelle Erfolgsfaktoren zu identifizieren, unter denen die Akademisierung in der Pflegepraxis gelingen kann. Besonderes Augenmerk galt der Wirkung auf Rollenverständnis, interprofessionelle Zusammenarbeit und Verantwortungsübernahme im klinischen Alltag.

Forschungsprojekt II:

Die Diskussion um die Akademisierung der Pflege in Deutschland ist nach wie vor von kontroversen Einschätzungen geprägt. Während einerseits politische Vorstöße wie das Pflegekompetenzgesetz die

Einführung akademischer Rollenmodelle wie der Advanced Practice Nurse (APN) fördern, bleibt die Umsetzung auf institutioneller Ebene fragmentiert. Noch fehlt es an flächendeckenden Strukturen, die eine nachhaltige Integration akademischer Pflegekräfte ermöglichen.

Ein häufig genanntes Hindernis ist die Unsicherheit über den tatsächlichen Nutzen der akademisierten Pflege im praktischen Versorgungskontext. Zweifel an der Akzeptanz im multiprofessionellen Team und Unklarheiten über die Abgrenzung zu ärztlichen Rollen erschweren die Etablierung. Dem gegenüber stehen jedoch wachsende Evidenzlagen, die zeigen, dass akademisierte Pflegefachpersonen Versorgungsqualität, Kommunikation und Patientenautonomie verbessern können.

Vor diesem Hintergrund verfolgte das hier vorgestellte Projekt das Ziel, konkrete Beiträge akademisch qualifizierter Pflegefachpersonen in einem spezialisierten ambulanten Versorgungsfeld zu identifizieren und die sich daraus ableitenden Rollenveränderungen und Effekte interprofessioneller Zusammenarbeit herauszuarbeiten.

Forschungsprojekt III:

Das Forschungsprojekt untersuchte, wie sich Führungskompetenzen in Organisationen des Gesundheitswesens unter dem Einfluss von geförderten ESF-Projekten verändern. Ziel war es, veränderte Anforderungen an Führungskräfte im Wandel der Arbeitswelt zu analysieren und Strategien zu identifizieren, die kollektive Verantwortung, Selbstorganisation und agile Führungsmodelle fördern. Im Fokus standen drei modellhafte Projekte, die exemplarisch für strukturellen Wandel in Kliniken und psychiatrischen Einrichtungen stehen.

Im Fokus standen:

Entwicklung kollektiver Verantwortungskulturen

Einführung von New Work-Ansätzen

Förderung agiler Methoden und Selbstorganisation

Daraus sollten Empfehlungen für die Gestaltung moderner Führungsstrukturen und eine nachhaltige Personalentwicklung abgeleitet werden.

Forschungsthemen

Forschungsprojekt I:

Titel: So kann es auch gehen – Erfolgreiche Akademisierung in der Pflege

Das Projekt analysierte anhand einer fallanalytischen qualitativen Methodik konkrete Praxisbeispiele in spezialisierten medizinischen Einrichtungen, in denen akademisierte Pflegefachpersonen erfolgreich implementiert wurden. Es kamen leitfadengestützte Experteninterviews mit Pflegedirektoren, Pflegefachpersonen und Führungspersonen zum Einsatz, ergänzt durch Dokumentenanalysen.

Untersucht wurden u. a. Aufgabenübernahmen in komplexen Situationen, Rollenveränderungen im Team, Effekte auf Koordination und Kommunikation sowie die Wahrnehmung akademisierter Pflegefachpersonen durch die Patienten.

Forschungsprojekt II:

Titel: Mehr Exzellenz in der Pflege. Pflegen mit Bachelor/Master

Im Mittelpunkt des Projekts stand eine exemplarische Analyse eines interprofessionellen Versorgungsszenarios. Die qualitative Studie untersuchte, wie welchen konkreten Beitrag akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen im Versorgungsgeschehen leisten.

Besonderes Augenmerk galt der Frage, wie sich pflegerische Rollen durch akademische Qualifizierung erweitern und wie sich diese Veränderungen im praktischen Setting darstellen. Dabei wurden insbesondere vier Themenkomplexe in den Fokus genommen: die Übernahme erweiterter pflegerischer Aufgaben (Advanced Practice), die Verantwortung im Patient:innenkontakt, die Integration in interprofessionelle Zusammenarbeit sowie die Begleitung komplexer Eingriffe unter dem Aspekt von Sicherheit und Struktur.

Diese thematische Fokussierung wurde durch methodisch vielfältige Zugänge erfasst – mit dem Ziel, nicht nur Tätigkeiten, sondern auch die dahinterliegenden Kompetenzen und Dynamiken zu erfassen.

Forschungsprojekt III:

Titel: Führungskompetenzen im Wandel – Erfahrungen und Erkenntnisse aus geförderten Projekten des Europäischen Sozialfonds (ESF-Plus)

Untersucht wurden drei ESF-geförderte Projekte, die im Rahmen des Programms 'Wandel der Arbeit' durchgeführt wurden. Die Projekte analysieren die Einführung von Top-Sharing-Modellen, Selbstorganisation und New Work-Konzepten im Krankenhausalltag. Datengrundlage bildeten

strukturierte Interviews, qualitative Auswertungen von Projektverläufen und teilnehmende Beobachtungen in unterschiedlichen Einrichtungen. Die thematische Analyse erfolgte entlang zentraler Konzepte kollektiver Verantwortung, Empowerment und Führung in komplexen Strukturen.

Projektschwerpunkte:

Projekt 1: Einführung kollektiver Verantwortungskultur durch Ausbildung von 500 „Verantwortungsmentoren“ in einem großen Klinikverbund.

Projekt 2: Implementierung von New Work-Prinzipien durch Schulung von 70 Mentoren in einem regionalen Krankenhaus.

Projekt 3: Einführung agiler Methoden zur Förderung selbstorganisierter Teams in einem psychiatrischen Zentrum.

Forschungspartner/-netzwerke

Die Studien wurde wissenschaftlich vom Steinbeis-Transfer- Institut Marburg durchgeführt:

Steinbeis Hochschule Marburg – Wissenschaftliche Begleitung und methodische Durchführung

Business Academy Marburg GmbH – Praxisintegration und Kompetenzentwicklung

Diese Kooperation ermöglichte einen gezielten Transfer der Forschungsergebnisse in Weiterbildungsangebote sowie in die curriculare Entwicklung.

Forschungoutput

Forschungsprojekt I:

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Akademisierte Pflegefachpersonen leisten einen bedeutenden Beitrag zu einer differenzierteren, koordinierten und patientenorientierten Versorgung. Sie übernehmen eigenverantwortlich Aufgaben wie Anamnese, Aufklärung, Prozesssteuerung und interprofessionelle Abstimmungen.

Forschungsprojekt II

Die Ergebnisse der Untersuchung belegen eindrücklich, dass akademisierte Pflegefachpersonen nicht nur über ein erweitertes klinisches Handlungswissen verfügen,

sondern auch wesentliche Beiträge in patientenzentrierter Kommunikation, Koordination und Beratung leisten.

Zentrale Ergebnisse im Überblick:

Pflegefachpersonen mit Bachelor- oder Masterabschluss führten selbstständig Anamnesegespräche, übernahmen die Patientenaufklärung, koordinierten komplexe Abläufe und fungierten als verbindende Instanzen in der interprofessionellen Kommunikation.

Sie entlasteten Ärzte und anderer Fachkollegen durch differenzierte Einschätzungen, was sich positiv auf die Versorgungsqualität und die Patientenzufriedenheit auswirkte.

Patient:innen beschrieben ein gestärktes Gefühl der Sicherheit, insbesondere durch die kontinuierliche Begleitung und kompetente Betreuung während komplexer Eingriffe.

Forschungsprojekt III

Die Ergebnisse zeigen, dass durch gezielte Schulungen, strukturelle Veränderungen und Empowerment-Förderung die Zufriedenheit, Identifikation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeitenden stiegen. Akademisch begleitete Projekte führten zur Einführung von Mentorennetzwerken, Reflexionsworkshops, New Work-Arbeitsmodellen und agilen Methoden im klinischen Alltag.

Entwicklung von Prozessteams zur Verbesserung von Abläufen

Integration von über 30 % neuem Personal nach Klinikerweiterung

Projekt 3 (Psychiatrisches Zentrum):

Anwendung agiler Methoden: Retrospektiven, Boards, Training on the Job

Förderung einer Kultur der kleinen Veränderungen

Entwicklung resilienter Teams und selbstlernender Organisationen

Veröffentlichung und Transfer

Forschungsprojekt I

Die Ergebnisse wurden in folgenden Formaten veröffentlicht und weiterverwendet:

Fachartikel: „So kann es auch gehen – Erfolgreiche Akademisierung in der Pflege“, erschienen in der CNE-Pflegemanagement (Thieme Verlag, 04/2023)

Kongressbeitrag: Präsentation beim Deutschen Pflegetag 2024 im Forum „Rollenentwicklung und Akademisierung“

Curriculare Umsetzung: Modul Advanced Practice Nurse (APN) im Masterstudiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften

Praxistransfer: Erstellung von Anwendungsempfehlungen für Kliniken und ambulante Strukturen für den Einsatz von APN

Die Forschungsergebnisse flossen zudem in die Entwicklung von Qualifizierungsbausteinen zur Förderung akademisierter Berufsrollen im ambulanten Bereich ein.

Forschungsprojekt II:

Die Forschungsergebnisse wurden sowohl in die wissenschaftliche Diskussion als auch in die curriculare Entwicklung überführt:

Fachartikel: Veröffentlichung unter dem Titel „Mehr Exzellenz in der Pflege. Pflegen mit Bachelor/Master“ in der Zeitschrift Endo-Praxis (Thieme Verlag, 2024)

Fachvortrag: Präsentation der Ergebnisse auf dem Deutschen Pflegetag 2024 im Themenforum „Rollenentwicklung und Akademisierung“

Curriculare Verwertung: Integration der Erkenntnisse in den Masterstudiengang Pflege- und Gesundheitswissenschaften (Modul APN/Advanced Practice Nurse)

Anwendungsempfehlung: Entwicklung einer Handreichung zur Integration akademisierter Pflegepersonen in ambulanten Fachzentren - Themenpapier

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Akademische Qualifizierung ist nicht Selbstzweck, sondern trägt substantiell zur Patientensicherheit, zur interprofessionellen Abstimmung und zur Weiterentwicklung patientenzentrierter Versorgungsmodelle bei. Die Pflegefachperson mit akademischem Abschluss wurde als eigenständiges, verantwortliches Mitglied des Versorgungsteams wahrgenommen und respektiert.

Forschungsprojekt III:

Fachartikel im CNE Pflegemanagement: 'Führungskompetenzen im Wandel' (2024)

- Präsentation Netzwerktreffen von ESF-Projekträgern und Fachtagungen der Pflegewissenschaft
- Integration der Ergebnisse in Seminare und Vorträgen der Business Academy Marburg
- Aufbereitung als skalierbares Mentoring- und Schulungskonzept für andere Träger der Gesundheitsversorgung (Akutklinik, Reha,

Forschungsplan

Forschungsprojekt I

Phase	Zeitraum	Inhalte & Aktivitäten
Projektstart & Konzeption	Januar 2023	Zieldefinition, Methodenauswahl, Aufbau der Kooperationsstruktur
Erhebungsdesign & Planung	Februar – März 2023	Entwicklung Interviewleitfaden, Sichtung von Prozess- und Kompetenzprofilen
Datenerhebung	April – Juni 2023	Durchführung der Interviews, Beobachtungen, Dokumentenanalyse
Auswertung & Reflexion	Juli – Oktober 2023	Qualitative Inhaltsanalyse, Kodierung, Ableitung von Themenfeldern
Ergebnisaufbereitung & Output	November 2023	Erstellung von Artikeln, Vorträgen, Transferempfehlungen
Dissemination & Transfer	ab Dezember 2023	Veröffentlichung, curriculare Integration, Anwendung in Fachzentren

Forschungsprojekt II:

Phase	Zeitraum	Inhalte & Aktivitäten
Projektstart & Konzeption	Januar 2023	Zieldefinition, Methodenauswahl, Aufbau der Kooperationsstruktur
Erhebungsdesign & Planung	Februar – März 2023	Entwicklung des Interviewleitfadens, Sichtung der Prozess- und Kompetenzdokumente
Datenerhebung	April – Juni 2023	Durchführung der Interviews und Beobachtungen, Dokumentenanalyse
Auswertung & Reflexion	Juli – Oktober 2023	Qualitative Inhaltsanalyse, Kodierung, Themengenerierung

Ergebnisaufbereitung & Output	November 2023	Erstellung des Fachartikels, Vorbereitung des Vortrags, Transferformate
Dissemination & Transfer	Dezember 2023 ff.	Veröffentlichung, curriculare Integration, Transfer in die ambulante Versorgungspraxis

Forschungsprojekt III:

Phase	Zeitraum	Inhalte & Aktivitäten
1. Projektstart & Bedarfserhebung	Januar – Juni 2022	- Analyse von Führungssituationen in Gesundheitsorganisationen - Sondierung mit Klinikleitungen, Personalräten und Trägern - Auswahl geeigneter Projektpartner in Klinikverbünden
3. Implementierung & Pilotierung	Januar – Dezember 2023	- Durchführung der Basisschulungen - Ausbildung von Mentoren (Verantwortungsmentoren, New Work Mentoren, Agile Coaches) - Umsetzung erster Veränderungsprojekte auf Stationsebene
4. Evaluation & Skalierung	Januar – Dezember 2024	- Begleitforschung durch Interviews, Workshops und strukturierte Feedbackinstrumente - Dokumentation von Erfolgsfaktoren und Herausforderungen
5. Transfer & Dissemination	Januar – Juni 2025	- Erstellung von Lernvideos, Transferberichten und Fallbeispielen - Veröffentlichung von Ergebnissen auf Fachtagungen, in Weiterbildungsmodulen und Hochschulveranstaltungen - Planung von Skalierungsstrategien für weitere Einrichtungen
6. Folgeprojekte & Ausblick	ab Juli 2025	- Entwicklung eines modularen Schulungscurriculums - Beratung weiterer Einrichtungen zur Implementierung - Forschung zur Nachhaltigkeit und Wirkung von Empowerment-Modellen

Ferdinand-Steinbeis-Institut (FSTI)

Prof. Dr. Jens F. Lachenmaier

Jens Felix Lachenmaier promovierte 2019 im Bereich der Wirtschaftsinformatik an der Universität Stuttgart. 2023 wurde er auf die Professur für Cyber-physical Systems und Business Analytics an der Steinbeis Hochschule berufen.



Forschungsziele

Ableitung von Design Prinzipien für Ökosysteme aus der Implementierung cyber-physischer Systeme und digitaler Zwillinge

Entwicklung von Methoden und Ansätzen zur Unterstützung von Ökosystemen bestehend aus Unternehmen, die Daten über Datenräume austauschen

Identifikation eines risikobasierten Vorgehens zur Validierung und Verifikation digitaler Zwillinge

Interdisziplinäre Forschung zu den Themen KI und Cyber-physical Systems, zum Beispiel zu wertekonformer KI

Forschungsthemen

Cyber-physical Systems, Digital Twin und Datenräume

Wenn Unternehmen in Ökosystemen zusammenarbeiten, dann basiert dies häufig auf gemeinsamen Assets, die von den Partnern im Ökosystem bearbeitet werden. Die informationstechnische Voraussetzung dazu besteht im unternehmensübergreifenden Datenaustausch zum Asset sowie zum Kontext des Assets, was in mehreren Projekten thematisiert wurde. Konkret wurden digital Abbilder für mehrere Branchen und Zwecke konzipiert und Aspekte, die Data Sharing begünstigen, herausgearbeitet.

Im Rahmen des internationalen Digital Twin Consortiums wurde insbesondere das Thema der Validierung und Verifikation digitaler Zwillinge als ein relevantes Zukunftsfeld identifiziert. Zukünftig wird dieses Themenfeld in einer multinationalen Arbeitsgruppe bearbeitet.

Auf der nationalen Ebene leitete ich Arbeitsgruppen zur Standardisierung von Stammdaten für digitale Zwillinge von Halbleitern sowie für Sicherheitsfunktionen von Maschinen in Produktionsumgebungen.

Business Analytics und KI

Das Thema KI erlebt aktuell einen ungeahnten Boom. Dies begünstigt Projekte, Vorträge und Publikationen.

Im Bereich KI wurde in den letzten Jahren vor allem die Wertekonformität von KI-Lösungen untersucht. Konkrete Lösungsvorschläge bei Wertekonflikten waren Ergebnis eines Forschungsprojekts in Kooperation mit der Universität Stuttgart.

Weiterhin wurde KI im Kontext der cyber-physischen Systeme und digitalen Zwillinge thematisiert, wobei stets die Anwendung bestehender KI-Verfahren auf praktische Probleme im Vordergrund stand. Im Fokus der Forschung standen dabei auch Auswirkungen von KI auf Rollen, Prozesse und Informationssysteme im Unternehmenskontext.

Forschungspartner/-netzwerke

Bergische Universität Wuppertal

Lehrstuhl für Strömungsmechanik, Prof. Uwe Janoske

Lehrstuhl und Fachgebiet Produktsicherheit und Qualität, Prof. Manuel Löwer

Copenhagen Business School

Department of Digitalization, Assoc. Prof. Günter Prockl
TU Berlin

Fachgebiet Industrielle Informationstechnik, Prof. Rainer Stark

Universität Ulm

Fakultät für Mathematik und
Wirtschaftswissenschaften, Prof. Matthias Klier

Universität Stuttgart

Lehrstuhl für ABWL und Wirtschaftsinformatik 1, Dr.
Henning Baars

Forschungoutput

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften

Vom IT-Alignment zur IT-Business-Partnerschaft im Ökosystem–Fallstudie zur kontinuierlichen Homologation für Software-Defined Vehicles; D Slama, J Lachenmaier, P Verma; HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik (2024)

New Laws and Regulation; J Pfeiffer, JF Lachenmaier, O Hinz, W van der Aalst; Business & Information Systems Engineering (2024)

Beiträge in Sammelbänden

Entwicklung und Einsatz der Asset Administration Shell – Betriebswirtschaftliche Potenziale des digitalen Zwillings in der Produktion; J Lachenmaier, C Haussmann, H Lasi; Handbuch Industrie 4.0 und digitale Transformation (2024)

Beiträge auf Konferenzen

Enabling Inter-Organizational Data Sharing: Towards a Method for Assessing Data Assets; M Werling, K Stuber, D Petrik, J Lachenmaier, G Herzwurm, International Conference on Software Business (ICSOB 2024)

Enabling applications for variable vehicle configurations with Software-defined Vehicle and Service-oriented Architecture; D Slama, J Lachenmaier; Procedia CIRP (2024)

Enterprise Information Systems vs. Digital Twins–A Case Study on the Properties, Purpose, and Future Relationship in the Logistics Sector; J Lachenmaier, P Weber, H Lasi; HICSS (2023)

Governance of Artificial Intelligence-A Framework Towards Ethical AI Applications; JF Lachenmaier, M Werling, D Morar; LWDA (2023)

Crafting an IoT-Ecosystem–A Three-Phased Approach; S Kurrle, JF Lachenmaier, H Lasi; AMCIS (2022)

Governance für wertekonforme KI; J Lachenmaier, D Morar; BI-Spektrum (2022)

Vertrauenswürdiger Datenaustausch in Ökosystemen–Entwicklung eines Metamodells zur Trennung von Daten und Kontext; M Werling, J Lachenmaier, S Renken, H Lasi; WI (2022)

Vorträge

Vorträge zu den oben genannten Konferenzbeiträgen, z.B. auf der HICSS (2023)

Vorträge zum Thema KI auf praxisorientierten Veranstaltungen, z. B. bei der Landesverwaltung Baden-Württemberg oder bei Neext

Vorträge bei Meetings des internationalen Digital Twin Konsortiums zu den Themen Validierung und Verifikation Digitaler Zwillinge sowie zu Datenräume

Forschungsplan

Produktentstehung – Produkte für Ökosysteme

Im nächsten Schritt soll das Thema der Produktentstehung angegeben werden. Konkret sollen Lösungen und Konzepte (IT-seitig, aber auch Prozesse, Governance etc) entstehen, die Produkte ökosystemfähig machen. Im Fokus steht dabei die Abstraktion der Hardware zur Ermöglichung digitaler Services.

Trustworthiness und Sicherheit

Die Gestaltung vertrauenswürdiger Maschinen soll zukünftig auch thematisiert werden. Dazu läuft gerade eine Befragungsreihe zur Umsetzung der neuen NIS 2 Regulierung an.

Fortführung begonnener Aktivitäten

Die Themen Verifikation und Validierung digitaler Zwillinge, KI-Anwendungen für verschiedene Kontexte (z.B. Produktentstehung, Reparatur) sowie bedarfsorientierte Gestaltung von Datenräumen werden weiter fortgesetzt.

Prof. Dr. habil. Heiner Lasi

Heiner Lasi ist Professor für Industrial Intelligence und leitet seit 2015 das Ferdinand-Steinbeis-Institut mit Sitz in Heilbronn und Stuttgart.

Er war zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter und danach Akademischer Rat am Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik 1 der Universität Stuttgart. Nach seinem Diplom der technisch orientierten BWL promovierte er zum Dr. rer. pol. mit dem Thema „Aufbau eines IT-basierten Integrationskonzepts zur Unterstützung von Produktentwicklungs- und Produktionsprozessen“. 2014 folgte die Habilitation im interdisziplinären Themenbereich der „Digitalen Fabrik“.

Lasi ist Mit-Initiator des Konzepts der Datengenossenschaften und Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen sowie Sprecher auf internationalen Konferenzen und Events.

Als Impulsgeber für das Verständnis einer „interdisziplinären dualen wissenschaftlichen Forschung“ prägt Lasi ein Forschungsverständnis, welches gleichermaßen sowohl einen wissenschaftlichen Erkenntnisfortschritt mit dem Anspruch internationaler Spitzenforschung als auch einen Nutzen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft einfordert.

Im Rahmen seiner internationalen Aktivitäten ist er u.a. Mitglied im AIoT Editorial Board und im Digital Twin Consortium (DTC) sowie ein gefragter Experte für die Gestaltung zukunftsfähiger Wertschöpfung, u.a. in der Enquete Kommission KI des Deutschen Bundestags und der Arbeitsgruppe Digitale Agenda des Bundeskanzleramts.



Forschungsziele

Die Forschungsziele von Prof. Dr. Heiner Lasi, dem Leiter des Ferdinand-Steinbeis-Instituts (FSI), konzentrieren sich auf die branchenübergreifende Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft durch digitale Technologien.

Forschungsthemen

Die zentralen Schwerpunkte seiner Arbeit sind:

1. Zukunftsfähige Wertschöpfung

Prof. Lasi beschäftigt sich mit der Frage, wie Unternehmen und Gesellschaften durch Digitalisierung und Vernetzung nachhaltige und zukunftsfähige Wertschöpfungssysteme entwickeln können

2. AIoT und Digitale Zwillinge

Ein zentrales Forschungsthema ist die Kombination von Künstlicher Intelligenz (KI) und dem Internet der Dinge (IoT) – kurz AIoT – sowie der Einsatz von Digitalen Zwillingen, um reale Prozesse digital abzubilden und zu optimieren

3. Kooperative Datenräume und Datengenossenschaften

Lasi ist Mit-Initiator des Konzepts der Datengenossenschaften, bei denen Daten gemeinschaftlich genutzt werden, um Innovationen zu fördern und gleichzeitig Datenschutz und Souveränität zu wahren.

Forschungspartner/-netzwerke

Graduate School Digital Transformation (GSDT) mit der Universität Ulm

Sprecher der GSDT

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik 1, Universität Stuttgart

Fakultät Maschinenbau und Produktsicherheit und Qualität, Bergische Universität Wuppertal

Zentrum für Produktionstechnik und Organisation der Fakultät Maschinenwesen, Technische Universität Dresden

College of Engineering and Computer Science, University of Central Florida (UCF)

Forschungoutput (Auszug)

Publikationen

Weber, P., Werling, M., Lasi, H., 2024.0, Whitepaper: Datentreuhänder - Einordnung und Schlüsselfunktionen in digitalen Ökosystemen, Ferdinand-Steinbeis-Institut

Hiller, S., Weber, P., Lasi, H., 2023.0, Design Principles for Creating a Pay-per-Part Value Proposition in Data Ecosystems, Proceedings of the International Conference on Information Systems (ICIS 2023)

Weber, P., Kurrle, S., Lasi, H., 2023.0, Early Learnings from a Logistics Testbed, Journal of Innovation - The Role of IoT in Shaping the Future of Supply Chain

Lachenmaier, J., Weber, P., Lasi, H., 2023.0, Enterprise Information Systems vs. Digital Twins—A Case Study on the Properties, Purpose, and Future Relationship in the Logistics Sector, Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS)

Werth, D., Hiller, S., Lasi, H., Rygl, D., 2023.0, Digitale Wertschöpfungspotenziale in Ökosystemen am Beispiel Pay-per-Part, DIGITALISIERUNG – Strategie, Transformation und Implementierung Fallstudien, Ansätze, Tools und Erkenntnisse für das digitale Zeitalter,

Werth, D., Hiller, S., Lasi, H., Rygl, D., 2023, Digitale Wertschöpfungspotenziale in Ökosystemen am Beispiel Pay-per-Part, in: Schallmo, D., Lang, K., Werani, T., Krumay, B. (Hrsg), DIGITALISIERUNG – Strategie, Transformation und Implementierung Fallstudien, Ansätze, Tools und Erkenntnisse für das digitale Zeitalter, Springer

Höptner, N., Noller, N., Würthner, T., Lasi, H., 2023.0, BILDUNG BRAUCHT TECHNOLOGIEBEGEISTERUNG!, Steinbeis Transfer-Magazin 02/2023

Kurrle, S., Lachenmaier, J., Lasi, H., 2022.0, Crafting an IoT-Ecosystem - A Three-Phased Approach, Americas' Conference on Information Systems (AMCIS)

Kurrle, S., Hiller, S., Weber, P., Lasi, H., 2022.0, Implementing a Proof-of-Concept in IoT-Ecosystems, Portland International Center for Management of Engineering and Technology (PICMET 22)

Hiller, S., Lasi, H., 2022.0, Describing Additive Manufacturing as an Industrial Internet of Things System, Portland International Center for Management of Engineering and Technology (PICMET 22)

Katzorke, N., Kastner, S., Kolar, P., Lasi, H., 2022.0, Agile Altering of Road Marking Patterns for Lane Detection Testing, IEEE Transactions on Intelligent Transportation Systems, doi: 10.1109/TITS.2022.3174919

Renken, S., Noller, L., Lasi, H., 2022.0, Ohne innovatives Risikomanagement geht es nicht. Mit dem Internet der Dinge und künstlicher Intelligenz Risiken beherrschen, Transfer. Zeitschrift für den konkreten Wissens- und Technologietransfer 03/2022

Rauhut, A., Hiller, S., Nawroth, G., Keicher, L., Lasi, H., 2021.0, Methoden zur Geschäftsmodellinnovation im Handwerk, ZfKE – Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship, nan, nan, nan, Duncker & Humboldt, nan, nan, nan, Bd. 69, Heft 3

Weber, P., Neff, A., Lasi, H., 2021.0, Identifying Business Capabilities in Wholesale – An Explorative Study, Nordic Retail and Wholesale Conference

Baars, H., Tank, A., Weber, P., Kemper, H-G., Lasi, H., Pedell, B., 2021.0, Cooperative Approaches to Data Sharing and Analysis for Industrial Internet of Things Ecosystems, Journal for Applied Sciences,

Burkhardt, D., Enders, N., Lasi, H., 2021.0, A Model Design to Evaluate Processes for Autonomization at the Example of a Transportation Case, inTwenty-Fifth Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS)

Weber, P., Hiller, S., Lasi, H., 2021.0, Dual Scientific Research Framework – Generating Real World Impact and Scientific Progress in Internet of Things Ecosystems, Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS 2021)

Rauhut, A., Hiller, S., Lasi, H., 2021.0, Requirements to Enable Platform-based Ecosystems in the Craft Sector, Pacific Asia Conference on Information Systems (PACIS 2021)

Slama, D., Rückert, T., Thrun, S., Homann, U., Lasi, H., 2021.0, The AIoT Playbook, Springer

Forschungsplan

Ausgestaltung Forschungsframework Digitale Transformation

Im Zentrum des Forschungsvorhabens steht die Weiterentwicklung eines am FSTI entwickelten Frameworks zur zukunftsfähigen Wertschöpfung im Kontext der Digitalen Transformation. Ziel ist es,

Unternehmen befähigend zu unterstützen, resiliente, nachhaltige und adaptive Wertschöpfungsnetzwerke zu gestalten. Der Fokus liegt auf der Integration und Ausgestaltung dreier Schlüsselkonzepte: Kooperative Datenräume, Digitale Zwillinge und Multi-KI-Agenten. Kooperative Datenräume ermöglichen den souveränen, vertrauenswürdigen Datenaustausch zwischen Partnern entlang der Wertschöpfungskette. Digitale Zwillinge dienen als dynamische Repräsentationen physischer und virtueller Entitäten und bilden die Grundlage für simulationsgestützte Entscheidungen. Multi-KI-Agenten orchestrieren komplexe Entscheidungsprozesse, indem sie verteilte Intelligenz in Echtzeit nutzbar machen. Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab, diese Konzepte in einem modularen, interoperablen Framework zu vereinen und in realen Anwendungsfällen zu validieren.

Verstetigung internationaler Forschungskooperationen

Ein zentraler Bestandteil des Forschungsplans ist der gezielte Ausbau bestehender Kooperationen mit internationalen Universitäten sowie der Aufbau neuer strategischer Partnerschaften, insbesondere mit Hochschulen in der ASEAN-Region. Ziel ist es, den wissenschaftlichen Austausch zu intensivieren, gemeinsame Forschungsprojekte zu initiieren und den Wissenstransfer im Bereich digitaler Wertschöpfung zu fördern. Durch die Einbindung regionaler Expertise und interkultureller Perspektiven sollen innovative Lösungsansätze für globale Herausforderungen der digitalen Transformation entwickelt und in unterschiedlichen sozioökonomischen Kontexten erprobt werden.

Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider

Professor Dr. Dr. Helmut Schneider (Jahrgang 1966) war bis 2021 Inhaber des SVI-Stiftungslehrstuhls für Marketing und Dialogmarketing an der Steinbeis-Hochschule Berlin. Zuvor war er zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter, später Akademischer Oberrat bei Prof. Dr. Dr. h.c. mult. H. Meffert am Marketing Centrum der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Seit Oktober 2022 ist er Professorial Fellow am FSTI.

Er studierte von 1988 bis 1995 zunächst Politik- und Kommunikationswissenschaft sowie ab 1990 zusätzlich Betriebswirtschaftslehre an der Universität Münster. Nach dem Erwerb des Magister Artium im Jahre 1993 und des Diplom-Kaufmann im Jahre 1995 promovierte er 1996 mit einer Arbeit zur Rationalität von Wirtschaftspolitik zum Dr. phil. 1999 folgte die Promotion zum Dr. rer. pol. mit einer Arbeit zur Preisbeurteilung im Verkehrsdienstleistungsbereich. Für seine Habilitationsschrift „Marken in der Politik“ verlieh ihm die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Juli 2003 die *venia legendi* für das Fach Betriebswirtschaftslehre. Nach einer einjährigen Gastprofessur an der Marmara Universität in Istanbul folgte Herr Schneider am 1. Januar 2006 dem Ruf an die Steinbeis-Hochschule. Seine Forschungsbeiträge finden sich in national wie international renommierten Zeitschriften (u.a. Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Journal of Political Marketing, Marketing ZFP, Journal of Business Ethics, Marketing Letters und Journal of Consumer Behavior).

Das gemeinsam mit Professor Backhaus verfasste Werk Strategisches Marketing wurde vom VHB als bestes Lehrbuch der Betriebswirtschaftslehre ausgezeichnet. Für herausragende Transferleistungen erhielt er zudem den Lohn-Preis der Steinbeis-Stiftung. Im Rahmen seiner Forschung zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurde er in die Expertenkommission zum Achten Familienbericht der Bundesregierung berufen. Er ist Zertifizierungsbeauftragter im Kuratorium der berufundfamilie Service GmbH.



Forschungsziele

Dem Konzept der entscheidungsorientierten Betriebswirtschaftslehre folgend, ist die Forschung von Schneider insbesondere auf die Generierung von Erkenntnisfortschritt ausgerichtet, der anschlussfähig an Fragestellungen des „echten Lebens“ ist (Real World Impact). Dabei wird angesichts der sich immer stärker abzeichnenden Divergenz zwischen unternehmerischen und gesellschaftlichen Wohlfahrtszielen, die für die praktisch-normative Betriebswirtschaftslehre typische Unternehmenszentrierung überwunden und der Problemlösungsbeitrag zur Lösung gesellschaftlicher Fragestellungen in den Mittelpunkt gerückt.

Forschungsthemen

Digitalisierung und die Logik von Marktwirtschaften

In der Marketingwissenschaft wird seit geraumer Zeit das Value-in-Use-Paradigma als Basis zur Erklärung von Kundennutzen zugrunde gelegt. Im Kontrast dazu sind marktwirtschaftliche Systeme in ihrer Definition von Wertschöpfung nach wie vor einer Value-in-Exchange-Logik verhaftet. Damit sind unvermeidbar systematische Fehlallokationen verbunden. Die Digitalisierung eröffnet hier neue Möglichkeiten, marktwirtschaftliche Prinzipien grundlegend neu zu denken und damit die Funktionsfähigkeit von Märkten möglicherweise signifikant zu steigern.

Unternehmen als wertschöpfende Transformatoren

Die gesellschaftliche Aufgabe von Unternehmen besteht in der Minderung gesellschaftlicher Knappheiten. Obgleich sie dieser Rolle im Hinblick auf traditionelle, die Güterversorgung betreffende Engpässe in hohem Maße gerecht werden, scheinen sie den Aufgaben, die sich aus neuen gesellschaftlichen Knappheiten ergeben, derzeit nur bedingt gewachsen. Derartige neue Knappheiten beziehen sich nicht nur auf ökologische Fragestellungen, sondern auch auf Zeit- und mentale Energiebudgets privater Haushalte. Im Fokus steht damit die Frage, welche Rahmenbedingungen geschaffen werden müssen, um die Wertschöpfungsfunktion von Unternehmen vor dem Hintergrund neuer Knappheitsverhältnisse zu reaktivieren.

Forschungspartner/-netzwerke

Dialog Marketing Competence Center, Universität Kassel

Marketing Centrum Münster, Universität Münster

Institut für Genossenschaftswesen, Universität Münster

Stiftungslehrstuhl für Marketing, Handelshochschule Leipzig

Stiftungslehrstuhl für Marketing und Dialogmarketing, Universität Hamburg

Lehrstuhl für BWL, insb. Marketing, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Professur für Internationales Marketing, ESCP Europe, Berlin

Forschungsbudget

Forschungsveranstaltungen

Forschungssymposium der (ehemaligen) SVI-Stiftungslehrstühle (Universität Münster, Universität Kassel, Universität Hamburg, Handelshochschule Leipzig) am 18./19. April 2024 in Heilbronn.

Vorträge

Schneider, H., Rygl, D., Lasi, H.: Consulting as an Advisable Bridge Between Science and Practice? - Some Thoughts on the Stability of This Bridge, Paperworkshop of the Intersectoral School of Governance Baden-Württemberg (ISoG BW, DHBW CAS) and the Dutch Research Institute for Transitions (DRIFT, Erasmus University), 12./13. Dezember 2023.

Monographien

Gerold, M.: The Automation of Consumption Decisions. A predictive analysis of the influence of the automation of consumption-relevant decisions on consumer sovereignty, Stuttgart 2022.

Ritter, V.: Job Love. An empirical Analysis of the Concept of Love for a Job, its Measurement and its Antecedents, Stuttgart 2021.

Forschungsplan

Forschung für eine zukunftsfähige Wertschöpfung

In den kommenden Jahren steht die Frage im Fokus, welche politischen, marktlichen und unternehmerischen

Schritte notwendig sind, um die Wertschöpfung von Unternehmen grundlegend neu auszurichten. Dabei sollen sowohl die Perspektive des Value-in-Use-Paradigmas als auch der Umstand veränderter gesellschaftlicher Knappheitsverhältnisse integrative Berücksichtigung finden. Mit Gründung der Graduate School Digital Transformation in Kooperation mit der Universität Ulm sind nach Verlust des Promotionsrechtes an der Steinbeis Hochschule nunmehr auch wieder erfolgversprechende Rahmenbedingungen für anspruchsvolle Forschungsvorhaben geschaffen worden.

Impulse für eine Neuausrichtung betriebswirtschaftlicher Forschung

Die betriebswirtschaftliche Forschung in Deutschland hat - nicht zuletzt vor dem Hintergrund ihrer schon beinahe „fetischhaft“ anmutenden Ausrichtung an einschlägigen Publikationsrankings – kaum noch gesellschaftliche Relevanz. Dieser Umstand ist auch vor dem Hintergrund der Dominanz des Faches bei Studienwahlentscheidungen junger Menschen und der ausgeprägten gesellschaftlichen Aufgabe von Unternehmen sehr bedauerlich. In den kommenden Jahren sollen ähnlich denkende Kollegen deutscher Universitäten vernetzt werden, um auf dieser Basis Impulse für eine Neuausrichtung betriebswirtschaftlicher Forschung zu geben.

Prof Dr. Dirk Slama

Dirk Slama ist Professor am Ferdinand-Steinbeis-Institut (FSI) und Vice President bei Robert Bosch GmbH. Er führt die Initiative digital.auto, und ist Direktor des AIoT-Lab des FSI. Mit > 25 Jahren Projekterfahrung in Automotive, Luftfahrt, Banking, Finance und Telekommunikation verbindet er industrielle Großprojekte mit akademischer Forschung. Er promovierte in Wirtschaftsinformatik, hält ein MBA (IMD) sowie ein Diplom in Informatik und ist Mitautor von fünf Fachbüchern.



Forschungsziele

Ziel ist ein wissenschaftlich fundierter Rahmen für agentenzentrierte KI, der software-definierte Produkte und Services in verschiedenen Domänen unterstützt: im Automobilbereich Vehicle Experience und BYOD, in der Industrie KI-basierte Vertriebsprozesse sowie Wartungsdiagnosen. Entwickelt werden allgemein gültige Modelle und Bewertungsmaßstäbe, die durch einen bidirektionalen Transfer zwischen Forschung und Praxis iterativ verifiziert und verbessert werden.

Forschungsthemen

Adaptive Agentic AI Framework

Das Projekt erarbeitet einen kontextadaptiven Agenten-Stack, der semantische Produktmodelle mit Orchestrierungsmechanismen und domänen-spezifischen Adaptern verbindet. Forschungsschwerpunkte sind Ontologien und Graph-Embeddings zur Wissensrepräsentation, generative KI-Services für

Testfallgenerierung, Anomalieerklärung und UI-Co-Pilots sowie ein Sicherheits- und Compliance-Layer für Trustworthy AI und kontinuierliche Homologation.

Domänenspezifische Evaluation

In digital.auto werden Anwendungsfälle mithilfe Over-the-Air-fähiger Agenten erprobt. In digital.industry stehen Agenten für vernetzte Produktionsanlagen im Fokus. Jedes Szenario wird über Design-Experimente und Feldstudien quantitativ bewertet; Kenngrößen wie Erfolgsquote, Robustheit und Nutzervertrauen zielen auf eine Domänen-übergreifende Vergleichbarkeit.

Forschungspartner/-netzwerke

Unser Kernökosystem sind die selbst betriebenen Plattformen digital.auto und digital.industry; sie bündeln Forschung, Testbeds und Community-Events und liefern direkten Zugriff auf Domänenexperten.

Ergänzend kooperieren wir mit Industrienetzwerken wie prostep ivip, COVESA und Eclipse SDV, um Ergebnisse gegen internationale Standards zu spiegeln und Interoperabilität in globalen Fachcommunities voranzutreiben.

Mit führenden OEMs und Zulieferern realisieren wir Pilotprojekte, die reale Daten und Use-Cases liefern und so einen bidirektionalen Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis sicherstellen.

Forschungsbudget (Auswahl)

Fachzeitschriften / Konferenzen:

Continuous Homologation for SDV (Whitepaper 2024);
Variable Vehicle Configurations with
SDV & SOA (CRISP ICME 2023)

Lehrbücher: The AIoT Playbook

Bücher (Industrie-Serie): Enterprise IoT, Enterprise BPM, Enterprise SOA, Enterprise CORBA

Forschungsplan

Im digital.auto Science Hub werden BYOD- und SDVxAI-Pilotprojekte mit Agentic AI von der Simulation bis zur Fahrzeugflotte umgesetzt.

Geplant sind der Aufbau eines offenen Experimentierfelds auf Basis playground.digital.auto in der digital.auto Garage (Zusammenarbeit mit Bosch) und dem dort stationierten digital.auto SDV Demofahrzeug.

Erweiterung der Methodik für die Produktionsdomäne (digital.industry) – Fokus auf Unterstützung von Vertriebs- und Wartungsprozessen.

Vorbereitung eines Transferpfads in digital.health (z. B. vernetzte Med-Geräte). Ergebnisse fließen als Open--Source-Artefakte, Fachartikel und Community-Meetups zurück in das Ökosystem.

Prof. Dr. Daniel Werth

Daniel Werth ist Senior Research Fellow am Ferdinand-Steinbeis-Institut und Professor für Multilaterale Ökosysteme und digitale Wertschöpfungsprinzipien. Er lehrt an der Steinbeis School of Management and Technology der Steinbeis-Hochschule, Forschungs- und Transferprojekte werden im Kontext mittelständischer Unternehmen umgesetzt.



Forschungsziele

Zentrale Ziele der Forschungsarbeit liegen in der Entwicklung und Erforschung von Gestaltungsprinzipien und von Steuerungsmechanismen für multilaterale Ökosysteme, um eine nachhaltige und zukunftsfähige Wertschöpfung von Unternehmen im digitalen Zeitalter zu ermöglichen. Im Fokus stehen dabei:

Die Ableitung effizienter und vertrauensbasierter Governance-Strukturen für branchenübergreifende Unternehmensnetzwerke.

Die Analyse und Förderung von Veränderungsprozessen durch die Bündelung komplementärer Ressourcen und Unternehmensfähigkeiten.

Die Entwicklung von Strategien zum Management von Abhängigkeiten und zur Balance zwischen Kooperation und Wettbewerb, um die Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit von Ökosystemen zu sichern.

Forschungsthemen

Initiierung und Orchestrierung multilateraler Ökosysteme

Im Forschungsmittelpunkt steht die Identifikation und Entwicklung von Governance-Modellen, die eine effiziente, transparente und vertrauensvolle Steuerung

in Netzwerken ohne klassische Hierarchien ermöglichen. Einen Schwerpunkt bildet die Erforschung von Orchestrierungsansätzen zur Sicherstellung von Kooperationen und Datensouveränität in digitalen Plattform-Modellen.

Ressourcennutzung in multilateralen Ökosystemen

Das Themenfeld untersucht, wie durch die Bündelung und digitale Nutzung komplementärer Ressourcen neue Wertschöpfungspotenziale, bis hin zu innovativen Geschäftsmodellen, entstehen.

Management von Abhängigkeiten und Koopetition in multilateralen Netzwerken

Schwerpunkt der Betrachtung liegt auf der Entwicklung von Strategien zur Identifikation, Steuerung und Minimierung von Risiken, die aus gegenseitigen Abhängigkeiten und datenbasierten Vernetzungen resultieren. Die Balance zwischen Kooperation und Wettbewerb sowie nachhaltige Abstimmungsprozesse sichern die Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit des gesamten Ökosystems.

Forschungspartner/-netzwerke (Auswahl)

Estainium e.V.

Gründungsmitglied ESTAINIUM e.V., globales Unternehmens- und Forschungsnetzwerk für unternehmens-übergreifende kooperative Datenräume zur Dekarbonisierung von Lieferketten. In Zusammenarbeit und Gründung u.a. mit Siemens, Merck, Weidmüller, TÜV Süd, Faber-Castell Group, Universität Sydney.

Forschungsplattform DigiSTEP

DigiSTEP ist eine gemeinsame interdisziplinäre Forschungsplattform für Digital Sustainable Transformation and Entrepreneurship, die das Ferdinand-Steinbeis-Institut (FSTI) zusammen mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) an den Standorten Heilbronn und Nürnberg verankert hat. Vertreten wird diese Initiative auf Seiten des FSTI von Prof. Dr. David Rygl und Prof. Dr. Daniel Werth. Mit der Kooperation zwischen dem FSTI und Forscherinnen und Forschern des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der FAU sowie weiteren Akteuren aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft verfolgen die Vertragspartner dabei das Ziel, exzellente Forschung in den Bereichen

Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Entrepreneurship hervorzubringen.

Friends of Digital Farming e.V.

Die Friends of Digital Farming sind ein Zusammenschluss, der sich der Förderung von Wissenschaft, Forschung und Lehre im Bereich der digitalen Landwirtschaft widmet. Ihr Ziel ist es, die Agrar- und Ernährungswirtschaft durch Digitalisierung zu transformieren und zukunftsfähig zu gestalten. Der Verein versteht sich als wettbewerbsfreie und wertschöpfungsübergreifende Plattform für die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen verschiedenen Akteuren der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Zu den Mitgliedern und Partnern zählen Unternehmen wie BASF SE, John Deere GmbH & Co. KG, Hochwald Foods GmbH, HYDAC Electronic GmbH und weitere namhafte Organisationen aus dem Agrarbereich und der Ernährungswirtschaft.

Graduate School Digital Transformation Heilbronn/Ulm (GSDT)

Die Universität Ulm (UUlm) und das Ferdinand-Steinbeis-Institut Heilbronn (FSI) betreiben gemeinsam die "Graduate School Digital Transformation Heilbronn/Ulm" (GSDT) als kooperatives Graduiertenkolleg. Auf Basis interdisziplinärer Promotionsvorhaben entstehen hierbei neben wissenschaftlichen Innovationsimpulsen auch nutzbare Erkenntnisse für Wirtschaft und Gesellschaft im Sinne eines Real-World-Impact. Die GSDT übernimmt dabei die inhaltliche und organisatorische Verantwortung für Forschung und Qualifizierung der Promovierenden.

PraxisDialog

Das Format PraxisDialog beschäftigt sich aus wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Perspektive mit aktuellen Fragen zukunftsfähiger Wertschöpfung mittelständischer Unternehmen. Dieses Format sieht es als eine wesentliche Aufgabe an, aktuelle Fragen kooperativer Unternehmensnetzwerke zum Gegenstand der Reflexion zu machen. Hierzu werden einerseits aktuelle Forschungsergebnisse in die Praxis getragen und andererseits Perspektiven der Praxis der Wissenschaft zugänglich gemacht. Der Arbeitskreis ist geprägt durch Offenheit und das Interesse, über den Tellerrand der vertretenen Branchen und den eigenen Schwerpunktthemen zu schauen. Der intensive Austausch zwischen Vertretern aus der Praxis sowie Wissenschaftlern trägt dazu bei, aktuelle

Herausforderungen mittelständischer Unternehmen zu reflektieren und besser zu verstehen. Die Teilnehmer des PraxisDialogs treffen sich 2-3x im deutschsprachigen Raum.

Forschungsbudget

Publikationen

Beiträge in Fachzeitschriften (Auswahl)

Neff, A., Werth, D. & Burkhardt, D. (2024). Digital Transformation in German Out-of-Home Catering: The Role of Wholesale. Nordic Retail and Wholesale Conference (NRWC). Helsingborg/Sweden.

Weber, P., Hiller, S., Kurrle, S., Werling, M. & Werth, D. (2024). Evolutionary Milestones in the Development of Data Ecosystems. Americas Conference on Information Systems (AMCIS). Salt Lake City/Utah.; Nominated for a Best Paper Award.

Neff, A., Würthner, T., Weber, P. & Werth, D. (2023). Realization of Entrepreneurial Intentions in Global Crises: A Qualitative Study. European Conference on Innovation & Entrepreneurship (ECIE). Porto/Portugal.

Beiträge in Sammelbänden (Auswahl)

Werth, D., Hiller, S., Lasi, H. & Rygl, D. (2023). Digitale Wertschöpfungspotenziale in Ökosystemen am Beispiel Pay-per-Part. In Schallmo, D., Lang, K., Werani, T. & Krumay, B., Digitalisierung – Fallstudien, Tools und Erkenntnisse für das digitale Zeitalter. Wiesbaden. Springer.

Forschungsveranstaltungen (Auswahl)

Projektbeirat INQA-Unternehmenschecks „Guter Mittelstand – Erfolg ist kein Zufall. INQA - Initiative neue Qualität der Arbeit, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA, 2020-2023)

Vorträge (Auswahl)

KPMG Zukunftsgipfel, 2024, München, KI-Regulatorik und digitale Ethik

Weiterentwicklung des Fachgebiets

Die Professur für Multilaterale Ökosysteme und digitale Wertschöpfungsprinzipien zielt darauf ab, multilaterale Ökosysteme und digitale Wertschöpfungsprinzipien als Grundlage für eine nachhaltige und zukunftsfähige Wertschöpfung im digitalen Zeitalter zu gestalten. Im Mittelpunkt stehen u.a. die Entwicklung effizienter Governance-Strukturen, die Förderung kollektiver

Veränderungsprozesse durch die Bündelung komplementärer Ressourcen sowie die Entwicklung von Strategien zum Management von Abhängigkeiten und zur Balance zwischen Kooperation und Wettbewerb. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf mittelständischen Unternehmen und deren Vernetzung in branchenübergreifenden Netzwerken.

Zur praxisnahen Umsetzung und Reflexion der Forschungsergebnisse wird das Format PraxisDialog als eine zentrale Plattform eingebunden. Dieses Format bringt Wissenschaftler und Vertreter mittelständischer Unternehmen regelmäßig zusammen, um aktuelle Herausforderungen kooperativer Unternehmensnetzwerke zu diskutieren und den gegenseitigen Wissenstransfer zu fördern. Die Offenheit des Arbeitskreises ermöglicht es, über Branchen- und Themengrenzen hinaus innovative Perspektiven zu entwickeln.

Methodisch stützt sich die Forschung auf projektbasierte Ansätze, qualitative und quantitative Analysen sowie Studien. Workshops und Co-Creation-Formate (MicroTestbeds) mit Praxispartnern sichern eine enge Verzahnung von Theorie und Anwendung. Ziel ist es, praxisrelevante Handlungsempfehlungen, innovative Governance-Modelle und nachhaltige Managementstrategien zu entwickeln, die mittelständische Unternehmen befähigen, in dynamischen Ökosystemen zukunftsfähig zu agieren. Die kontinuierliche Einbindung des Formats PraxisDialog gewährleistet eine fortlaufende Validierung und Weiterentwicklung der Forschungsergebnisse im Dialog mit der Praxis.

Die enge Verknüpfung praxisnaher Transferformate mit aktuellen Forschungsfragen im Bereich multilaterale Ökosysteme und digitale Wertschöpfungsprinzipien stellt sicher, dass das Fachgebiet an der Steinbeis-Hochschule wissenschaftlich sowie praxisrelevant weiterentwickelt wird.

Steckbriefe 2021-2024

Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Dr. Sarah Kunkel, Dr. Ardin Djalali
Projekttitle:	Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	-
Auftrag-/Mittelgeber:	GIZ im Auftrag des BMZ
Förderprogramm:	„Decent Work for a Just Transition“ der GIZ
Projektmittel (gesamt):	1.584.228,11 € (davon Steinbeis Hochschule 574.318,02 €)
Projektbeginn:	01.12.2020
Projektdauerzeit (Monate):	34 Monate
Projekttende:	15.09.2023
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH - „Invest for Jobs“, ZVEI e.V. (Verband der Elektro- und Digitalindustrie), AHK Morocco, Phoenix Contact Group, Deutsche Messe Technology Academy (DMTA)
Projektregion:	☒ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Das Projekt Competence Center on Automation (CCoA) verfolgt das Ziel Wissen über industrielle Automatisierung von Deutschland nach Marokko zu übertragen und die lokale Industrie zu unterstützen. Es konzentriert sich auf die Automobil-, Landwirtschafts- und Lebensmittelverarbeitungsbranche, schafft Arbeitsplätze und bildet junge Talente aus.

Das Projekt wird von der Sonderinitiative „Decent Work for a Just Transition“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt und von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit umgesetzt. Die Sonderinitiative zielt darauf ab in den afrikanischen Partnerländern gute Arbeitsplätze zu schaffen und die Arbeitsbedingungen vor Ort zu verbessern. Das CCoA wird von der Steinbeis Hochschule in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie und der Deutschen Handelskammer in Marokko sowie der Phoenix Contact Group und der Deutschen Messe Technology Academy durchgeführt.

Kontakt Daten

Projektverantwortliche

Dr. phil. Sarah Kunkel

E-Mail: sarah.kunkel@steinbeis-hochschule.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja

☒ Nein

Publikationen:

Kunkel, S. (2024). Industrial Knowledge Transfer from Germany to Morocco: The Competence Center on Automation. In: M.E. Auer, R. Langmann, & T. Tsiatsos (Eds.), Open Science in Engineering: Proceedings of the 20th International Conference on Remote Engineering and Virtual Instrumentation. Springer. Forthcoming

Sonst. Projektoutput:

E-Book: <https://www.steinbeis-sibe.de/veroeffentlichung/competence-center-on-automation-moroccan-job-market/>

Schnittstellen zu Studiengängen:

M.Sc. in International Management

Funk Stiftung Corporate Social Performance Indicators

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	RM-FS3-2020-01
Projektverantwortung:	Prof. Dr. habil. Michael Lister
Projekttitel:	Funk Stiftung Corporate Social Performance Indicators Corporate Social Performance Indicators - Ansätze zur Messung und Steuerung von Risiken und Chancen
Projektart:	☒ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Medizintechnik
Auftrag-/Mittelgeber:	Funk Stiftung
Förderprogramm:	Funk Stiftung Corporate Social Performance Indicators
Projektmittel (gesamt):	250.700,00 €
Projektbeginn:	01.04.2020
Projektdauerzeit (Monate):	24 Monate
Projekttende:	31.03.2022
Rolle SH im Projekt:	Projektpartner
Partner der SH:	Keine Angabe
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand
Kontaktdaten Projektverantwortliche
Prof. Dr. habil. Michael Lister Kapuzinerstr. 10 76530 Baden-Baden Mobil: 07221 397401 michael.lister@stw.de

Forschungsooutput	
Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	Keine
Sonst. Projektoutput:	-
Schnittstellen zu Studiengängen:	Benennung Studiengänge

Denkanstoß Covid-19

Zukunftsszenarien für ein nachhaltiges Südtirol 2030+

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Heiko von der Gracht
Projekttitel:	Denkanstoß Covid-19 Zukunftsszenarien für ein nachhaltiges Südtirol 2030+
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Zukunftsforschung
Auftrag-/Mittelgeber:	Eurac Research, Bozen - Italien
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	4.800,- € zzgl. USt.
Projektbeginn:	08.2020
Projektdauerzeit (Monate):	12 Monate
Projektende:	08.2021
Rolle SH im Projekt:	☐ Projektleitung ☒ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Um die gegenwärtige Krise und ihre zahlreichen Herausforderungen im Sinne einer Chance nutzen zu können, ist eine antizipative Auseinandersetzung mit der Zukunft unserer Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Vorrangiges Ziel der Studie ist es, plausible Zukunftsperspektiven für die Autonome Provinz Bozen-Südtirol aufzuzeigen, entsprechende Entwicklungspfade abzuleiten und originelle Impulse für eine zukünftige politische Ausrichtung Südtirols zu bieten.

Das Forschungsteam, das sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Eurac Research und der SIBE der Steinbeis-Hochschule zusammensetzt, hat für die Studie einen Zeithorizont bis ins Jahr 2030 gewählt. Es wurde im Zuge der Untersuchung von einem renommierten Projektbeirat unterstützt, der mit lokal ansässigen sowie international tätigen Expertinnen und Experten mit fundierter Fachexpertise besetzt war. Die Zusammensetzung des Beirates sicherte eine breite, fachkundige und interdisziplinäre Diskussion über die Zukunft Südtirols.

Um einen systematischen Blick in die Zukunft zu ermöglichen, hat das Projektteam das Forschungsdesign der sogenannten Strategischen Vorausschau angewandt. Neben der Berücksichtigung wissenschaftlicher Gütekriterien ist diese Methode insbesondere auf die kontinuierliche Einbindung von Expertinnen und Experten ausgerichtet. Konstanter Referenzpunkt des Forschungsprozesses war die Idee der Nachhaltigkeit. Als Leitlinien fungierten hierbei die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen, sowie der „Green Deal“ der Europäischen Union.

Das Kernstück der Studie bildet die Analyse vier gleichwertiger Zukunftsszenarien für Südtirol. Diese Szenarien sind Bilder der Zukunft, die mögliche Entwicklungen für Südtirol bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus (2030+) beschreiben.

Die Inhalte der Szenarien wurden vom Forschungsteam, auf der Basis von Expertinnen- und Experteninterviews und Workshops, iterativ erarbeitet und anhand von sieben Dimensionen (Welt, Gesellschaft, Gesundheit, Wirtschaft, Umwelt, Politik und Technologie) ausgestaltet.

Die folgenden vier Szenarien werden in der Studie präsentiert:

- 1) Welt des regionalen Bewusstseins – „In der Tradition liegt die Stärke“
- 2) Welt des Neo-Kosmopolitismus – „Denke global, handle lokal“
- 3) Welt der individuellen Freiheit – „Ich bin meines eigenen Glückes Schmied/in“
- 4) Welt der grünen Innovationen – „Es gibt für alles eine (technologische) Lösung“

Um die Szenarien zu schärfen und weiter zu vertiefen, wurden die Szenarienplots um zusätzliche Elemente ergänzt.

Um konkrete Anregungen für den Praxistransfer der durch die Szenarien gewonnen Erkenntnisse zur Hand zu legen, wurde ein sogenannter Zukunftsradar erstellt.

Unabhängig davon, auf welche konkreten Nachhaltigkeitsziele sich politische Entscheidungsträgerinnen und Handlungsträger einigen, wurden darüber hinaus übergeordnete Strategien identifiziert, die für eine erfolgreiche Weichenstellung entscheidend sind.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Prof. Dr. habil. Heiko von der Gracht
Professor für Zukunftsforschung an der Steinbeis Hochschule
E-Mail: vondergracht@steinbeis-hochschule.de

Forschungoutput	
Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	Habicher, D., Windegger, F., Gruber, M., Dibiasi, A., Klotz, G., Erschbamer, G., Pechlaner, H., von der Gracht, H., Gigante, S., Ghirardello, L. (2020). Denkanstoß Covid-19: Zukunftsszenarien für ein nachhaltiges Südtirol 2030+. Bozen: Eurac Research.
Sonst. Projektoutput:	-
Schnittstellen zu Studiengängen:	M.Sc. in International Management M.Sc. in Digital Leadership

InMediate

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	2020-1-DE02-KA202-007624
Projektverantwortung:	Jonathan Barth
Projekttitle:	InMediate International Mediators Trained in Europe
Projektart:	☒ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Mediation
Auftrag-/Mittelgeber:	EU
Förderprogramm:	InMediate
Projektmittel (gesamt):	92.623,00 €
Projektbeginn:	15.09.2020
Projektlaufzeit (Monate):	32,00 Monate
Projektende:	14.06.2023
Rolle SH im Projekt:	Projektpartner
Partner der SH:	Westfälische Wilhelms-Uni Münster / Uni Florenz / Prodos Consulting
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Kontaktdaten Projektverantwortliche

Herr Jonathan Barth
 Jonathan.Barth@stw.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung: ☐ Ja
☒ Nein

Publikationen: Keine

Sonst. Projektausput: -

Schnittstellen zu Studiengängen:

UniVorSum

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	21513 BG / 221513BG
Projektverantwortung:	Prof. Dr.-Ing. Sven Friedrich
Projekttitel:	UniVorSum Entwicklung einer universellen Methode zur Vorhersage
Projektart:	☒ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Werkstofftechnik
Auftrag-/Mittelgeber:	BMW IGF Industrielle Gemeinschaftsforschung
Förderprogramm:	UniVorSum
Projektmittel (gesamt):	165.587,21€
Projektbeginn:	01.12.2020
Projektlaufzeit (Monate):	32 Monate
Projektende:	31.07.2023
Rolle SH im Projekt:	Projektpartner
Partner der SH:	Papiertechnische Stiftung
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand
Kontakt Daten Projektverantwortliche
Herr Prof. Dr.-Ing. Sven Friedrich Sven.Friedrich@stw.de

Forschungoutput	
Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	Keine
Sonst. Projektoutput:	-
Schnittstellen zu Studiengängen:	

INQA-Unternehmenscheck

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. David Rygl
Projekttitel:	INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand – Erfolg ist kein Zufall“
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	-
Auftrag-/Mittelgeber:	Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)
Förderprogramm:	INQA - Initiative neue Qualität der Arbeit
Projektmittel (gesamt):	478.501,- EUR zzgl. USt.
Projektbeginn:	12.2020
Projektlaufzeit (Monate):	35 Monate
Projektende:	10.2023
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Projektregion:	☒ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand
Der INQA-Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ wurde im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) entwickelt. Das Instrument ermöglicht kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) die Analyse ihrer internen Arbeitsbedingungen und Prozesse. Das Forschungsprojekt „Evaluation der betrieblichen Anwendung des INQA-Unternehmenschecks „Guter Mittelstand – Erfolg ist kein Zufall!“ soll nun Erkenntnisse darüber gewinnen, wie der Check in den Betrieben genutzt wird und inwiefern dadurch Verbesserungen initiiert werden. In diesem Rahmen wird zwischen der selbständigen Anwendung und einer von Beratungen begleiteten Anwendung unterschieden.

Kontakt Daten Projektverantwortliche

Prof. Dr. David Rygl
Prof. Dr. Stefanie Kisgen
Professorin für Leadership an der Steinbeis Hochschule
Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 0
E-Mail: Stefanie.Kisgen@steinbeis-hochschule.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	Epstein, N.; Fuchs, A.; Rygl, D.; Lange, N.; Mantei, S.; Planinschek, A.; Walter, G. (2023). Evaluation niedrigschwelliger Analyse-Instrumente für KMU - Der INQA - Unternehmenscheck „Guter Mittelstand“ auf dem Prüfstand. Vortrag auf der 26. Jahrestagung der DeGEval (Deutsche Gesellschaft für Evaluation). Epstein, N.; Fuchs, A.; Rygl, D.; Lange, N.; Mantei, S.; Planinschek, A.; Walter, G. (im Druck) Ergebnisse der Evaluation der betrieblichen Anwendung des INQA - Unternehmenschecks "Guter Mittelstand". Angenommen für den 23. Workshop: Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit (PASIG) in 2024, Walter, G.; Fuchs, A.; Epstein, N.; Lange, N.; Planinschek, A.; Mantei, S.; Rygl, D. (2023). KMU im Wandel: Welchen Beitrag können niedrigschwellige Checkangebote für KMU im Changeprozess leisten? Beitrag auf der Jahrestagung der 13. Fachgruppentagung der Fachgruppe Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie
Sonst. Projektoutput:	https://www.steinbeis-sibe.de/Forschungsprojekt-F2481
Schnittstellen zu Studiengängen:	M.Sc. in International Management M.Sc. in Digital Leadership

CCoA Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung Marokko

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	Vertrags-Nr. 81264952 PK-bearb.: 18.2160.2-002.00
Projektverantwortung:	Frau Dr. Sarah Fee Kunkel
Projekttitel:	CCoA Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung Marokko Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung Marokko Competence Center on Automation CCoA
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☒ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Internationale Zusammenarbeit Arbeitsmarkt
Auftrag-/Mittelgeber:	BMZ
Förderprogramm:	CCoA Jobpartnerschaften und Mittelstandsförderung Marokko
Projektmittel (gesamt):	1.633.515,50 €
Projektbeginn:	01.12.2020
Projektlaufzeit (Monate):	34,50 Monate
Projektende:	15.09.2023
Rolle SH im Projekt:	Projektpartner
Partner der SH:	Externe Experten
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Kontakt Daten

Projektverantwortliche

Frau Dr. Sarah Fee Kunkel
 Sarah-Fee.Kunkel@stw.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja
☒ Nein

Publikationen:

Keine

Sonst. Projektausput:

-

Schnittstellen zu Studiengängen:

Die Zukunft der europäischen Generika- & Biosimilarsindustrie 2023plus

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Stefanie Kisgen, & Prof. Dr. Heiko von der Gracht
Projekttitel:	Publikation: Die Zukunft der europäischen Generika- & Biosimilarsindustrie 2023plus
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	-
Auftrag-/Mittelgeber:	Pro Generika
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	13.040,- € zzgl. USt.
Projektbeginn:	01.2021
Projektlaufzeit (Monate):	7 Monate
Projektende:	07.2021
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Publikation der Studie: Die Zukunft der europäischen Generika- und Biosimilarsindustrie 2030plus

Kontakt Daten Projektverantwortliche

Prof. Dr. Stefanie Kisgen
 Professorin für Leadership an der Steinbeis Hochschule
 Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 0
 E-Mail: Stefanie.Kisgen@steinbeis-hochschule.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	Von der Gracht, H.; Kisgen, S.; Lange, N.; Jalufka, J. (2021). Die Zukunft der europäischen Generika- & Biosimilarsindustrie 2030plus.
Sonst. Projektoutput:	-
Schnittstellen zu Studiengängen:	M.Sc. in International Management M.Sc. in Digital Leadership

TFB Thermo-Fibre-Base (Thermofibrebase)

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	21863 N FE1 TFB, IGF 21863N/FE1
Projektverantwortung:	Prof. Dr.-Ing. Sven Friedrich
Projekttitel:	TFB Thermo-Fibre-Base (Thermofibrebase) Berücksichtigung von Temperatur und Feuchte bei Verarbeitungsprozessen faserbasierter Materialien
Projektart:	☒ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Werkstofftechnik
Auftrag-/Mittelgeber:	BMW IGF Industrielle Gemeinschaftsforschung
Förderprogramm:	TFB Thermo-Fibre-Base (Thermofibrebase)
Projektmittel (gesamt):	180.385,95 €
Projektbeginn:	01.05.2021
Projektlaufzeit (Monate):	32 Monate
Projektende:	31.12.2023
Rolle SH im Projekt:	Projektpartner
Partner der SH:	RWTH Aachen / Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik ITWM
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Kontaktdaten Projektverantwortliche

Herr Prof. Dr.-Ing. Sven Friedrich
 Sven.Friedrich@stw.de

Forschungsbudget

Geheimhaltungsverpflichtung: ☐ Ja
☒ Nein

Publikationen:

Sonst. Projektoutput:

Schnittstellen zu Studiengängen:

Südtirol Tourismusentwicklungskonzept 2030+

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Heiko von der Gracht
Projekttitle:	Südtirol Tourismusentwicklungskonzept 2030+
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Zukunftsforschung
Auftrag-/Mittelgeber:	Eurac Research, Bozen - Italien
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	4.000,- € zzgl. USt.
Projektbeginn:	07.2021
Projektlaufzeit (Monate):	10 Monate
Projektende:	04.2022
Rolle SH im Projekt:	☐ Projektleitung ☒ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Um die gegenwärtige Krise und ihre zahlreichen Herausforderungen im Sinne einer Chance nutzen zu können, ist eine antizipative Auseinandersetzung mit der Zukunft unserer Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Vorrangiges Ziel der Studie ist es, plausible Zukunftsperspektiven für die Autonome Provinz Bozen-Südtirol aufzuzeigen, entsprechende Entwicklungspfade abzuleiten und originelle Impulse für eine zukünftige politische Ausrichtung Südtirols zu bieten.

Das Forschungsteam, das sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Eurac Research und der SIBE der Steinbeis-Hochschule zusammensetzt, hat für die Studie einen Zeithorizont bis ins Jahr 2030 gewählt. Es wurde im Zuge der Untersuchung von einem renommierten Projektbeirat unterstützt, der mit lokal ansässigen sowie international tätigen Expertinnen und Experten mit fundierter Fachexpertise besetzt war. Die Zusammensetzung des Beirates sicherte eine breite, fachkundige und interdisziplinäre Diskussion über die Zukunft Südtirols.

Um einen systematischen Blick in die Zukunft zu ermöglichen, hat das Projektteam das Forschungsdesign der sogenannten Strategischen Vorausschau angewandt. Neben der Berücksichtigung wissenschaftlicher Gütekriterien ist diese Methode insbesondere auf die kontinuierliche Einbindung von Expertinnen und Experten ausgerichtet. Konstanter Referenzpunkt des Forschungsprozesses war die Idee der Nachhaltigkeit. Als Leitlinien fungierten hierbei die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen, sowie der „Green Deal“ der Europäischen Union.

Das Kernstück der Studie bildet die Analyse vier gleichwertiger Zukunftsszenarien für Südtirol. Diese Szenarien sind Bilder der Zukunft, die mögliche Entwicklungen für Südtirol bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus (2030+) beschreiben.

Die Inhalte der Szenarien wurden vom Forschungsteam, auf der Basis von Expertinnen- und Experteninterviews und Workshops, iterativ erarbeitet und anhand von sieben Dimensionen (Welt, Gesellschaft, Gesundheit, Wirtschaft, Umwelt, Politik und Technologie) ausgestaltet.

Die folgenden vier Szenarien werden in der Studie präsentiert:

- 1) Welt des regionalen Bewusstseins – „In der Tradition liegt die Stärke“
- 2) Welt des Neo-Kosmopolitismus – „Denke global, handle lokal“
- 3) Welt der individuellen Freiheit – „Ich bin meines eigenen Glückes Schmied/in“
- 4) Welt der grünen Innovationen – „Es gibt für alles eine (technologische) Lösung“

Um die Szenarien zu schärfen und weiter zu vertiefen, wurden die Szenarienplots um zusätzliche Elemente ergänzt.

Um konkrete Anregungen für den Praxistransfer der durch die Szenarien gewonnen Erkenntnisse zur Hand zu legen, wurde ein sogenannter Zukunftsradar erstellt.

Unabhängig davon, auf welche konkreten Nachhaltigkeitsziele sich politische Entscheidungsträgerinnen und Handlungsträger einigen, wurden darüber hinaus übergeordnete Strategien identifiziert, die für eine erfolgreiche Weichenstellung entscheidend sind.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Prof. Dr. habil. Heiko von der Gracht
Professor für Zukunftsforschung an der Steinbeis Hochschule
E-Mail: vondergracht@steinbeis-hochschule.de

Forschungoutput	
Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	-
Sonst. Projektoutput:	-
Schnittstellen zu Studiengängen:	M.Sc. in International Management M.Sc. in Digital Leadership

Scientific Support

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Jens Mergenthaler, Dr. Ineke Blumenthal
Projekttitel:	Scientific Support
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	-
Auftrag-/Mittelgeber:	TGW Logistics Group
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	146.600,- € zzgl. USt.
Projektbeginn:	10.2021
Projektlaufzeit (Monate):	24 Monate
Projekttende:	09.2023
Rolle SH im Projekt:	☐ Projektleitung ☒ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Unterstützung bei der Entwicklung des innovativen „Learning Center der Zukunft“ MINDtastic® von TGW
Die SIBE begleitete den Intralogistikspezialisten TGW mit wissenschaftlicher Unterstützung bei der Einführung ihres umfassenden Programms zur Aus- und Weiterbildung, MINDtastic®. TGWs MINDtastic® zielt darauf ab, Lernen auf die nächste Stufe zu heben und die Basis für lebenslanges Lernen und Wachstum der Mitarbeiter zu schaffen. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung bieten ein erfahrener Professor und ein Projektmanager regelmäßige Unterstützung auf Basis der wissenschaftlichen Standards der Project Loop Methodik und organisieren den Austausch mit erfahrenen Partnerunternehmen der SIBE.

Ziel des Folgeprojektes:

Die Umsetzung des neuen Programms zur Aus- und Weiterbildung, MINDtastic®, systematisch und auf wissenschaftlicher Basis durch die SIBE im Rahmen des Scientific Support begleiten zu lassen.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Jens Mergenthaler
Professor für Leadership Didaktik an der Steinbeis Hochschule
Telefon: +49 (0) 174 – 20 95 185
E-Mail: Jens.Mergenthaler@steinbeis-hochschule.de

Forschungsbudget

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja
☒ Nein

Publikationen:

-

Sonst. Projektoutput:

U.a. zwei Vorträge, zwei Master-Thesen, diverse
Impulse aus dem Austausch mit mehr als 30
Erfahrungsträgern und diverse Recherchen

Schnittstellen zu Studiengängen:

M.Sc. in Digital Leadership
M.Sc. in International Management

Think Tank Digitalization for the Food Sector

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Dr. Ardin Djalali /Dr Sarah Fee Kunkel
Projekttitel:	Think Tank Digitalization for the Food Sector
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	-
Auftrag-/Mittelgeber:	GIZ im Auftrag des BMZ
Förderprogramm:	„Business Scouts for Development programme“ der GIZ
Projektmittel (gesamt):	168.620,00 € (davon Steinbeis Hochschule 70.261,42 €)
Projektbeginn:	12.2021
Projektdauerzeit (Monate):	16 Monate
Projekttende:	03.2023
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH - „Business Scouts for Development programme“
Projektregion:	☒ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Think Tank Food (TT-Food) konzentrierte sich auf den Know-how-Transfer und die Diskussion über mögliche Anwendungen digitaler Technologien im Agrar- und Lebensmittelsektor. TT-Food pflegte einen kontinuierlichen Austausch mit seinen Partnerländern Marokko, Senegal, Elfenbeinküste, Ghana, Kamerun und Deutschland. TT-Food erreichte 276 Personen und transferierte Know-how in 29 Projektideen, von denen 7 Projekte in die Entwicklungsphase überführt wurden. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Programm „Business Scouts for Development“ und dem Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI e.V.) durchgeführt. Das Programm „Business Scouts“ wird von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt.

Kontakt Daten Projektverantwortliche

Dr. Ardin Djalali/ Dr Sarah Fee Kunkel

Prof. Dr. Stefanie Kisgen
Professorin für Leadership an der Steinbeis Hochschule
Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 0
E-Mail: Stefanie.Kisgen@steinbeis-hochschule.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	E-Book: https://www.steinbeis-sibe.de/veroeffentlichung/digital-technologies-for-agriculture-and-food-security/
Sonst. Projektoutput:	-
Schnittstellen zu Studiengängen:	-

GIZ Managerfortbildungsprogramm

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	19.9011.8-003.01
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Bertram Lohmüller
Projekttitel:	GIZ Managerfortbildungsprogramm 2022-2024 Managerfortbildungsprogramm
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung
Fachgebiet:	Internationale Zusammenarbeit BWL
Auftrag-/Mittelgeber:	GIZ
Förderprogramm:	GIZ Managerfortbildungsprogramm 2022-2024
Projektmittel (gesamt):	113.137,00 €
Projektbeginn:	01.01.2022
Projektdauerzeit (Monate):	24 Monate
Projekttende:	31.12.2024
Rolle SH im Projekt:	Projektpartner
Partner der SH:	Freiberufliche Trainer
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand	
-	
Kontakt Daten Projektverantwortliche	
Prof. Dr. Bertram Löhmüller Mobil: +49 160 93887271 E-Mail: bertram.lohmueLLer@steinbeis-hochschule.de	
Forschungsoutput	
Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	-
Sonst. Projektoutput:	-
Schnittstellen zu Studiengängen:	-

Human Rights Due Diligence (HRDD)

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Dr. Ardin Djalali
Projekttitel:	Human Rights Due Diligence (HRDD)
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	-
Auftrag-/Mittelgeber:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	42.000 € zzgl. USt. (davon Steinbeis Hochschule 15.750 € zzgl. USt.)
Projektbeginn:	01.2022
Projektlaufzeit (Monate):	7 Monate
Projektende:	07.2022
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☒ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Konzeption und Durchführung eines Online-Trainingskurses zur europäischen HRDD-Gesetzgebung zu globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten
 Durchführung mehrerer Seminarserien zum Thema Human Rights Due Diligence in der Supply Chain in den afrikanischen Ländern Kamerun, Tansania, Bangladesch, Äthiopien im März/April 2022 und diverse Roundtables bis Juli 2022 in Kambodscha

Kontakt Daten

Projektverantwortliche

Dr. Ardin Djalali

Prof. Dr. Stefanie Kisgen
 Professorin für Leadership an der Steinbeis Hochschule
 Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 0
 E-Mail: Stefanie.Kisgen@steinbeis-hochschule.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja
☒ Nein

Publikationen:

Sonst. Projektausput:

Für Bangladesch, Kambodscha und Tansania zusammen wurden 5 Webinare über 5 Wochen durchgeführt.
 Hybrides Event (online und offline) in Kamerun.
 Roundtable Discussion Event in Cambodia.

Schnittstellen zu Studiengängen:

Die Zukunft der Kupfer- und Halbzeugindustrie

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Stefanie Kisgen, Prof. Dr. Heiko von der Gracht
Projekttitel:	Die Zukunft der Kupfer- und Halbzeugindustrie
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Zukunftsforschung
Auftrag-/Mittelgeber:	vertraulich
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	120.000,- € zzgl. USt.
Projektbeginn:	01.2022
Projektlaufzeit (Monate):	12 Monate
Projektende:	12.2022
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Die Studie beinhaltet 13 Zukunftsthesen, sogenannte Projektionen, die Entwicklungen beschreiben, die bis 2030 eintreten könnten. Diese wurden in einem systematischen Prozess auf der Grundlage von umfangreichen Literaturanalysen und Experteninterviews formuliert. Insgesamt diskutierten mehr als 50 internationale Experten* in einem mehrstufigen Befragungsverfahren (Delphi-Befragung) deren Wahrscheinlichkeit, Plausibilität und Auswirkungen. Die Experteneinschätzungen umfassten insgesamt mehr als 800 Textargumente und Begründungen.

Die Projektionen decken ein breites Spektrum von Themenfeldern ab. Sie werfen Fragen auf wie „Werden Halbzeughersteller verpflichtet, nur noch Produkte zu verkaufen, die in der gesamten Lieferkette einen messbaren ökologischen und sozialen Effekt aufweisen?“, „Wie wird der internationale Handel durch politische Eingriffe eingeschränkt oder manipuliert?“ oder „Werden Kupferhersteller vorwärtsintegrieren und damit verschiedene ehemalige Zielindustrien in Bedrängnis bringen?“.

Aus den Experteneinschätzungen ergeben sich eindeutige Prognosen, Erwartungen und Perspektiven, die für jeden Entscheidungsträger in diesem Bereich wertvoll sind. In der anschließenden Analyse wurden 39 Faktoren (Zukunftschancen) identifiziert, die ein besonders hohes Erfolgspotenzial für die Zukunft versprechen. Dabei handelt es sich um Innovationen, bestehende Prototypen, neuartige Geschäftsmodelle – aber auch um politische Entwicklungen.

Die Studie illustriert, basierend auf der Delphi-Befragung sowie umfangreichen Umfeldanalysen, vier mögliche Szenarien, wie die Kupfer- und Halbzeugindustrie im Jahr 2030 und darüber hinaus aussehen könnte (siehe unten). Sie umfasst prospektive Ansätze zum Schutz und der Förderung von Wertschöpfung im energieintensiven Kupfersektor, vor dem Hintergrund einer zunehmend instabilen und dynamischen (geo-) politischen Situation. In diesem Kontext spricht die Studie Empfehlungen für Maßnahmen aus, die die Hersteller ergreifen können, um ihre Interessen bestmöglich zu vertreten.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Stefanie Kisgen
Professorin für Leadership an der Steinbeis Hochschule
Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 0
E-Mail: Stefanie.Kisgen@steinbeis-hochschule.de

Forschungsbudget

Geheimhaltungsverpflichtung:

☒ Ja
☐ Nein

Publikationen:

Veröffentlichte Executive Summary

Sonst. Projektoutput:

Forschungsdossier zu Trends,
Experteneinschätzungen und Szenarien

Schnittstellen zu Studiengängen:

M.Sc. in International Management
M.Sc. in Digital Leadership

Extremitätenboards (G-BA UKM)

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	01NVF21104 EXPERT
Projektverantwortung:	Prof. Dr. habil Michael Lister Prof. Dr. Joachim Hasebrook
Projekttitel:	G-BA UKM Extremitätenboards zur Prozessoptimierung, Evaluation, Risikominimierung und Therapieoptimierung bei Frakturen mit Weichteilschäden oder post-operativer Infektion der unteren Extremitäten im Traumanetzwerk (EXPERT)
Projektart:	☒ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Klinische Gesundheitsforschung
Auftrag-/Mittelgeber:	Innovationsfond der Gesetzlichen Krankenkassen und des Gemeinsamen Bundesausschusses
Förderprogramm:	G-BA UKM Expert
Projektmittel (gesamt):	6,65 Mio.
Projektbeginn:	06/2022
Projektlaufzeit (Monate):	46 Monate
Projektende:	03/2026
Rolle SH im Projekt:	Antragsteller / Projektpartner
Partner der SH:	Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universitätsklinikums Münster, Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Innovationsfond der Gesetzlichen Krankenkassen und des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA; genehmigt 06/2022-03/2026): Antragsteller / Projektpartner 6,65 Mio. Euro, „Extremitätenboards zur Prozessoptimierung, Evaluation, Risikominimierung und Therapieoptimierung bei Frakturen mit Weichteilschäden oder post-operativer Infektion der unteren Extremitäten im Traumanetzwerk (EXPERT), - Senkung der Komplikationsrate sowie optimierte und kosteneffektive Behandlungsverläufe von Frakturen mit offenem Weichteilschaden oder postoperativen Infektionen durch einen effizienten telemedizinischen Zugang zu einem interdisziplinären Expertenforum (zusammen mit : Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Universitätsklinikums Münster, Klinik für Unfall,-Hand- und Wiederherstellungschirurgie) [Eigenanteil 437.000 €]

Kontakt Daten

Projektverantwortliche

Prof Dr. habil. Michael Lister
 Michael.lister@steinbeis-hochschule.de

Prof. Dr. Joachim Hasebrook
 Joachim.Hasebrook@steinbeis-hochschule.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung: ☐ Ja
☒ Nein

Publikationen: -

Sonst. Projektausput: -

Schnittstellen zu Studiengängen: -

Digital Transformation in Agriculture

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	Angaben fehlen
Projektverantwortung:	Dr. Liane Windisch
Projekttitel:	Business Scout Fund Project "Digital Transformation in Agriculture" with focus on India and Indonesia
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Angaben fehlen
Auftrag-/Mittelgeber:	Business Scouts for Development Programme der GIZ im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Förderprogramm:	Business Scouts for Development Programme
Projektmittel (gesamt):	67.500 € (davon Steinbeis Hochschule 6.188 € zzgl. USt.)
Projektbeginn:	10.2022
Projektlaufzeit (Monate):	9 Monate
Projektende:	06.2023
Rolle SH im Projekt:	☐ Projektleitung ☒ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	Ostasiatischer Verein (OAV) (Projektleitung), GIZ (Business Scouts for Development program), ZVEI e.V. (Verband der Elektro- und Digitalindustrie)
Projektregion:	☒ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Hintergrund

Die Beteiligung aller Menschen, Unternehmen, politischen und NGO-Stakeholder entlang der Wertschöpfungsketten ändert sich fundamental durch die digitale Transformation und eröffnet insbesondere für Kleinproduzenten im globalen Süden neue Chancen. Nachhaltige Initiativen werden benötigt, um die Vorteile für Gesellschaft, Klima und Umwelt zu steigern und die Risiken zu minimieren. Dazu wird durch einen Süd-Süd-Nord-Kompetenzaustausch zur Anwendung digitaler Technologien in der Tropenlandwirtschaft Knowhow gebündelt und Multiplikator:innen geschult. Wichtig ist hier die Entwicklung von Geschäfts- und Finanzierungsmodellen im kleinbäuerlichen Bereich, die zu Ernährungssicherung in den Zielländern sowie Verbesserung des internationalen Marktzugangs durch eine effiziente Tropenlandwirtschaft beiträgt.

Einen effektiven Ansatz zum Aufbau solcher Kompetenzen bietet das mit Bundesmitteln geförderte Vorhaben TT-Food. Es entwickelt seit 12/2021 ein Netzwerk zwischen nord- und westafrikanischen Universitäten und Institutionen, in welchem auf der Grundlage von Experten-Knowhow digitale Kompetenzen, deren praktischen Anwendung in der Tropenlandwirtschaft und den sich anschließenden Wertschöpfungsketten, ausgebaut werden. Das TT-Food schult Multiplikator:innen auf Hochschulebene, moderiert Diskussionen und entwickelt mit seinen Teilnehmer:innen digitale Lösungen zur Effizienzsteigerung landwirtschaftlicher Betriebe. Aufgrund ähnlicher Herausforderungen in den bereits beteiligten westafrikanischen Ländern und der Landwirtschaft tropischer Regionen Indiens und Indonesiens sollen im Süd-Süd-Netzwerk gemeinsam Lösungen und Geschäftsmodelle entwickelt werden, die zur Ernährungssicherheit beitragen. Da Indien und Indonesien in vielen digitalen Themenfeldern der Landwirtschaft bereits vorangeschritten sind, ist die Entstehung von Kooperationen zwischen indischen, indonesischen und afrikanischen Institutionen und Unternehmen realistisch und würden im Netzwerk entsprechend gefördert werden.

Projektziel

Ziel des Projektes ist die Initiierung eines Süd-Süd-Netzwerks zwischen nord-/westafrikanischen und asiatischen Wissenschaftsinstitutionen, Schulen, Verbänden und Unternehmen zu digitalen Anwendungen in der Tropenlandwirtschaft. Dabei stehen zunächst die Qualifizierung von akademischen Multiplikator:innen (SDG 4), sowie die Schaffung eines sich gegenseitig unterstützenden Netzwerkes (SDG 17) und die Entwicklung konkreter nachhaltiger Lösungsansätze (SDG 12) samt finanzierungsfähigen Geschäftsmodellen im Fokus (SDG 9). Die neuen Ansätze sollen zur Reduzierung klima- und umweltschädlicher Wirkungen der konventionellen Tropenlandwirtschaft (SDG 6, 14, 15) sowie der Nahrungssicherheit beitragen (SDG 2).

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Dr. Liane Windisch
Prof. Dr. Stefanie Kisgen
Professorin für Leadership an der Steinbeis Hochschule
Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 0
E-Mail: Stefanie.Kisgen@steinbeis-hochschule.de

Forschungoutput	
Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	-
Sonst. Projektoutput:	- 4 Veranstaltungen zu folgenden Themen: - Digital Technologies in Plant Cultivation Phytosanitary Diagnosis - Use of Drones in Agriculture - Precision Agriculture for Smallholder Farmers - Renewable Energy in Smart Farming - Schulung für 2 Gruppen zum Thema KI in der Landwirtschaft - 3 Projektentwicklungen mit Businessplänen und Projektpräsentationen
Schnittstellen zu Studiengängen:	-

Innovationscoaching

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Dr. Liane Windisch
Projekttitel:	Innovationscoaching
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☒ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	-
Auftrag-/Mittelgeber:	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	15.450,- € zzgl. USt.
Projektbeginn:	11.2022
Projektlaufzeit (Monate):	4 Monate
Projektende:	02.2023
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Innovationscoaching zur Bioökonomie für die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart

Basierend auf Design Thinking haben wir für die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart eine Workshop-Reihe durchgeführt mit dem Ziel neue Ideen im Bereich der Bioökonomie im Rahmen eines strukturierten Innovationscoachings zu entwickeln. Dazu wurden interdisziplinäre Teilnehmer aus Wissenschaft, Industrie sowie aus öffentlichen Einrichtungen rekrutiert, die in Kleingruppen ihre eigenen Innovationsprojekte entwickelten. Angeleitet durch Ideation Tools sowie Bewertungs- und Analysemethoden wurden drei unterschiedliche Ideen entwickelt:

Digitalisierungsmöglichkeiten in der personalisierten Leukämiebehandlung

Algennutzung in Kläranlagen

Kläranlagen und die biologische Stromspeicherung

Die Workshops haben neben der Ideenentwicklung insbesondere einen Beitrag dazu geleistet verschiedene Akteure zusammenzubringen, Netzwerke zu gestalten und im Sinne von Open Innovation zu nutzen.

Kontakt Daten

Projektverantwortliche

Dr. Liane Windisch

Prof. Dr. Stefanie Kisgen

Professorin für Leadership an der Steinbeis Hochschule

Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 0

E-Mail: Stefanie.Kisgen@steinbeis-hochschule.de

Forschungsbudget

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja

☒ Nein

Publikationen:

-

Sonst. Projektoutput:

6 Workshops (je 3,5h), 10 Teilnehmer:innen

Schnittstellen zu Studiengängen:

-

Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1 bis 3

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Michael Lister
Projekttitel:	Ertragsorientiertes Bankmanagement, Band 1 bis 3
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☒ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Bankmanagement
Auftrag-/Mittelgeber:	Zeb Business School
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	-
Projektbeginn:	01.01.2023
Projektlaufzeit (Monate):	Unbegrenzt
Projekttende:	Plan: 31.12.2026
Rolle SH im Projekt:	Vollständige Überarbeitung und Neuauflage des Standardwerkes zum Ertragsorientierten Bankmanagement
Partner der SH:	zeb.rsa GmbH, Münster, Prof. Dr. Dres. H. c. Henner Schierenbeck, Basel, Prof. Dr. Stefan Kirmße, Münster
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Das dreibändige Werk „Ertragsorientiertes Bankmanagement“ gilt als Standardwerk des modernen Bankcontrollings. Es wird regelmäßig wiederkehrend überarbeitet. Aktuell steht eine vollständige Revision an, weil KI in alle Bereiche des modernen Bankcontrollings Einzug gehalten und bisherige Vorgehensweisen in Teilen obsolet gemacht hat. Die Forschungsarbeit an diesem Werk wird vollständig von den Mitarbeitenden des Zeb Business School übernommen.

Kontakt Daten

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Michael Lister
 Michael.Lister@steinbeis-hochschule.de
 +49 151 27000045

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung:	☐ Ja ☒ Nein
Publikationen:	Publikation des dreibändigen Werkes
Sonst. Projektausput:	-
Schnittstellen zu Studiengängen:	Bachelor of Arts: Business Administration Master of Science: Business Management

Studie zur wirkungsvollen Zukunft der Wohlfahrtspflege

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Dr. Ineke Blumenthal
Projekttitel:	Studie zur wirkungsvollen Zukunft der Wohlfahrtspflege
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Zukunftsforschung
Auftrag-/Mittelgeber:	Der Paritätische Baden-Württemberg
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	33.959,01 € zzgl. USt.
Projektbeginn:	05.2023
Projektdauerzeit (Monate):	5 Monate
Projekttende:	09.2023
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Die Studie folgte einem wissenschaftlich fundiertem Trend-Forschungsprozess: Im Rahmen der Trend-Identifikation wurden tausende Impulse, Signale und Studien gesichtet. Schließlich wurden 284 Mikrotrends (erste konkrete Anzeichen für Trends, die sichtbar werden in konkreten Anwendungsfällen) gesammelt. Im Rahmen der Trend-Bewertung wurde die große Vielzahl an Einträgen auf Basis verschiedener Kriterien auf 58 besonders relevante Mikrotrends reduziert. Schließlich wurde eine wissenschaftliche Quellenarbeit und zielgerichtete Tiefenanalyse zu ausgesuchten Themenfeldern ergänzt. Dabei wurden auch verschiedene Expert*inneninterviews und zwei virtuelle Roundtable-Diskussionen im Ausland und Inland in Politik, Wissenschaft, Bildung, Praxis und Technik geführt, um verschiedene Aspekte noch einmal zu vertiefen.

Kontakt Daten Projektverantwortliche

Dr. Ineke Blumenthal
Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Steinbeis Hochschule
Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 63
E-Mail: Ineke.Blumenthal@steinbeis-hochschule.de

Forschungsausput

Geheimhaltungsverpflichtung:	☒ Ja ☐ Nein
Publikationen:	Dürig, U. M.; Blumenthal, I.; von der Gracht, H.; Kisgen, S. (2024). Globale Mikrotrends Wirkungsvolle Zukunft der Wohlfahrtspflege. Sozialwirtschaft aktuell, 34 (7), 1 – 3. https://www.steinbeis-sibe.de/veroeffentlichung/executive-summary-der-studie-wirkungsvolle-zukunft-der-wohlfahrtspflege/
Sonst. Projektoutput:	Vollständiges Trenddossier
Schnittstellen zu Studiengängen:	M.Sc. in International Management M.Sc. in Digital Leadership

Geopolitical Risks and their Impact on Swiss Banks

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	Geopolitical risk
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Joachim Hasebrook
Projekttitel:	Geopolitical Risks and their Impact on Swiss Banks
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Bankmanagement
Auftrag-/Mittelgeber:	Swiss Bankers Association (SBA)
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	-
Projektbeginn:	09/2023
Projektlaufzeit (Monate):	-
Projektende:	12/2025
Rolle SH im Projekt:	Projektleitung
Partner der SH:	SBA, zeb business school und zeb consulting
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Von der SBA wurden ausgewählte Personenkreise benannt, deren Einstellungen zu geopolitischen Risiken abgefragt wurden. Die Interviews wurden transkribiert und mit Hilfe der Software Leximancer ausgewertet. Entstanden ist ein Profil diverser, unterschiedlich bedeutender Teilrisiken, die den geopolitischen Risiken zugerechnet werden können. Außerdem wurden diese Risiken ihrer subjektiven Bedeutung nach sortiert.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Joachim Hasebrook
 joachim.hasebrook@steinbeis-hochschule.de
 +49 151 52647546

Forschungsboutput

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja
☒ Nein

Publikationen:

-

Sonst. Projektoutput:

-

Schnittstellen zu Studiengängen:

Bachelor of Arts: Business Administration
 Master of Science: Business Management

AI at Work

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Joachim Hasebrook
Projekttitle:	AI at Work
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	AI
Auftrag-/Mittelgeber:	Internationale Forschungsgemeinschaft
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	Ohne Förderung
Projektbeginn:	10/2023
Projektdauerzeit (Monate):	Unbegrenzt
Projekttende:	heute
Rolle SH im Projekt:	Initiator & Projektleitung
Partner der SH:	MIT Center for Collective Intelligence (USA); Laboratoire en Intelligence des Données de Polytechnique Montréal (Canada); Bayes Business School (United Kingdom); Organizational Psychology, University of Groningen (Netherlands); European Research Center for Information Systems (ERCIS), University Muenster (Germany); Moroccan International Center for Artificial Intelligence, Mohammed VI Polytechnic University (Morocco); Council for Scientific and Industrial Research (CSIR), Pretoria (South Africa); Goa Business School, Goa University (India); Faculty of Management Hanoi University (Vietnam); Faculty of Management of Wrocław University of Science and Technology (Poland)
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Online-Umfrage: Auf einer vorherigen Studie aufbauend wird eine Online-Umfrage zum Einsatz von KI weiterentwickelt, nachdem bisherige Ergebnisse in einem rein deutschen Umfeld interessante Aussagen und Einstellungen zum Einsatz von KI hervorgebracht haben. Ziel ist es, länderübergreifende Aussagen zum Einsatz von KI in Unternehmen zu generieren und Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede herauszuarbeiten. Die Ergebnisse der Online-Umfrage sollen unter anderem mit dem Programm Leximancer ausgewertet werden.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Joachim Hasebrook
 Joachim.hasebrook@steinbeis-hochschule.de
 +49 151 52647546

Forschungoutput

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja
☒ Nein

Publikationen:

-

Sonst. Projektoutput:

-

Schnittstellen zu Studiengängen:

Bachelor of Arts: Business Administration
 Master of Science: Business Management

Interest Rate Pass-Through

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Dr. Dominik Englisch
Projekttitel:	Interest Rate Pass-Through in a Sharply Rising Interest Rate Environment – Evidence from Germany
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☒ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Bankbetriebslehre, Geldpolitik, Bankenaufsicht
Auftrag-/Mittelgeber:	-
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	-
Projektbeginn:	01.01.2024
Projektlaufzeit (Monate):	24 Monate
Projektende:	31.12.2025
Rolle SH im Projekt:	Eigenständige Durchführung und wissenschaftliche Verantwortung für Konzeption, Datenerhebung, Analyse und Publikation
Partner der SH:	./.
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Ziel des Projekts ist die empirische Untersuchung der Zinsweitergabe (Interest Rate Pass-Through, IRPT) deutscher Banken im Zeitraum 2003–2023 im Kontext unterschiedlicher makroökonomischer Regime. Im Fokus stehen insbesondere die Dynamiken in einem Umfeld stark steigender Leitzinsen seit 2022 (Sharply Rising Interest Rate Environment – SRIE).

Methodisch basiert das Projekt auf der Analyse monatlicher Daten der Deutschen Bundesbank zu Einlagen- und Kreditzinssätzen deutscher Banken. Es werden langfristige und kurzfristige Zinsweitergabemechanismen modelliert. Fünf strukturell unterschiedliche Zinsregime (PCP, GFC, SDC, LIRE, SRIE) werden durch strukturbruchbasierte Dummy-Modelle identifiziert. Die empirische Methode stützt sich auf ARDL-Modelle und Chow-Tests zur Erkennung von Strukturbrüchen.

Die Erkenntnisse umfassen eine signifikante Heterogenität der IRPT-Dynamiken über die Regime hinweg. Besonders auffällig ist ein äußerst geringer Zinsweitergabeeffekt bei Einlagenprodukten im aktuellen Hochzinsumfeld. Dies hat Implikationen für Bankprofitabilität, Wettbewerbsverhalten sowie geldpolitische Transmission.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Dr. Dominik Englisch
Dominik.Englisch@steinbeis-hochschule.de
+49 151 12054136

Forschungoutput

Geheimhaltungsverpflichtung:

- ☐ Ja
☒ Nein

Publikationen:

Geplante Publikation eines Fachartikels in einem wissenschaftlichen Journal

Sonst. Projektoutput:

Geplante Präsentation auf internationalen Fachtagungen zur Bankenaufsicht

Ableitung von Handlungsempfehlungen für Banken und Aufsichtsbehörden

Schnittstellen zu Studiengängen:

Bachelor of Arts: Business Administration
Master of Science: Business Management

Outside-in-Foresight-Studie im Bereich Niederspannung & Schalttechnik

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Dr. Ineke Blumenthal
Projekttitel:	Outside-in-Foresight-Studie im Bereich Niederspannung & Schalttechnik
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Zukunftsforschung
Auftrag-/Mittelgeber:	Vertraulich
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	82.600 € zzgl. USt.
Projektbeginn:	03.2024
Projektlaufzeit (Monate):	7 Monate
Projektende:	09.2024
Rolle SH im Projekt:	☒ Projektleitung ☐ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Zielsetzung

Ziel war es, eine externe, möglichst unbeeinflusste Sicht dem internen Bild gegenüberzustellen, um letzteres zu hinterfragen und „Betriebsblindheit“ zu vermeiden.

Strategie

Research Deep Dive

Expert Insight (Delphi-Befragung)

Wesentliche Ergebnisse

Wiederkehrende, tatsächlich sichtbare Anwendungsfälle (einzelne Mikrotrends) und Makrotrends (tatsächlich sichtbare Veränderungen) wurden nach umfangreicher Recherche gebündelt.

Spannende Zukunftsthemen in den Trendfeldern „intelligente Konnektivität“, „Cybersicherheit“, „KI-Revolution“, „erweiterte Funktionalitäten“ und „Materialinnovationen“ wurden für eine weitere Untersuchung abgeleitet.

Europäische Expert*innen überwiegend aus Wissenschaft und Wirtschaft haben umfangreiche Einschätzungen zu möglichem Eintrittszeitpunkt in der Zukunft, zum Einfluss sowie der Erwünschtheit abgegeben.

Durch den ergänzenden Blick von außen wurde eine ganzheitlichere Betrachtung von möglichen Zukunftsentwicklungen des eigenen Portfolios im Anschluss möglich.

Kontakt Daten

Projektverantwortliche

Dr. Ineke Blumenthal

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Steinbeis Hochschule

Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 63

E-Mail: Ineke.Blumenthal@steinbeis-hochschule.de

Forschung Output

Geheimhaltungsverpflichtung:

☒ Ja

☐ Nein

Publikationen:

-

Sonst. Projektoutput:

Dossier mit Trendrecherche und diversen Experteneinschätzungen zu Zukunftsentwicklungen

Schnittstellen zu Studiengängen:

-

KI-basierte Plattform für Unternehmen der Gesundheitsversorgung

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Prof. Dr. Joachim Hasebrook
Projekttitel:	KI-basierte Plattform für Unternehmen der Gesundheitsversorgung zur Entwicklung, Messung und Prüfung ihrer ESG-Strategie
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☒ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Gesundheitsversorgung
Auftrag-/Mittelgeber:	BMBF
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	150.000 €
Projektbeginn:	06/2024
Projektlaufzeit (Monate):	-
Projektende:	05/2026
Rolle SH im Projekt:	Antragsteller / Partner
Partner der SH:	Ferdinand-Steinbeis Institut und Wirtschaftsprüfung Curacon GmbH
Projektregion:	☒ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Aufbauend auf den Ergebnissen eines Drittmittelprojektes zur Messung und Steuerung von ESG Risiken (CSR Radar) soll hier eine Plattform für Unternehmen des Gesundheitssektors entwickelt werden. Dort werden ausgewählte Kennzahlen zur Verfügung gestellt, die von den Unternehmen in einem System von Planung und Kontrolle gesteuert werden können, um den ESG Berichtsanforderungen gerecht zu werden. Das bestehende Modell CSR Radar soll dabei weiterentwickelt und verbessert werden.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Prof. Dr. Joachim Hasebrook
 Joachim.Hasebrook@steinbeis-hochschule.de
 +49 151 52647546

Forschungsbudget

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja
☒ Nein

Publikationen:

-

Sonst. Projektoutput:

-

Schnittstellen zu Studiengängen:

Bachelor of Arts: Business Administration
 Master of Science: Business Management

ESG & Investment Advice: A Vignette Study

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Jan Niklas Terhalle
Projekttitel:	ESG & Investment Advice: A Vignette Study
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☐ Auftragsforschung ☒ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	Finance
Auftrag-/Mittelgeber:	-
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	-
Projektbeginn:	01.07.2024
Projektlaufzeit (Monate):	24 Monate
Projektende:	30.06.2026
Rolle SH im Projekt:	Projektleitung
Partner der SH:	Universität Duisburg-Essen
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Anlageberater sind seit 2022 dazu verpflichtet, ESG-Präferenzen von Privatanlegern zu erheben und bei der Empfehlung von Investments zu berücksichtigen.

Unklar ist, ob Anlageberater ESG-Investments auch dann empfehlen, wenn der Kunde keine klare ESG-Präferenz äußert.

Sollten Anlageberater Kunden ohne vorliegende ESG-Präferenz ESG-Investments empfehlen, dann stellt sich die Frage, welche soziodemographischen Eigenschaften des Beraters, ESG-bezogenen Präferenzen und Ansichten des Beraters, oder kundenbezogenen Eigenschaften die Empfehlung eines nachhaltigen Investments beeinflussen.

In einem Experiment mit Anlageberatern soll getestet werden, ob Anlageberater ESG-Investments empfehlen, indem sie eine Empfehlung aus einer Auswahl an Fonds (ESG, non-ESG) für verschiedene Kundenszenarien auswählen (Vignette-Experiment)

Informationen über mögliche Einflussvariablen werden in einer begleitenden Umfrage erhoben.

Mögliche Erkenntnisse:

Berater empfehlen ESG-Investments, wenn der Kunde keine ESG-Präferenz äußert

Berater empfehlen ESG-Investments eher jüngeren und weiblichen Kunden

Ältere Berater empfehlen ESG-Investments seltener

Berater mit eingeschränkten ESG-Kenntnissen empfehlen ESG-Investments seltener

Berater, die von ESG-Investments eine niedrigere Rendite oder höhere Volatilität erwarten, empfehlen ESG-Investments seltener.

Kontaktdaten

Projektverantwortliche

Jan Niklas Terhalle

Jan.Niklas.Terhalle@steinbeis-hochschule.de

+49 160 99862979

Forschungoutput

Geheimhaltungsverpflichtung:

☐ Ja

☒ Nein

Publikationen:

Pending – Ziel: Hochrangiges Journal

Sonst. Projektoutput:

Pending - Präsentationen auf internationalen, hochrangigen Konferenzen

Schnittstellen zu Studiengängen:

Bachelor of Arts: Business Administration

Master of Science: Business Management

Durchführung der Mitgliederorganisationsbefragung

Forschungsprojekt:	
Rahmeninformationen	
Projektkennzeichen:	-
Projektverantwortung:	Dr. Ineke Blumenthal
Projekttitel:	Durchführung der Mitgliederorganisationsbefragung
Projektart:	☐ Grundlagenforschung ☒ Auftragsforschung ☐ Angewandte Forschung
Fachgebiet:	-
Auftrag-/Mittelgeber:	Der Paritätische Baden-Württemberg
Förderprogramm:	-
Projektmittel (gesamt):	10.000 € zzgl. USt.
Projektbeginn:	12.2024
Projektlaufzeit (Monate):	7 Monate
Projektende:	06.2025
Rolle SH im Projekt:	☐ Projektleitung ☒ Wissenschaftliche Projektunterstützung
Partner der SH:	-
Projektregion:	☐ Bundesmittel ☐ Landesmittel

Projektgegenstand

Durchführung und wissenschaftliche Auswertung der Mitgliederorganisationsbefragung

Kontaktdaten Projektverantwortliche

Dr. Ineke Blumenthal
 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Steinbeis Hochschule
 Telefon: +49 70 32 – 94 58 – 63
 E-Mail: Ineke.Blumenthal@steinbeis-hochschule.de

Forschungoutput

Geheimhaltungsverpflichtung:	☒ Ja ☐ Nein
Publikationen:	-
Sonst. Projektoutput:	Auswertung der kompletten Befragung
Schnittstellen zu Studiengängen:	-

Steinbeis Hochschule
Prof. Dr. Jürgen Abendschein
Internet: www.steinbeis-hochschule.de

Impressum:

Steinbeis-Hochschule GmbH
Filderhauptstraße 142
70599 Stuttgart
Registergericht:
Amtsgericht Stuttgart HRB 789240
Geschäftsführung/Management Board:
Britta Mindermann